



FliegenFischen

DAS INTERNATIONALE MAGAZIN FÜR FLUGANGLER

Es geht wieder los!

**Bachforellen zum Saisonstart
Meerforellen an der Küste**

Blick in die Box

**Womit fischt
Andrew Hogg?**

Zu Besuch bei ...

**Ahrex, die Haken-
schmiede in Dänemark**

Bewirtschaftung

**Kein Besatz,
kein Problem**



WELTSTADT DER MEER- FORELLEN



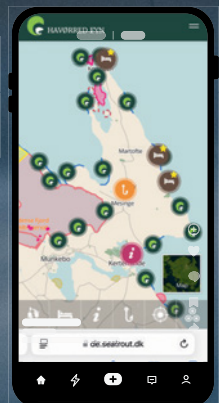
Die Meerforellen-Saison naht - Zeit, nicht nur zu träumen, sondern Ihr Angelabenteuer auf Fünen zu planen! Besuchen Sie unsere Webseite für Hunderte von Angelplätzen, Tipps und Ideen für Ihren nächsten Angelurlaub



HAVØRRED FYN
www.de.seatrout.dk



QR-Code für Plätze
& Unterkunft





Die surreale Flut digitaler Fischbilder droht einen regelrecht zu erschlagen. Dabei geht es beim Fliegenfischen doch eigentlich um etwas vollkommen anderes. Oder haben wir dieses Ideal verloren?

Die digitale Flut der Fänge

„Jetzt pack doch mal das Handy weg!“ Das musste ich mir von meiner Frau schon mehr als einmal anhören. Kennen Sie diesen Satz auch? Ja? Dann beherzigen Sie ihn! Denn da meint es jemand wirklich gut mit Ihnen ...

Liebe Leser!

Können Sie sich noch an den letzten wirklich besonderen Fisch erinnern, den Sie gesehen haben? Einen Fisch, der Ihnen noch Jahre später tief im Gedächtnis geblieben ist? In meinem Kopf befinden sich einige dieser Fische: Den großen Gaula-Lachs von Bernd, den riesigen Hecht von Werner, Steffens tolle Meerforelle aus der Ribeau, den eindrucksvollen Huchen von Thomas ... Und es gibt auch einen „Insta-Fisch“, den ich vor mir sehe, wenn ich an beeindruckende Fänge denke: den gewaltigen Königslachs, der in einem Clip zurückgesetzt wurde. Größe? Keine Ahnung. Ort? Kein Plan. Fänger: Weiß ich nicht.

In der Flut der digitalen Bilder gehen selbst die größten Fänge unter, werden beliebig – auf den sozialen Plattformen scrollen wir achtlos an schönen oder sogar spektakulären Fängen vorbei. Ich selbst erwische mich dabei, dass selbst Ausnahmefische mir kaum noch ein „Like“ entlocken können.

Der Kopf ist voll mit Fangfotos wie der Magen nach einer Woche Dauerfresserei am All-You-Can-Eat-Buffer! Doch würden diese Fangfotos sättigen, wir würden nicht mehr, mehr, mehr wollen und scrollen. Also, woran liegt es? Ganz einfach: Fremde Fangfotos sind Fastfood. Diese Fänge stillen nicht den Hun-

ger, den wir spüren, den Hunger nach besonderen Momenten, die uns bewegen: Die Stille am Wasser, der Adrenalinschub beim Biss, die Aufregung beim Drill und die Freude nach der erfolgreichen Landung. Es geht letztlich nicht um den Fisch, sondern um das Erlebnis, das ihn umgibt.

Ich denke, wir sollten wieder mehr Wert auf diese Momente legen. Treffen Sie sich mit Freunden, schwelgen Sie in Erinnerungen und planen Sie neue Abenteuer. Exakt das habe ich gestern Abend gemacht. Denn nicht die Zahl der „Likes“ macht einen Fang unvergesslich, sondern die Erinnerungen, die wir damit verbinden. Am Ende zählt nicht, wie viele Fische wir gesehen haben, sondern die, die wir nie vergessen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Freunden eine gute Zeit am Wasser.

Herzliche Grüße
Ihr



Michael Wers

56

Erfolgreiches Angeln ganz ohne Besatz? Mit der richtigen Bewirtschaftung ist das selbst in stark verbauten Gewässern möglich. Erfahren Sie, wie natürliche Bestände gefördert werden können!

Foto: Die Bewirtschafter e. V.



32

Fliegenfischen ist mehr als nur Fische fangen – es verbindet Technik, Naturerlebnis und Leidenschaft. Ob Genuss oder Erfolg: Jeder wählt seinen eigenen Weg.

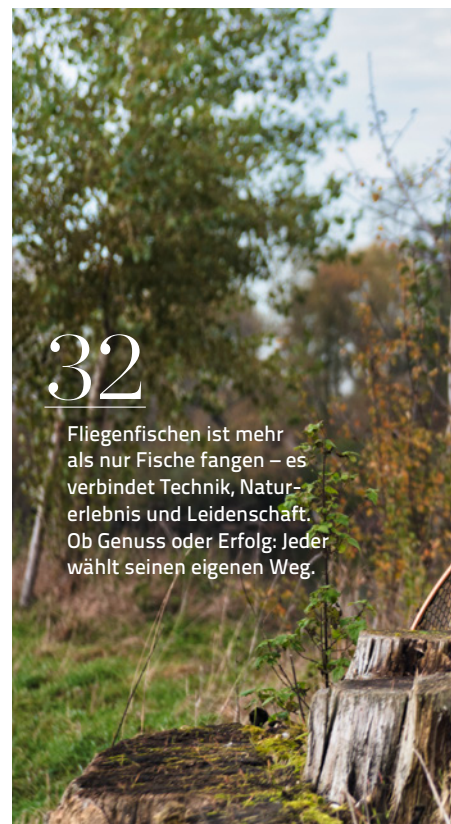


Foto: S. Rose

6

Mit steigenden Wassertemperaturen im Frühjahr beginnt die Hochsaison für Meerforellen. Perfekt, um an der Küste auf Mefo-Mission zu gehen! Sebastian Rose hat die 10 besten Strände von der Lübecker Bucht bis zur Insel Fehmarn erkundet.



30

Eine große Auswahl an Fliegenschnüren von Top-Marken macht die Wahl nicht leicht. Doch welche Schnur passt zu welchem Einsatz? Mit den richtigen Grundkenntnissen fällt die Entscheidung deutlich leichter.



FliegenFischen

IN DIESEM HEFT

06 — Die Top 10 Meerforellen-Spots

Küstenfischerei: Von der Lübecker Bucht bis Fehmarn – die besten Küstenplätze im Frühjahr.

12 — Meerforelle im Krautwickel

Meerforelle im Blasentag: Mit diesen Tipps wird die Herausforderung zum Erfolg.

14 — Graved Meerforelle

Rezept: Alte Methode, moderne Technik: Rainer Korn erklärt, wie man mit einem Vakuumierer Fisch perfekt beizt.

16 — Meerforellenfischen an der Küste Fünens

Frühjahr: Warum diese Zeit so spannend ist und wie Wind, Gezeiten und Küstenstruktur die besten Meerforellen-Hotspots bestimmen, erklärt Jan Nachtigal.

20 — Ein dänischer Haken-Erfolg

Report: Eine Marke nur für Fliegenhaken? Ahrex hat es gewagt – und erobert die Welt. Anders Holm war vor Ort.

24 — Blick in die Box: März und April

Die Forellensaison ist eröffnet! Doch was kommt ans Vorfach? Andrew Hogg öffnet seine Fliegendose und zeigt, welche Muster er zum Saisonstart wählt.

30 — Flugschnur – alles, was Sie wissen müssen!

Im Fokus: Warum sind die Preisunterschiede bei Flugschnüren so groß? Was macht den Unterschied aus, und worauf sollten Sie achten? Detlef Henkes wirft einen Blick hinter die Kulissen der Hersteller.

38 — Einfache Nymphen für alle Fälle

Fliegenwahl: Harald Bayler zeigt, wie Sie mit funktionellen Gruppenmustern und einfachen Nymphen Ihre Dose effektiv bestücken.

44 — Alexander Behm – Der Leonardo da Vinci des Angelns

Alexander Behm, Erfinder der Behm-Fliege und des Behm-Blinkers, revolutionierte die Fischerei. Jetzt wurden seine Aufzeichnungen entdeckt.

48 — Genuss versus Erfolg

Angeln ist mehr als nur Fische fangen – es ist eine Leidenschaft, bei der Genuss und Erfolg Hand in Hand gehen können. Werner Berens zeigt, wie sich beide Welten perfekt verbinden lassen.

52 — Aus dem Netz gefischt

Online-Meldungen rund ums Fliegenfischen.

60 — Invasion mit Buckel und Laichhaken

Der Buckellachs ist in großen Mengen aus dem Nordosten nach Norwegen eingedrungen. Terkel Broe Christensen schildert seine Erfahrung mit dem Eindringling.

68 — Zu Gast am Wilden Kaiser

Tirol: Die Botschafter der Royal Fishing Kinderhilfe trafen sich am Wilden Kaiser und machten die umliegenden Gewässer unsicher.

82 — Momente

RUBRIKEN: 3 Editorial, 78 Impressum, 80 Leserbrief, 81 Vorschau

GEWÄSSER-GUIDE: 56 YBBS / Kein Besatz – kein Problem!



Foto: W. Berens



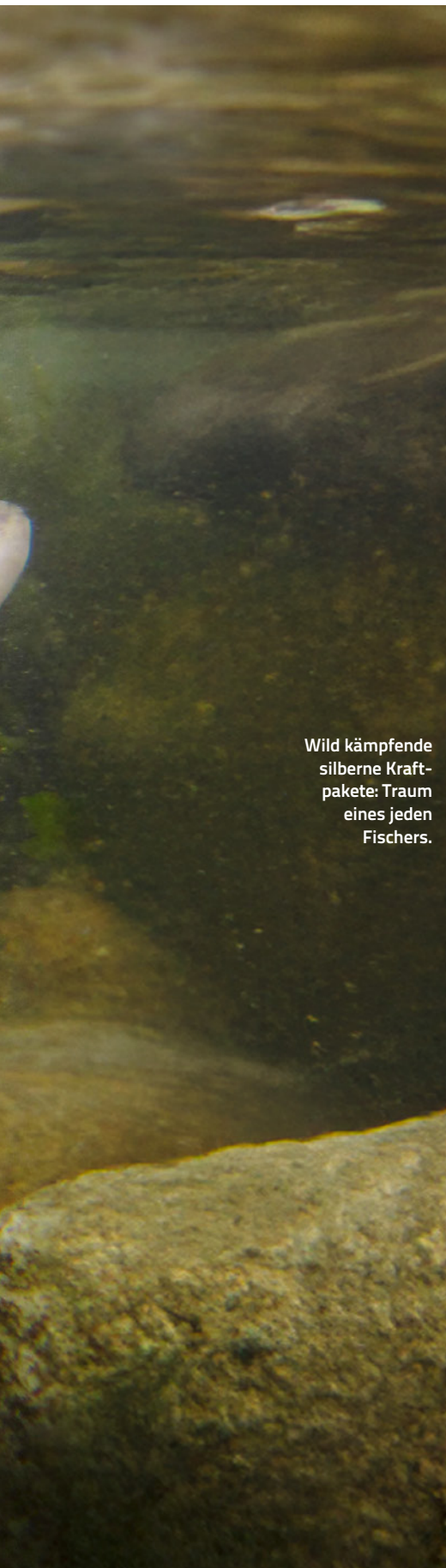
Titel: T. Wölfl/O. Gade, A. Holm, D. Henkes

20

Die Erfolgsgeschichte von Ahrex Hooks: Eine dänische Marke, die sich auf Fliegenhaken spezialisiert hat und heute weltweit Angler überzeugt.



Die Top 10 von Lübeck bis Fehmarn



Wild kämpfende
silberne Kraft-
pakete: Traum
eines jeden
Fischers.

Fotos: Sebastian Rose

Mit den langsam ansteigenden Wassertemperaturen im Frühjahr kommen Meerforellen so richtig in Fahrt. Genau die richtige Zeit, um an der Küste auf Mefo-Mission unterwegs zu sein. Sebastian Rose hat den 10 Top-Stränden von der Lübecker Bucht bis auf die legendäre Insel Fehmarn einen Besuch abgestattet.

Text und Fotos: Sebastian Rose

1

Brodtener Ufer/Hermannshöhe

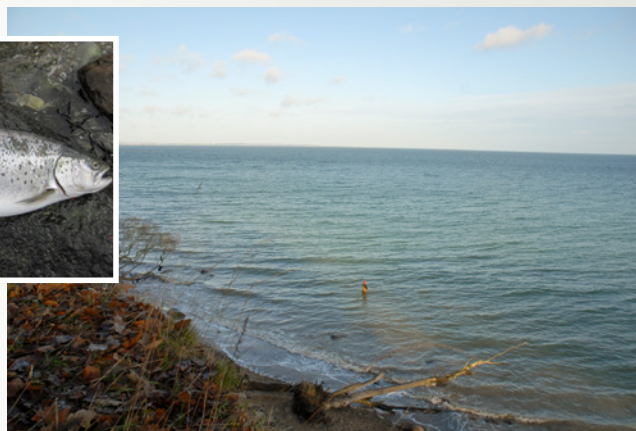
Nördlich von Travemünde erstreckt sich eine lange 1A-Angelstrecke unterhalb der Steilküste. Hier können Sie jederzeit mit einer großen Meerforelle rechnen. Hinzu kommen in der kalten Jahreszeit schöne Dorsche. Klassischer Leopardengrund, sandig lehmige Abschnitte und große bewachsene Steine beschieren den Mefos ein großes Nahrungsangebot. Wathosen vorteilhaft, aber nicht zwingend notwendig. Gut bei allen Winden bis auf stürmischen Ost- oder Nordwind. Für diese Strecke ist eine Extralizenz erforderlich. Die Jahreskarte kostet 25 Euro. Ausgegeben werden die Extrascheine von der Kurverwaltung Travemünde oder dem Angelfachgeschäft Angeln & Mehr, Bei der Lohmühle 21a in Lübeck; Tel: 0451/58549993.

Das Watangeln, zeitweise untersagt, ist jetzt wieder erlaubt. Wegen eines alten Fischereirechts dürfen dort Netze bereits ab 100 Metern Distanz zum Ufer gestellt werden. Angler sind gesetzlich aufgefordert, Fischereigeräten aus dem Weg zu gehen. Belly Boats und Kajaks sind verboten (Schwimmhilfen aller Art laut Gesetz).

➤ **Anfahrt:** Die A226 und B75 nach Travemünde fahren, dann Richtung Mövenstein und links Richtung Brodten. Kurz vor dem Ort rechts nach Hermannshöhe. Entweder in der starken Linkskurve parken oder bis zum Parkplatz Hermannshöhe (gebührenpflichtig). Von beiden Parkmöglichkeiten ist ein 10-15-minütiger Fußmarsch angesagt.



Vor allem auf die dicken Heringsfresser haben es die Angler am Brodtener Ufer abgesehen.



Nur mit Extra-Lizenz: Angeln am Brodtener Ufer.

2



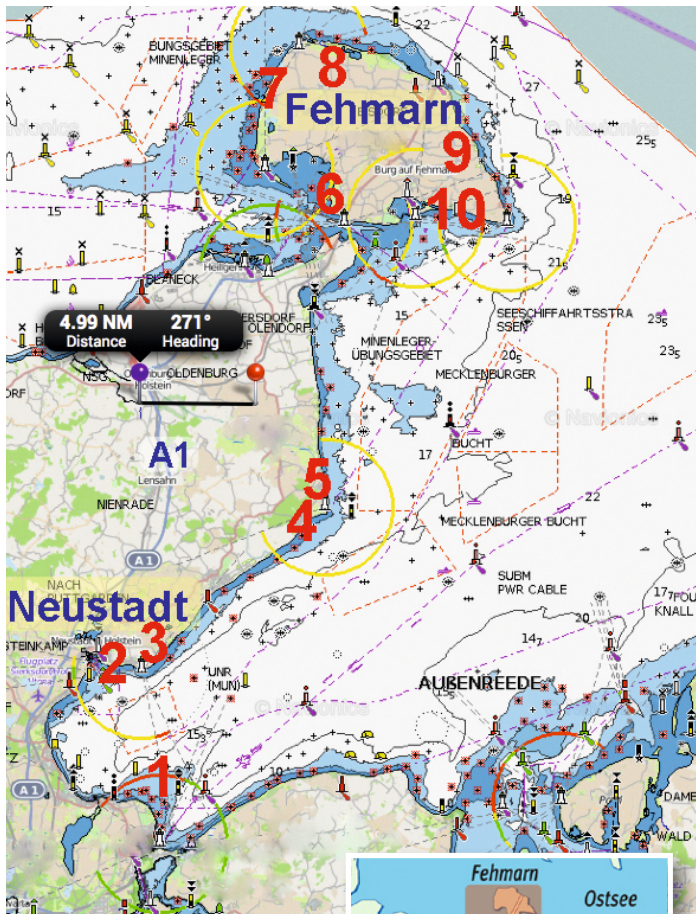
Das Wasser am Neustädter Strand um Cap Arcona ist tief, da geht auch was ohne Wathose.

Neustadt Cap Arcona

Sehr abwechslungsreicher Untergrund mit Sand, Steinen und Krautfeldern. Äußerst interessant und immer ein paar Würfe wert sind die vielen kleinen Buhnen. Wathose von Vorteil, bei dem tiefen Wasser dicht unter Land aber nicht zwingend notwendig. Oft ziehen Gruppen von kleineren Mefos mit dem ersten und letzten Licht des Tages sehr dicht am Ufer entlang. Gut bei allen Wind-

richtungen bis auf stürmischen Südost. Dann ist das Wasser in Strandnähe meist sehr trübe und voller Kraut.

➤ **Anfahrt:** Die A1 bis zur Abfahrt Neustadt i. H. und weiter Richtung Stadtzentrum. Folgen Sie der Beschilderung Schön Klinik/Cap Arcona. Auf dem öffentlichen Gelände des Klinikums führt eine kleine Straße direkt zum Strand. Mit Parkscheibe sind drei Stunden drin.



Eine ganz heiße Ecke für Meerforellen-Fans: das Gebiet zwischen Lübeck und der Insel Fehmarn. Gut über die A1 zu erreichen.



3

Pelzerhaken

Die Strecke ab rechts neben dem langen Holzsteg bis zur Landspitze ist im Frühjahr immer gut für Meerforellen. Anfänglich ist der Grund recht sandig. Davon sollen Sie sich aber nicht abschrecken lassen. Die Mefos jagen nämlich über den Sandflächen nach Sandaalen. Richtung Landspitze wird der Grund strukturreicher, mit Krautrinnen, großen Steinen und Seegrasfeldern. Eine Wathose ist wichtig, um auf einige

vorgelagerte Sandbänke zu gelangen. Von dort aus kann mit der Fliege tieferes Wasser angeworfen werden. Gut bei allen Winden bis auf stürmische aus südöstlicher Richtung.

➤ **Anfahrt:** Die A1 bis zur Abfahrt Pelzerhaken und der Beschilderung bis in den Ort folgen. Dann am DLRG-Haus oder westlich davon auf einem der vielen zum Teil gebührenpflichtigen Parkplätze parken.



Zur Landspitze am Strand Pelzerhaken wird der Grund strukturreicher und das Wasser tiefer.

4

Dahmeshöved

Ein klassischer Meerforellen-Strand. Vor allem auf dem langen Steinriff etwas südlich des Leuchtturmes herrscht an Wochenenden reger Betrieb. Finden Sie einen Platz, ist die Chance auf einen feisten Silberbarren aber hoch. Der Untergrund ist abwechslungsreich, mit Sand, Kies, Krautfeldern und großen Steinen durchzogen. Wathosen sind klar im Vorteil, um auf das Steinriff oder die Sandbänke zu gelangen. Gut bei allen



Windrichtungen bis auf stürmische Ostwinde.

➤ **Anfahrt:** Die A1 Abfahrt Lensahn und rechts auf der L58 bis zum Ende. Dort links auf die 501 bis Abfahrt Dahme-Süd. In Dahme rechts dem Schild nach Dahmeshöved/Jugendherberge folgen. Hinter dem Leuchtturm schlängelt sich eine kleine Straße bis zum Strand. Dort sind einige gebührenfreie Parkplätze.

Unterhalb der Promenade bei Dahme Süd reichen ein paar lange Buhnen in die Ostsee.

5



Gleich vor dem Parkplatz am Wasser sind die Angelplätze begehrt und oft schon besetzt, wenn man eintrifft.

Dahme Süd

Gute Bedingungen zu beiden Seiten des Parkplatzes. Gen Norden reichen einige Buhnen weit in die Ostsee. An den Buhnenköpfen treiben sich gern Meerforellen herum, ideal zum Fischen mit der Fliege. Nach Süden hinter der Promenade wird der Strand wilder. Große Steine und Sand wechseln sich ab, durchzogen mit krautigen Rinnen. Für beide Strecken ist eine Wathose sehr zu empfehlen. Machen

Sie aber nicht den Fehler, gleich so weit wie es geht einzuwaten. Die Mefos sind auch im flachen, zum Teil knietiefen Wasser auf Raubzug unterwegs. Daher erst ein paar Würfe vom Strand und dann langsam vortasten. Auch Parallelwürfe zur Küste bringen Fische.

➤ **Anfahrt:** Wie bei Dahmeshöved. Der zum Teil gebührenfreie Parkplatz liegt direkt am Strand hinter dem Ortsausgang Dahme.



Wie ein Fels steht der Leuchtturm bei Dahmeshöved und ist schon von Weitem gut zu sehen.

!

Schein muss sein

➤ Zum Angeln benötigen Schleswig-Holsteiner nur den gültigen Jahresfischereischein (außer Brodtener Ufer, siehe Strand 1). Für Auswärtige ist noch eine 10-Euro-Jahreserlaubnis zu lösen. Das geht auch online.

6

Strukkamphuk/Fehmarn

Foto: Jörn Wittenberg



Die Strecke bei Strukkamphuk ist vor allem im Frühjahr ein super Angelplatz auf Meerforelle.

Gerade im Frühjahr, wenn sich das Wasser in der großen Bucht Orther Reede erwärmt, erwacht das Leben. Das nutzen auch viele Mefos zum Fressen. Die Fische ziehen oft dicht vor dem Leuchtturm in die Flachwasserzonen der Bucht. Der Untergrund ist von Sand, Blasentang und Seegraswiesen geprägt. Allerdings liegen auch einige richtige Klamotten unter Wasser. Eine Wathose ist für das gesamte Gebiet erforderlich und ein Watstock garantiert

zusätzlich sicheren Stand. Gut bei allen Winden bis auf stürmischen Westwind. Mitunter bringt die Strömung aus dem Fehmarnsund viel Kraut mit sich. Dann sollten Sie einen anderen Strand aufsuchen.

➤ **Anfahrt:** Hinter der Sundbrücke die erste Abfahrt Richtung Landkirchen. Direkt hinter der Brücke links ab Richtung Albertsdorf. Nach etwa einem Kilometer links Richtung Campingplatz. Dort ist ein Parkplatz.

7

Foto: Jörn Wittenberg



Ein sehr weitläufiger Strand; ab Mai tummeln sich bei Bojendorf die Hornhechte zu Tausenden.

Bojendorf

Der Strand ist allen Meeresanglern ein Begriff, die es ab Mai auf pfeilschnelle Hornhechte abgesehen haben. Meerforellen sind allerdings auch nicht selten. Nur die Jahreszeit ändert sich. Das zeitige Frühjahr, Herbst und milde Winter bringen Fisch. Darunter sind immer wieder große Silberpakete. Vor Bojendorf dominiert der klassische Leopardengrund. Das Wasser wird schnell tiefer, mit Würfeln um die 40

Meter sind bis zu drei Meter Wassertiefe zu erreichen. Eine Wathose ist daher nicht unbedingt nötig. Gut bei allen Winden bis auf stürmischen Westwind.

➤ **Anfahrt:** Erste Abfahrt hinter der Sundbrücke bis Landkirchen. Kurz vor dem Ortsausgang hinter der Kirche links nach Petersdorf. Im Ort abermals hinter der Kirche links nach Bojendorf. Am Ende von Bojendorf links bis zum Parkplatz am Strand.

8

Teichhof

Optisch sehr unscheinbar, macht in Sachen Mefos aber einiges gut. Das Riff vor dem Parkplatz ist ein Hotspot. Das wissen allerdings schon viele Mefofans. Daher ist es oft mit Anglern besetzt. Macht nichts,

denn auch die Bucht im Osten ist fischreich. Wenn es dort zu voll ist, gehen Sie Richtung Westen. Eine Wathose ist sehr wichtig, um auf das Riff und die Sandbank zu gelangen. Hinter der Sandbank

Foto: Jörn Wittenberg



Wenn das Ostseewasser im Winter und am Frühlingsanfang noch recht kühl ist, bringen Garnelenimitationen in poppigen Farben auch in Teichhof die Forellen zum Anbiss.

verläuft eine tiefere Rinne mit Blasentang und Steinen. Ein wahres „Tischlein deck dich“ für Meerforellen. Aber auch über den Sandflächen lohnt sich der Versuch im Frühjahr. Gut bei allen Winden bis auf stürmischen Nord- und Ostwind.

➤ **Anfahrt:** Erste Abfahrt hinter der Sundbrücke und über Landkirchen bis Gammendorf. Dort links und am Ortsausgang rechts nach Wenkendorf bis zum Parkplatz Teichhof am Strand.

9

Klausdorf

Vor dem Parkplatz geht eine Steinmole ins Wasser. Ein beliebter Platz bei vielen Mefoanglern. An den Seiten kann bei ruhiger See und niedrigem Wasser mit Vorsicht wegen sehr großer Steine auf die vorgelagerte Sandbank gewatet werden. Von dort gibt's schnell tiefes Wasser in Wurfweite. Richtung Norden kurz vor den Windrädern ist ein kleines Riff, das oft Fische bringt. Weiter hinterm Riff

wird es schnell tiefer und die Chancen auf große Dorsche und Mefos nehmen zu. Wathosen sind für den Strand sehr hilfreich. Gut bei allen Winden bis auf stürmischen Ost- und Nordwind.

➤ **Anfahrt:** Zweite Abfahrt hinter der Sundbrücke nach Burg und im Ort links nach Niendorf. Dort rechts Richtung Klausdorf und dann weiter bis zum Parkplatz beim Campingplatz.



Foto: Jörn Wittenberg

Die Plätze um die Bootsrampe und Bühnen sind am Strand von Klausdorf schwer beliebt.

Guiding-Tipp

Kenner an der Küste

➤ Die Jagd mit der Angelrute nach dem edlen Ostseesilber ist nicht gerade einfach – vor allem wenn Sie fremd im Revier sind oder erst mit dem gezielten Mefo-Angeln angefangen haben. In solchen Fällen hilft ein lokaler Guide enorm weiter. Autor und Angelcoach Sebastian Rose kennt die Küste von Kiel bis nach Dänemark, Fehmarn-Guide Jörn Wittenberg weiß, wo etwas auf der Insel geht und Kai Rohde kennt sich bestens in der Neustäder Bucht aus. Die detaillierten Infos für unseren Bericht haben wir diesen erfahrenen Meerforellenanglern zu verdanken.

Kontakt:

Sebastian Rose:
Tel. (0179) 515 68 60
www.angelcoach.de

Jörn Wittenberg:
Tel. (0160) 976 033 87
www.angeln-fehmarn.de

Kai Rohde:
Tel. (04561) 6450
www.kalles-angelshop.de

10



Foto: Jörn Wittenberg

Direkt am Parkplatz bei der Ferienresidenz Meeschendorf ist der Strand noch sandig. Auf der langen Strecke Richtung Osten wird es am Strand wilder.

Meeschendorf

Eine landschaftlich sehr schöne, lange und nicht so stark besuchte Strecke bis zum Leuchtturm Staberhuk. Viele große Steine im Wasser mit struktureichem Grund bieten Fliegenfischern sehr gute Bedingungen im Frühjahr und Herbst. Das Wasser wird an den meisten Plätzen schnell tiefer und zieht auch Dorsche in Wurfweite. Mit einer Wathose sind Sie deutlich im Vorteil und ein Watstock hilft für sicheren Strand. Gut bei allen Winden bis auf stürmischen Südost.

➤ **Anfahrt:** Die zweite Abfahrt hinter der Sundbrücke nach Burg und weiter auf der L209 durch Meeschendorf bis Staberdorf. Dort rechts und bei der Ferienresidenz parken.

Meerforelle im Krautwickel

Fliegenfischen mitten im Blasentang? Wer sowas macht, der braucht starke Nerven, ein solides Vorfach – und einen guten Grund dafür. Und den liefert Ihnen unser dänischer Autor.

von Knut Ibsen



Tangwälder bilden eigene Ökosysteme. Hier sammelt sich viel Nahrung, und die zieht auch die Meerforellen an.

Er wiegt sich majestätisch im Schattenspiel der Wellen, die ruhig an seiner Oberfläche brechen. Wo er Halt findet, wächst er, an Steinkanten und im üppigen Bodendeck aus Muscheln. Sogar bis zur Wasseroberfläche erstrecken sich seine grünen Ausläufer – doch der Blasentang ist mehr als eine herkömmliche Meerespflanze (tatsächlich ist es eine Braunalge), er bildet einen eigenständigen Lebensraum! Im Herzen des Blasentangs herrscht ein lebendiges Gewusel, er versorgt zahlreiche Kreaturen mit Nahrung und Schutz, mehr als jede andere Pflanze in der Ostsee. In ihm siedeln sich mikroskopisch kleine Lebewesen an, die wiederum von Mysis und Garnelen verspeist. Ein ideales Jagdrevier für Meerforellen!

Fisch! Nee, doch nicht, schon wieder ein Hänger ...

Trotzdem meiden viele Fliegenfischer die Gegend rund um den Blasentang. Denn lästige Hänger gehören zur Tagesordnung und nerven gewaltig – zumindest bis einer der Hänger losschwimmt und sich als Meerforelle entpuppt!

Die Fischerei ist also nicht einfach in diesen Miniatur-Naturreservaten, sie erfordert ein waches Auge und flinken Verstand. Und man braucht Vertrauen, denn der heiße Bereich beginnt nicht erst bei einer Wassertiefe von einem Meter, sondern schon fast direkt am Ufer.

Eines Nachmittags war ich am Ufer unterwegs und konnte einen beeindruckenden 60 cm langen Fisch überlisten – nur einen halben Meter unter der Wasseroberfläche und nur wenige Meter vom Ufer entfernt! Dieser prachtvolle Salmonide durfte natürlich gleich zurück ins Wasser.

Umsicht ist hier die Mutter des Erfolges

Man sollte beim Gang zum Wasser höchste Vorsicht walten lassen. Fliegenfischern rate ich, sich so unauffällig wie möglich zu verhalten. Meine ersten Würfe mache ich immer vom Ufer aus, und das hat sich bisher als sehr erfolgreich erwiesen. Vor dem Fischen ist es ratsam, nach freien Wasserflächen und günstigen Pfaden im Blasentang Ausschau zu halten, um zu verhindern, dass die Fliege schon beim ersten Eintauchen hängen bleibt und man die Fische mit hektischen Bewegungen verscheucht.

Aber keine Sorge vor Hängern! Sicherlich, der Haken kann beim Einholen stecken bleiben, aber die Fliegen kommen in der Regel schnell wieder heraus und nach einer kurzen Kontrolle auf Algenreste am Haken kann man ohne Probleme fortfahren. Notfalls muss man zur Stelle hin waten und kann dann den Haken entfernen.

Meine Würfe mache ich meistens nur einige Mal an derselben Stelle und wechsle dann zum nächsten Bereich und komme schließlich zum Ersten zurück. Ich wiederhole diesen Zyklus immer wieder, bis ich sicher bin, dass hier nichts los ist, und dann wage ich mich behutsam ein paar Meter weiter vor. Wenige Würfe und dann vorsichtig vorrücken – das ist der beste Weg, einen Fisch im Blasentang an die Leine zu bekommen!

Drei Fliegen reichen für das Fischen im Blasentang aus

Aber welches ist die beste Fliege für das Fischen im Blasentang? Meine erfolgreichsten Fliegen waren immer jene, die dem lokalen Futterangebot entsprachen. Bei langsam geführten Fliegen verwende ich Grundeln, Garnelen oder eine kleine Mysis. Diese drei Tiere halten sich bevorzugt im Blasentang auf.

Ob nun Grundel oder Garnele ist keine Frage des Glücks! Meine Erfahrung hat gezeigt, dass Meerforellen bei niedrigem Wasserstand Garnelen bevorzugen und bei hohem Wasserstand eher Grundeln jagen. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass Garnelen bei flachem Wasser gezwungen sind, sich in Schwärmen in die tieferen Wasserschichten zurückzuziehen, während Grundeln sich auch in 10 cm tiefen Gewässern unter dem Blasentang verstecken können. Oder haben Sie eine bessere Erklärung?

Was die Ausrüstung betrifft, habe die meiste Freude mit einer 9-Fuß-Rute der Klasse 6. Allerdings wechselt das Wetter an der Küste oft sehr schnell und dann muss eben die 7er oder 8er ran.

Meiner Erfahrung nach ist der Herbst die beste Zeit, im Blasentang auf Meerforellen zu fischen, obwohl die Meerforellen auch im Sommer ab Einbruch der Dunkelheit sehr gerne im Blasentang unterwegs sind. Denn Blasentang wächst bevorzugt an steinigten Plätzen mit Strömung, und diese Stellen sind in der Regel von Mai bis Ende Dezember produktiv. Ich wünsche Ihnen Viel Glück und eine spannende Fischerei! ◉



Unglaublich fein im Geschmack: vakuumierte, gebeizte Meerforelle.

Graved Meerforelle

Alte Methode, neue Technik: Wie mit einem Vakuumierer Fisch perfekt gebeizt wird.

von Rainer Korn



Ideale Meerforellengröße für Graved.

Vor vielen Jahren stellte ich im Magazin Kutter & Küste die original skandinavische Zubereitungsmethode des Beizens von Fischen vor: Graved Meerforelle, bei der ich den Fisch für einige Tage eingegraben hatte. Im Prinzip funktioniert das Beizen mit allen fetthaltigen Fischen sehr

gut (Lachs, Saibling, Makrele, Heilbutt), aber ich habe auch schon Köhler und Leng gebeizt.

Heute möchte ich Ihnen eine moderne Methode des Beizens vorstellen, die gegenüber dem Eingraben Vorteile hat: das Beizen mit dem Vakuumierer. Man muss den Fisch dann nämlich nicht mehr um-

ständig einbuddeln. Mit einem hochwertigen Vakuumierer gelingen auf diese moderne Weise unglaublich gute Stücke Graved Meerforelle. Die Meerforellen sollten über 50 cm lang und in Top-Kondition sein, um erstklassig gebeizt werden zu können. Und am besten sollte die Forelle mit der Fliege gefangen werden ...

Schritt für Schritt

Graved Meerforelle

- 1,8 kg Meerforellenfilet (2 Filethälften)
- 90 g Rohrohrzucker (fein)
- 60 g Meersalz
- 1 Bund frischer Dill
- Außerdem: Vakuümierer, Vakuumbbeutel, Küchenpapier; evtl. Rum, Gin, Whisky oder Aquavit.

Die Meerforelle sauber filetieren, die Gräten mit einer Grätenzange herausziehen (einige machen das auch erst vorm Servieren). Die Filets zur Seite legen. Rohrzucker mit Salz gut durchmischen. Den Dill unter kaltem Wasserstrahl waschen, anschließend trocken wedeln. Die feinen Zweige von den Stielen trennen und grob hacken. Eine Filetseite mit der Hautseite nach unten auf ein Brett legen und mit dem Zucker-Salz-Mix be-

streuen und einreiben. Die dickeren Filetteile mit mehr, die dünneren (Schwanz) mit weniger Mix einreiben. Jetzt den gehackten Dill großzügig auf dem Filet verteilen. Das Filet in der Mitte teilen und vorsichtig in einen Vakuumbbeutel schieben (geht zu zweit besser), sodass möglichst keine Stücke am vorderen Tütenrand kleben bleiben. Tipp: Den Tütenrand vor dem Befüllen nach außen umschlagen und vor dem Vakuumieren wieder zurückfalten. Da durch den Zucker-Salz-Mix augenblicklich das Beizen eintritt (dem Filet wird Wasser entzogen), vor dem Vakuumieren eine gefaltete Lage Küchenpapier in Tütenbreite mit hineinlegen. Auf diese Weise zieht der Vakuümierer keine Flüssigkeit ins Gerät, was erstens nicht gut für dieses ist und zweitens das Verschweißen behindert. Jetzt vakuumieren, verschweißen und die Tüte beschriften (vor allem, wenn Sie verschiedene Beizarten ausprobieren). Mindestens 24 Stunden im Kühlschrank lagern. Bei der Vakuummethode müssen die Tüten nicht gewendet werden, weil der Druck von allen Seiten gleichmäßig einwirkt. Sie können die Filets bis zu 5

Tagen beizen, der Geschmack wird mit jedem Tag runder. Aber das ist eine persönliche Geschmacksfrage. Sollen nicht alle Tüten in ein paar Tagen geöffnet und der Fisch gegessen werden, können Sie diese auch einfrieren und später genießen. Ich persönlich finde die klassische Rohrzucker-Salz-Dill-Zubereitung am leckersten, aber natürlich sind auch Varianten möglich. Sehr gern wird das Filet vor dem Beizen mit Hochprozentigem wie Rum, Gin, Whisky oder Aquavit eingerieben. Auch die Zugabe von geriebenen Zitronenschalen und Fenchelsamen zum Filet ist möglich. Bedenken Sie aber, dass der Eigengeschmack der Meerforelle (und auch anderer Fische) sehr fein ist – zu viele und/oder starke Gewürzbeigaben überdecken diesen dann und der super-edle, feine Geschmack des Fisches geht verloren. Mein Motto: Weniger ist mehr! Vor dem Servieren das Filetstück abbürsten, Gräten ziehen, wenn noch nicht geschehen, und mit frisch gehacktem Dill bestreuen. Gebeizte Meerforelle schmeckt auf leicht gebuttertem Schwarzbrot ebenso wie auf frischem Toast.



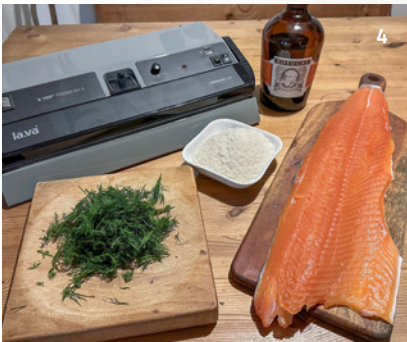
Schon beim Anblick des rohen Filets bekommt man Appetit!



Die Meerforellenkarkasse ist zu schade, um sie in den Kompost zu geben. Ich bereite aus dieser einen klassischen Fischfond zu.



Nun kann ich eine Forellensuppe herstellen oder den Fond für später einfrieren.



Beizen benötigt nur wenige Zutaten. Zucker-Salz-Mix, Dill, Fischfilet, Vakuümierer, Tüten und eventuell Rum oder ähnliches.



Das Filet großzügig (aber nicht inflationär) mit dem Mix einreiben und anschließend den Dill drüber verteilen.



Die Filets teilen, in passende Beutel schieben und vakuumieren.

Frühjahrs-Hotspots Meerforellenfischen an der Küste Fünens

Das Frühjahr ist eine der spannendsten Zeiten für Meerforellenfischer an der Küste Fünens. Doch welche Faktoren wie Wind, Gezeiten und Küstenstruktur machen diese Saisonphase so besonders? Wo sind die besten Hotspots? Erfahren Sie hier alles über die besonderen Herausforderungen und Chancen des Meerforellenfischens im Frühling.

Text: Jan Nachtigal

Im Frühjahr sind größere Fliegen ideal – ab März werden Seeringelwurm-Imitationen besonders wichtig, da sie zur Lieblingsspeise der Strandräuber zählen.



Hotspots im Frühjahr an der Küste Fünens lautet das Thema dieses Artikels, doch was verstehen wir unter „Frühjahr“ und was macht diese Saisonphase aus? Dies muss zuerst geklärt werden, bevor wir auf die Eigenheiten dieser tollen Zeit eingehen können. Außerdem, was hat eigentlich der Wind damit zu tun?

Das Frühjahr erstreckt sich grob gesagt von Anfang/Mitte März bis Anfang Mai. In dieser Zeit kann man von Rand-Eis und Schnee bis hin zu sonnig-warmen Tagen an die 20 Grad alles erleben. Zum Start des Frühjahrs haben wir oft mit kalten Wassertemperaturen um 3 oder 4 Grad zu kämpfen, doch Stück für Stück erwärmt die Sonne das flache, küstennahe Wasser und klettert bis hin zum Ende des Frühjahrs auf über 10 Grad. An diese Veränderungen passt sich die Meerforelle an, was sich an verschiedenen Standorten und Verhaltensmustern zeigt. Der Wind ist dabei, wie immer an der Küste, einer der größten Faktoren und kann uns das Leben sehr angenehm, aber auch extrem hart machen.

Küstenarten und ihre Unterschiede

Bei einem kurzen Blick auf die Karte im Bereich des Südwesten Fünens fallen schnell die zwei groben Unterscheidungen an Küstenarten auf: offene Küste und Buchten. Mit der Helnæs-Bucht liegt eine der größten Buchten Fünens in direkter Nähe meines Arbeitsplatzes, der Denmark Fishing Lodge. Im Frühjahr zieht es uns zwar oft in diese und andere Buchten, doch auch in aller Regelmäßigkeit an die offene Küste. Darunter verstehen wir das, wie der Name schon sagt, offenere Wasser mit Steilküsten, dem typischen Leopardengrund und flachen, sandigen Badestränden.

Die Buchten sind oft mit Schilf umstanden, haben große Flachwasserzonen und weichen, fast schon schlammigen Untergrund. Genau dieser weiche, dunklere Sandboden zieht die Meerforellen an. Erstens erwärmt sich das flache Wasser über dem dunklen Grund schnell, und zweitens bietet er Schutz für Grundeln, Garnelen und andere Forellennahrung. Die zweite interessante Struktur in Buchten zeichnet sich durch kleinere Steine und verstreute kleine Blasentangpflanzen aus. Die- ►

sen Typ Untergrund erkennt man auf Satellitenbildern durch sein dunkles, leicht fleckiges Erscheinungsbild und er grenzt sich stark von dem normalen hellen Sand oder flächig-grünlichen Aalgraswiesen ab.

Strategien in den Buchten

Beide Typen treten in kleinem sowie oft sehr großem Ausmaß auf. Manche Spots sind so klein, dass 5 bis 6 Würfe ausreichen, um zu erfahren, ob sich hier gerade aktive Fische aufhalten oder nicht. Auf den großen Flächen, die sich manchmal über hunderte Meter erstrecken, ist eine gute Strategie wichtig, um die Fische zu finden. Gerade mit mehreren Anglern kann man sich gestaffelt über die größeren Flächen arbeiten, falls das Wasser so flach ist, dass man weiter rauswaten kann. Dabei ist ein Blick auf die Gezeitenkarte sehr wichtig. In unserer Gegend gibt es zwar kein regelmäßiges auf- und ablaufendes Wasser wie etwa an der Nordsee, dennoch haben wir mit verschiedenen Wasserständen zu tun und



können unseren Angeltag danach planen. Manches Tangfeld hält nur bei höherem Wasser Fisch, andere Plätze kann man schlichtweg nicht erreichen, wenn der Wasserstand zu hoch ist. Das muss man jedoch Spot für Spot einzeln betrachten und herausfinden. Eine Faustregel, die für alle Plätze gilt, gibt es nicht.

Ein anderer Faktor, der das Wa-

Die Buchten, oft von Schilf umrahmt, bieten mit ihrem weichen, dunklen Sandboden ideale Bedingungen für Meerforellen. Hier erwärmt sich das Wasser schneller, und der Boden bietet Schutz für Grundeln, Garnelen und andere Beutetiere.

ten erschweren bzw. gefährlich machen kann, ist, wenn der weiche, dunklere Sand zu weich wird und man einsinkt. Zwar sind diese Stellen bei den Forellen, wie gesagt, sehr beliebt, wir müssen aber erhöhte Vorsicht walten lassen, um nicht stecken zu bleiben und in eine brenzlige Situation zu geraten.

Der dritte Typ Spot ist der Übergang von ausladenden Sandflats zu tiefem Wasser. Auch hier gilt, dass sich das flachere Wasser genau an der Kante schneller erwärmt und sich die Fische deswegen oft eher dort als 20 oder 30 Meter weiter draußen im tiefen Wasser aufhalten. Deswegen ist es wichtig, einige Rutenlängen von der Kante entfernt zu waten, und immer wieder parallele Würfe an besagtem Übergang entlangzumachen. So kann man sich Stück für Stück vorarbeiten, um diese oft sehr langen Strecken effektiv abzufischen. Ein typisches Beispiel für solch einen Spot ist der östliche Teil von Helnæs. Dort sind jedes Frühjahr einige Trupps unterwegs und ziehen den markanten Übergang entlang. Auch an dieser Stelle ist ein Blick auf den Gezeitenkalender wichtig, da die Kante bei zu hohem Wasserstand unerreichbar ist.

Die drei beschriebenen Arten von Spots in Buchten sind nicht nur im ersten Teil des Frühjahrs,



Ein Wurf parallel zum Übergang von der Sandbank zur Rinne brachte den entschlossenen Biss und eine schöne Meerforelle.



sondern auch bis in den Mai sehr erfolgversprechend. Zwar zieht ein Teil der Meerforellen nach und nach in Richtung offene Küste, dennoch halten sich weiterhin viele Fische in diesen sehr nahrungsreichen Gegenden auf.

Offene Küste und ihre Besonderheiten

Die offene Küste bietet zwar ein anderes Profil, doch auch hier suchen wir, wie in den Buchten, nach gut strukturierten Stellen mit flachem Wasser. Dabei kann es sich um Rinnen, Riffe und Tangfelder in den unterschiedlichsten Ausmaßen handeln. Auf jeden Typ detailliert einzugehen, würde für diesen Artikel ein wenig zu weit führen. Was all diese Stellen aber verbindet, ist die Präsenz von Steinen und Blasentang, die sich in verschiedenen Formen mit Sandflächen abwechseln. Zwar ziehen Meerforellen auch über Sandflächen, ein großer Teil der Nahrung findet aber besseren Schutz zwischen Tang und

Vor allem zwei Faktoren, die fangentscheidend sein können, werden vom Wind beim Meerforellenangeln maßgeblich beeinflusst. Und zwar hat der Wind Auswirkung auf die Verteilung der Wassertemperatur und das Nahrungsangebot. Zwei Faktoren, die bestimmen, wo sich Meerforellen aufhalten.

Steinen. Wenn dieser Untergrund mit flachem Wasser gepaart wird, haben wir einen potenziell guten Meerforellenspot.

Oft ziehen die Fische so nah am Ufer, dass wir uns einige Meter entfernt von der Wasserkante bewegen. Lange Würfe sind zwar wichtig, um viel Strecke abzufischen, doch immer wieder müssen wir kurze, parallele Würfe machen, um auch das flachste Wasser nicht zu vernachlässigen. So konnte ich letzten März einen Überspringer in den hohen Fünfzigern in dreißig Zentimeter tiefem Wasser drei Meter von der Wasserkante entfernt fangen. Sehr häufig wird dieser Bereich von Meerforellenfischern vernachlässigt, und man wundert sich, warum man nichts fängt, während die Fische hinter einem entlangziehen. Aber auch Stellen, wie der Leuchtturm von Helnaes, an denen tiefes Wasser sehr nahe ans Ufer tritt, können im zeitigen Frühjahr erfolgversprechend sein. Hier gilt aber wieder, dass viele Fische

sich in extremer Ufernähe aufhalten und im flachen, wärmeren Wasser jagen. Im Verlauf des Frühjahrs werden solche tieferen und manchmal sehr strömungsreichen Stellen immer interessanter.

Faktor Wind und Strömung

Ein weiterer Faktor, der sich jahreszeitenunabhängig auf die Laune der Meerforelle auswirkt, ist der Wind. An der offenen Küste spielt der Faktor Strömung eine wichtige Rolle. Gerade im Frühjahr kann eine warme Strömung wahre Sternstunden ermöglichen, eine kalte Strömung aber den Meerforellen die Mäuler vernageln. Welche Strömung warmes und welche kaltes Wasser führt, muss herausgefunden werden. Welche Temperatur die Strömungsbänder führen, kann man nur selten sehen. Auch für die anderen Jahreszeiten ist der Faktor Strömung an manchen Stellen erfolgentscheidend, dies führt aber hier zu weit, wir befinden uns ja schließlich im Frühjahr ... ●



Ein dänischer Haken-Erfolg

Wer käme heute auf die Idee, eine neue Hakenmarke zu gründen, die sich ausschließlich auf Fliegenhaken konzentriert? Für die Gründer von Ahrex war dies ein klarer Entschluss, und heute werden ihre Haken weltweit verkauft.

Text: Anders Holm  Foto: Morten Valeur

Über viele Jahre hinweg wurde der Hakenmarkt von Herstellern wie Mustad, Partridge, Tiemco und Daiichi dominiert.

Vor einigen Jahren brachte Ahrex Hooks aus Dänemark eine neue Marke auf den Markt. Viele Fliegenbinder waren skeptisch, und Kritiker sahen eine Eintagsfliege. Stattdessen verlief die Entwicklung genau entgegengesetzt, und heute ist Ahrex eine etablierte Hakenmarke.

Früh begonnen

Hinter Ahrex Hooks stehen Morten Valeur und Sören Flarup Nielsen, beide seit vielen Jahren leidenschaftliche Fliegenbinder und Fliegenfischer. Morten arbeitet seit 1985 in der Fliegenfischerbranche, als er in einem Angelgeschäft in Viborg, Dänemark, begann. Wie für viele Fliegenfischer in Dänemark war auch für Morten das Meer-



Sören und Morten, die Männer hinter Ahrex.

forellenfischen selbstverständlich. Neben dem Fischen hatte er immer eine große Leidenschaft für das Fliegenbinden. Schon in jungen Jahren wurde sein Können hinter dem Bindestock anerkannt, und die Nachfrage nach seinen Fliegen wuchs sowohl bei Geschäften als auch bei Privatpersonen.

1995 gründete er gemeinsam mit seinem Bruder Henrik die Firma The Fly Company, welche Bindematerialien importierte und teilweise selbst herstellte und sowohl in Dänemark als auch in Schweden verkauft wurden. Nach einigen Jahren wuchs das Unternehmen so stark, dass die eigene Produktion nicht mehr Schritt halten konnte. „Es war eine aufregende Zeit, viele Marken, die heute bekannt sind, waren damals noch unbekannt, und die Möglichkeit, sie zu verkaufen, war viel größer“, erinnert sich Morten. ►



Es sind die Details, die
einen guten Haken
ausmachen, von De-
sign und Verarbeitung
bis hin zur Spitzen-
technologie.



Die Freude ist groß, wenn ein zufriedener Fliegenbinder eine Fliege an Ahrex schickt. Vom Haken zur fertigen Fliege – der Kreis schließt sich.

Mangel an Haken

Immer wieder stellten Morten und Henrik fest, dass die Marktsituation für eine zuverlässige Hakenlieferung schwierig war, insbesondere für Küstenfliegenhaken. Gemeinsam mit Claus Eriksen, bekannt als der Erfinder der Pattegrisen-Fliege, begannen sie, über eine eigene Hakenmarke nachzudenken. Kurz darauf wurde Ahrex Hooks gegründet. Während Henrik weiterhin The Fly Company betrieb, holte sich Morten Sören Flarup Nielsen ins Team des neuen Unternehmens.

2016 wurden die ersten Hakenmodelle eingeführt, „Nordic Streamer“ und „Nordic Salt“, bestehend aus fünf verschiedenen Modellen, alle für das Küstenfischen gedacht. „Zunächst vermarkteten wir unsere Haken über soziale Medien wie Facebook und Instagram. Wir posteten ein- bis zweimal täglich, und dieser Ansatz war entscheidend für unsere Markenbekanntheit“, erklärt Morten.

Bald wurde das Sortiment um weitere Haken, wie Raubfischhaken für Hecht und Barsch, erweitert. Die Entwicklung neuer

„Drei entscheidende Details für einen guten Haken, laut Morten Valeur: Gute Stahlqualität, ein ausreichend großer Hakenbogen, ein Widerhaken, der sich herunterdrücken lässt.“

Hakenmodelle für Lachs, Forelle und Salzwasser setzte sich kontinuierlich fort.

Große Nachfrage

Zunächst war die Produktion der Haken in kleinem Maßstab für den skandinavischen Markt gedacht. Heute ist das Unternehmen stark gewachsen, und Ahrex-Haken sind weltweit gefragt. Diese große Nachfrage ist aufregend, bringt aber auch Herausforderungen mit sich. „Man muss weit vorausplanen, um die Lieferung der Haken im Einklang mit der steigenden

Nachfrage sicherzustellen. Während der Pandemie hat die Nachfrage erheblich zugenommen – die Menschen saßen zu Hause und banden Fliegen wie nie zuvor“, so Morten.

Da Hakenhersteller vorrangig Haken für die Berufsfischerei und den Breiten-sport produzieren, wird die Herstellung von Fliegenhaken oft vernachlässigt. Das führt zu langen Lieferzeiten, und es kann bis zu einem Jahr dauern, bis ein neuer Haken von der Idee bis zur Auslieferung entwickelt wird.



Es sind die kleinen Details, die entscheiden, ob ein Haken erfolgreich wird. Die Zusammenarbeit mit talentierten Fliegenbindern ist entscheidend.



Martin B. Hedegaard – hat das Lager und alle Bestellungen im Blick.

Was bestimmt den Preis eines Hakens?

Viele Fliegenbinder hinterfragen die hohen Preise für Haken, was in gewisser Weise verständlich ist. Ahrex hat sich entschieden, ausschließlich Qualitätsprodukte anzubieten, die zwar etwas teurer sind, aber so gefertigt sind, dass niemand die Qualität infrage stellt. „Ich habe selbst auf Haken gebunden, die entweder gebrochen sind oder gerostet haben, und das möchte ich nie wieder erleben“, sagt Morten.

Neben Material- und Produktionskosten beeinflusst auch die Produktionsmenge den Preis. Eine Hakenmodellserie, die in kleineren Mengen produziert wird, hat höhere Stückkosten als jene, die in großen Mengen hergestellt wird. Ein weiteres Beispiel sind spezielle Haken, wie „Emerger“-Haken, die oft in noch kleineren Stückzahlen gefertigt werden.

Ständige Entwicklung

Trotz eines Sortiments von Hunderten Hakenmodellen sieht Morten weiterhin Bedarf für neue Modelle. Besonders, weil das Flie-

„Viele Fliegenbinder hinterfragen heute die hohen Preise für Haken, was wohl auch nachvollziehbar ist.“

genfischen sich ständig weiterentwickelt und immer mehr Angler neue Fischarten entdecken, auf die sie angeln möchten. Das führt zu neuen Fliegenmustern und damit zu einem wachsenden Bedarf an neuen Hakenmodellen.

Die verschiedenen Hakenmodelle entstehen sowohl aus eigenen Ideen als auch durch die Anforderungen von Geschäften, Großhändlern und insbesondere einzelnen Fliegenbindern. Da alle bei Ahrex begeisterte Fliegenbinder sind, mangelt es nie an Ideen und Innovation.

Unterschiedliche Märkte

Derzeit gibt es laut Morten großes Interesse an großen Streamer-Haken, und das Binden

von großen Streamern ist sowohl in Europa als auch in den USA ein heißes Thema unter Fliegenbindern. Auch hakenlose Modelle erfreuen sich hoher Nachfrage. Entgegen der Annahme vieler sind es vor allem Angler in Osteuropa, die hakenlose Haken bevorzugen, während in den USA überwiegend Haken mit Widerhaken verwendet werden.

Die Hakenproduktion orientiert sich, was Fliegenbinder benötigen. Für jemanden, der nicht selbst in die Welt des Fliegenfischens und Fliegenbindens eingebunden ist, kann das wie ein unübersichtlicher Dschungel wirken. Für die Brüder Valeur ist es jedoch Alltag, und dies erklärt wohl auch, warum Ahrex heute eine der weltweit gefragtesten Hakenmarken ist. ●



Das Frühjahr ist eine sehr spannende Jahreszeit. Nach der langen Abstinenz in der Schonzeit ist die brennendste Frage: Was kommt ans Vor-
fach?

Die Ruten wurden ihrer Schutzhüllen entledigt. Wie ein Schmetterling, der sich aus seinem winterlichen Kokon pellt, gleitet der feine Blank aus dem Stofffutteral – fein säuberlich abgewischt und bereit für den Einsatz. Die Schnüre wurden genau überprüft und im Zweifelsfall ausgetauscht. Das örtliche Angelgeschäft ist zu einem festen Bestandteil der wöchentlichen Einkaufsroutine geworden, Pläne werden geschmiedet und Träume geboren. Ja, die Forellensaison ist eröffnet und dazu

gibt es gratis eine große Portion Vorfreude und Spannung. Wie wird der Fluss aussehen, nachdem er dank der höheren Wasserstände im Winter gesäubert wurde? Wird die kapitale Rotgetupfte, die Sie im August unter den überhängenden Bäumen verloren haben, immer noch an derselben Stelle stehen und bereit sein für eine zweite Runde? Werden Sie sich endlich auf diesen bestimmten Flussabschnitt konzentrieren, der so gut aussieht, an dem Sie aber noch nie etwas gefangen haben? All diese Gedanken gehen mir im März durch den Kopf, aber der

eine, der letztlich alle anderen in den Schatten stellt, ist: „Was habe ich in meiner Fliegenbox?“ Schließlich können wir die beste Ausrüstung haben und in absoluter Perfektion werfen – aber, wenn die Fliege nicht das ist, was die Forellen wollen, bleibt der Erfolg dennoch aus.

Polare Gegensätze: Haben und Brauchen

Im Allgemeinen wollen wir alle die größten Forellen im Fluss fangen, aber sie sind nicht groß geworden, weil sie dumm sind.

Ein Blick in die Box: März und April

Endlich ist es so weit. Der Moment, auf den so viele von uns gewartet haben, ist nach der langen Winterpause endlich gekommen: Die Forellensaison ist eröffnet. Eine der wichtigsten Fragen ist nun: Was kommt ans Vorfach? **ANDREW HOGG** gewährt einen Blick in seine Fliegendose zum Saisonstart.

Text und Fotos: Andrew Hogg

Sie können von Zeit zu Zeit für eine Sekunde ihre Deckung fallen lassen und uns erlauben, sie an den Haken zu bekommen, aber eines sind große Forellen ganz sicher nicht: dumm.

Im Jahr 2016 machte ich eine Beobachtung, die viele Angler vor mir zweifellos ebenfalls gemacht haben. Es war Februar und ich saß an meinem Bindeplatz. Alles war für das große Aufstocken der Fliegenbox vor der Saison vorbereitet. Ich hatte sogar eine Liste mit allen Mustern ausgedruckt, die ich unbedingt dabei haben

musste. Und ich konnte es kaum erwarten, loszulegen. Vorher beschloss ich, dass es noch mehr Sinn ergeben würde, einen kurzen Blick in meine Fliegenboxen zu werfen. Als ich die erste Schachtel öffnete, blieb ich wie angewurzelt stehen.

Es war meine Nassfliegendose, diejenige, mit der ich zu Beginn der Saison wahrscheinlich am meisten fischte. Was ich sah, war eine Schachtel mit mehreren Reihen von perfekt geordneten und unbenutzten Mustern auf der einen Seite – während die andere Seite eher einem Autounfall glich. Es

war, als starteten mir zwei polare Gegensätze ins Gesicht. Auf der linken Seite befanden sich all die heißen, neuen Muster, die man unbedingt haben muss, – die man entweder entdeckt hatte, die einem gefielen oder die einem von Freunden empfohlen worden waren.

Die rechte Seite bestand aus einer Handvoll Muster, und alle sahen übel mitgenommen aus: Schwänze fehlten, Köpfe drohten sich aufzulösen, und die Drahtrippen bedurften dringend einer chirurgischen Behandlung. Es machte deutlich, dass ►



Diese zeitige Forelle nahm eine Olive Comparadun – ein Universalmuster im Frühjahr.

ich trotz all meiner Vorfreude und meines Jubels über die Entdeckung der neuen „Superfliege“, die ganze Saison über nur mit einer Handvoll Muster erfolgreich gefangen hatte. Die vermeintlich tödlichsten Nymphen waren immer noch da, wo ich sie nach dem Trocknen des Lacks hingelegt hatte. Die „classic“ Spiders in unzähligen Farben waren ebenfalls fest in der Kiste geparkt, ohne die geringste Spur davon, dass sie jemals benutzt worden waren.

Und doch hatte ich hier eine ausgedruckte Liste mit etwa 30 Mustern, von denen ich überzeugt war, dass sie DEN Unterschied ausmachen würden, obwohl ich eigentlich nur ein paar Muster in verschiedenen Größen brauchte, die offensichtlich funktioniert hatten. Einige davon möchte ich in den nächsten Ausgaben von Fliegen-Fischen mit Ihnen teilen. Alle vorgestellten Muster sind solche, die ich schon seit Jahren mit großem Erfolg an der Kamp in Niederösterreich verwende.

Aller guten Muster sind drei!

Zu Beginn der Saison fische ich normalerweise mit voller Überzeugung mit drei Hauptmustern. Mit diesen drei Mustern habe ich im März und April regelmäßig Erfolg gehabt. Und, obwohl die Flüsse natürlich in ihrer Beschaffenheit variieren, würde ich sagen, dass diese drei Muster in den meisten Flüssen der Vorsaison eine gute Wahl sind. Im Allgemeinen fangen die Forellen im Frühjahr an, nach oben zu schau-

en, und es lohnt sich, daran zu denken, dass sie nicht nur auf dem Grund des Flusses herumlungern werden.

Ja, sie werden etwas träger sein als sonst. Ja, es kann sein, dass sie zaghafter beißen ... Aber, wenn sich der Frühling entfaltet und das Flussufer zu leben beginnt, werden die Forellen diesem Beispiel folgen. Die erste Fliege ist eine, ohne die ich einfach nicht sein kann. Sie ist an sich simpel und benötigt nicht mehr als einen mit Dubbing versehenen Körper, eine Rippung und eine Hechel. Manche Angler kennen sie als March Brown Spider, andere als Hare's Ear Spider. Dieses Muster hat sich Jahr für Jahr als ein Juwel des Frühjahrs herauskristallisiert.

Der Name „Spider“ ist für manche etwas irreführend, da er auf eine Nachahmung der achtbeinigen Freunde hinweist. Um fair zu sein, ähneln sie tatsächlich Spinnen, bevor sie ins Wasser kommen, aber sobald sie untergetaucht sind, ist die wahre Attraktion

für die Forellen deutlich zu erkennen. Der Schlüssel dazu ist die spärliche, weiche Hechel, die sanft flattert, während sie stromabwärts driftet und so eine auftauchende Nymphe imitiert, die sich durch das Wasser nach oben kämpft, oder etwas, das darum kämpft, wieder nach unten in die Sicherheit des Krauts und der Steine zu gelangen.

Ich habe oft die Erfahrung gemacht, dass Spiders in einem Schlupf die Trockenfliegen ausstechen können, solange sie richtig gefischt werden. Die beiden Hauptmethoden, um mit ihnen zu fischen, sind die stromaufwärts gerichtete tote Drift und der Swing quer und abwärts. Die stromaufwärts gerichtete, tote Drift eignet sich besser für die wärmeren Monate und auch mit mehreren Fliegen, damit die Spiders besser kontrolliert werden können, wenn sie zu Ihnen zurückkommen. Da es in Österreich im Allgemeinen verpönt ist, mit mehr als einer Fliege am Vorfach zu fischen, werde ich hier nicht zu sehr ins Detail gehen, aber die



Stromab gefischt, punktet das Spider-Muster vor allem im flacheren Wasser und bei weniger starker Strömung.



geschwungene stromabwärts gerichtete Methode mit einer einzelnen Fliege ist eine ganz andere Sache!

Im Schwung stromab

Zunächst einmal sollten Sie bei dieser Methode auf die flacheren, sanft fließenden Gewässerabschnitte abzielen. Ein typisches Szenario wäre der obere Teil eines Pools, in dem das Wasser allmählich tiefer wird, je weiter man nach unten kommt.

Wenn Sie am oberen Ende des Pools stehen, sollten Sie mit dem Wurf über das schneller fließende Wasser beginnen und die Fliege nach unten und über das Wasser treiben lassen. Ein paar Mal menden flussaufwärts, so sollte ein Bogen in Ihrer Fliegenschnur entstehen. Sobald der Bogen den Punkt erreicht, an dem er sich streckt, können Sie eine Reaktion erwarten, da die Fliege beginnt, aufzusteigen, genau wie eine aufsteigende Nympe. Auch in diesem Fall sollte sich die Schnur



Wer es auf größere Fische abgesehen hat und nicht strikt an klassischen Mustern festhält, sollte unbedingt das etwas größere Martin's Minnow ausprobieren.

nicht locker vor Ihren Füßen kräuseln. Bei sorgfältigem Line-Management können Sie den Weg der Fliege recht einfach verfolgen, und das Ende der Schnur sollte während der gesamten Zeit in Ihrem Fokus sein.

Wenn die Schnur stoppt oder pausiert, bedeutet das, dass sich die Fliege am Grund verfangen hat – oder eine Forelle sich die Fliege geschnappt hat. In so einem Fall sollten Sie sofort anschlagen, da es unvermeidlich ist, dass die Schnur etwas schlaff wird, bevor sie vollständig aus dem Wasser gehoben werden kann. Wenn die Fliege steigt, ist es praktisch unmöglich, den Biss zu verpassen, und im Allgemeinen neigen die Forellen dazu, sich selbst zu haken, wenn sie die Fliege zu diesem Zeitpunkt angreifen.

Beim Binden der Fliege gibt es ein paar Dinge zu beachten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich Haken mit schwererem Draht bei einem Spider besser bewähren als leichtere Haken, vor allem wenn nur eine Fliege gefischt wird. Der schwerere Draht trägt dazu bei, dass die Fliege langsamer fischt als mit weniger Gewicht, was die

„Sie können von Zeit zu Zeit für eine Sekunde ihre Deckung fallen lassen und uns erlauben, sie an den Haken zu bekommen, aber eines sind große Forellen ganz sicher nicht: dumm.“

Präsentation der Fliege enorm erleichtert. Bei der Hechel gilt: Weniger ist mehr. Zwei Wicklungen sind mehr als ausreichend, um eine Killermaschine für die Vorsaison zu produzieren!

Die ersten Schlüpfе der Saison

Das Angeln im Frühling kann zu den besten Zeiten eine kalte Angelegenheit sein. Ich gebe zu, dass mein Eifer zu Beginn der Saison manchmal durch die Kombination aus kühler Brise und noch kälterem Wasser etwas gedämpft (oder sollte ich sagen: abgekühlt) wurde. Das Einzige, worauf ich in der Vorhersage vor einer Reise zu Beginn der Saison immer achte, sind Sonnenscheinperioden, am besten um die Mittagszeit.

Dieser plötzliche Wärmeschub zu einem Zeitpunkt, an dem es normalerweise am wärmsten ist, wirkt sich nicht nur auf den Angler aus, da er das unangenehme Frösteln im Nacken loswird, sondern er dringt auch durch die Wasseroberfläche und regt eine Vielzahl von kleinen Tieren dazu an, sich an die Oberfläche zu wagen und ihre Freiheit in der Luft zu suchen. Die ersten Schlüpfе der Saison: Ein Traum wird wahr! Die meisten Schlüpfе der Vorsaison, die ich am Kamp erlebt habe, bestehen aus „Olives“, Fliegen aus der Familie der Ephemeroptera. Die Fliegen, die im April schlüpfen, sind normalerweise große dunkle Olives (*Baetis rhodani*) und mittelgroße Olives (*Baetis vernus*). Auch hier muss betont werden, dass diese Fliegen spezifisch für den Fluss sind, in dem Sie angeln.

Drei Frühlingsfliegen für alle Fälle

Hare's Ear Spider

Haken: Nassfliegenhaken Gr. 10-12 (Kamasan B175)

Bindegarn: Rot

Rippung: oval gold wire

Körper: Hare's Ear Dubbing

Hechel: Grey partridge



Die Hare's Ear Spider hat mit einer Spinne nur wenig zu tun – dieses Muster ist einfach zu binden, aber ein echtes „Juwel des Frühjahrs“.

Olive Comparadun

Haken: Trockenfliegenhaken Gr. 12-14 (Hanak H130BL)

Bindegarn: olive bzw. pale brown

Rippung: small oval gold wire

Schwanz: 3-4 Fasern Coq de Leon Hechel

Körper: Olive Dubbing (superfine brown olive)

Flügel: Reh



Olive Comparaduns passen im Frühjahr perfekt ins Beuteschema. Großes Plus: Diese Fliege ist „kugelsicher“!

Martin's Minnow

Haken: Jig Gr. 6-8 (Ahrex FW551 Mini Jig)

Bindegarn: schwarz; gerne auch andere Farben

Köpfchen: 4-5 mm Tungsten Perle, optional Augen

Körper: EP fibre (oder ähnlich)



Ein wahrer Tausendsassa: Dieser Streamer lässt sich auf verschiedensten Arten und auch an leichten Ruten fischen.

Olive Comparadun: Kugelsicher geht es ins Frühjahr

Ich habe festgestellt, dass Olive Comparaduns in der Größe 14 genau das Richtige sind, da sie nicht nur eine brillante Imitation sind, sondern auch kugelsicher in ihrem Design. Genial, besonders, wenn man mit tauben Fingern keine Lust hat, kleine Fliegen und filigrane Vorfächer neu zu binden bzw. zu behandeln. Ich habe auch gerne eine Reihe von Mustern dabei. Einige haben starke Hirschhaarflügel für schnelleres, unruhigeres Wasser, während andere nur das absolute Minimum haben.

Die Schlupfzeiten in der Vorsaison sind oft nur von kurzer Dauer, da die Fische bestenfalls ein paar Stunden aktiv sind. Beim Binden von Comparaduns würde ich sie immer in dieser Reihenfolge binden: Schwanz, Flügel, Draht (für die Rippung) und schließlich das Dubbing. Wenn man den Flügel erst zum Schluss bindet, wird die fertige Fliege nicht so aussehen, wie man es sich vorgestellt hat, wenn die ersten Fadenwindungen um den Haken gehen. Ein weiterer praktischer Tipp für die richtige Flügelgröße ist es, das Hirsch-

haarbündel auf ungefähr die gleiche Länge wie den Hakenschaft abzumessen. Achten Sie darauf, dass Sie es nicht zu nahe am Hakenöhr einbinden, denn sonst ist Ihr Comparadun schon erledigt, bevor Sie ihn auswerfen können.

Das Erfolgsmuster für große Fische

Der letzte Teil meines Trios für die Vorsaison ist für die großen, schuppigen Jungs und Mädels gedacht. Die Forellen, die nach den Strapazen des Laichens im Winter immer noch aktiv auf der Suche nach einem neuen Platz sind, den sie ihr Zuhause nennen können. Forellen fressen fast alles, was sich ihnen in den Weg stellt.

Ich übertreibe nicht, wenn ich erzähle, dass Forellen von 15 cm sich an Mäuseimitaten der Größe 4 vergreifen! Je größer die Forelle wird, desto größer wird auch das Futter. Um es ganz offen zu sagen: Die beste Chance (meiner Meinung nach), mit diesen größeren Forellen in Kontakt zu kommen, besteht zu Beginn der Saison, da sie sich dann noch aktiv durch das System bewegen und auch hungriger sind als

sonst. Wenn sich das Frühjahr dem Ende zuneigt, haben sich diese Forellen in der Regel an ihren neuen Plätzen niedergelassen und bleiben die ganze Saison über in diesem Gebiet, bevor sie später im Jahr zu ihren Laichplätzen weiterziehen. Wenn sie sich erst einmal niedergelassen haben, werden sie viel vorsichtiger und wählerischer. Ich habe mit Sculpin-, kleinen Forellen- und sogar Flusskrebsmustern herumgespielt, aber die Fliege, die sie alle um Längen geschlagen hat, ist Martin's Minnow.

Martin's Minnow – ein Zauber-künstler unter den Streamern

Dieser aus England stammende Streamer kann, was die meisten nicht können. Zunächst einmal dieser Streamer das, was man wirklich als „Fünf-Minuten-Fliege“ bezeichnen kann. Das Binden einer Handvoll Fliegen nimmt quasi überhaupt keine Zeit in Anspruch, vor allem dann, wenn man das Material vorbereitet hat. Die Fliege wird auf einen Jighaken mit einer großen Wolframperle gebunden. Dieses Gewicht ermöglicht es der Fliege, wie ein verletzter Köderfisch



Wie sieht der Fluss aus und wo stehen die Fische nun? Im Frühling werden die Karten neu gemischt, was das Angeln dann so interessant macht.

herumzutanzen. Außerdem hat sie den Vorteil, dass sie mit der Hakenspitze nach oben gefischt werden kann und sich daher weniger verheddert. Sie kann auf alle erdenklichen Arten gefischt werden. Das Beste: Sie erhalten einen relativ großen Streamer mit der Fähigkeit, große Tiefen zu erreichen, jedoch ohne das zusätzliche Gewicht von größeren Mustern.

Meine Fliegen haben 4–5 mm Wolframperlen an Jighaken der Größe 6 und ich kann sie problemlos mit einer 4wt-Rute fischen, ohne dass es Probleme gibt. Mein Standardmuster besteht aus drei oder vier übereinander geknüpften EP-Faserbündeln. Ich hatte auch schon Erfolg mit kleineren Versionen, bei denen ich die EP-Fasern durch Raubfischsynthetik ersetzt habe, aber diese Fliegen erfordern viel mehr Aufmerksamkeit beim Fischen, weil sich das Dubbing gerne um den Haken verdreht und verheddert.

Das perfekte Einsatzgebiet für den Streamer

Ich fische sie am liebsten flussabwärts, wobei ich beim Einholen der Fliege viel fluss-

aufwärts und flussabwärts mende. Wenn die Fliege an einem potenziellen Hotspot präsentiert wird, möchte ich, dass die Fliege genau dort und so lange wie möglich fischt. Dies lässt sich erreichen, indem man wartet, bis die Fliege in die gewünschte Position geschwungen ist, und sie dann mit schnellen Aufwärts- und anschließenden Abwärtsbewegungen dort hält.

Auf diese Weise kann die Fliege wiederholt sinken und steigen, bevor sie die heiße Zone verlässt – genau wie ein verletzter Köderfisch, der große Probleme hat, mit der Strömung des Flusses zurechtzukommen. Diese Methode kann für größere Forellen absolut verheerend sein, und es zahlt sich aus, dabei geduldig zu sein.

Wenn sie Pizza wollen, gib ihnen Pizza

Auch diese Fliege ist in ihrem Design praktisch kugelsicher. Das Hauptproblem liegt eher beim Angler, wenn ungelenke Würfe in die Botanik zu Beginn der Saison auch mal damit enden, dass eine neue Fliege gebunden werden muss. Und alle „Pu-

risten“ da draußen, die über die Verwendung solcher Fliegen den Kopf schütteln, möchte ich auf eines meiner Lieblingszitate der schottischen Legende des Forellenangelns, Stan Headley, verweisen. Auf die Frage nach den „sportlichen“ Qualitäten einiger größerer Stillwasser-Köder, die traditionellen Fliegen vorgezogen werden, antwortete er: „Wenn sie Pizza wollen, gib ihnen Pizza“. Ich glaube, darauf muss ich nicht näher eingehen.

Es wäre nicht fair, wenn ich nicht noch ein paar weitere Standardmuster erwähnen würde, auf die ich mich gerne beim Fischen zu Beginn der Saison verlasse – aber ganz ehrlich, abgesehen von einigen Grhe-Nymphen und schwarzen Woolly Buggers neige ich dazu, mich ausschließlich an diese drei Fliegen zu halten, bis der Mai und Juni kommt. Damit beginnt sich die Situation für den Trockenfliegenangler dramatisch zu verändern, und genau da werden Sie mich im nächsten Artikel wiederfinden. Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Fischen und hoffe, dass alle Ihre Erwartungen und Träume in diesem Frühjahr in Erfüllung gehen! 🍕

Flugschnüre – alles, was Sie wissen müssen!

Die Flugschnur gehört zu den wichtigen Komponenten unserer Passion. Das Angebot ist riesig und die Preise für eine Schnur variieren extrem. Was rechtfertigt diese Preisunterschiede? Worauf sollten Sie achten? Welche Geheimnisse stecken hinter den Fertigungsprozessen der Hersteller? Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen.

von Detlef Henkes

Ein kurzer Ausflug in die Geschichte der Fliegenschnur. Die ersten modernen Fliegenschnüre waren zunächst aus Naturseide gefertigt. Anfangs waren diese noch als „Level-Lines“ ausgeführt. Man musste ja, da die Fliege keinerlei Eigengewicht aufwies und zunächst kein Zusatzgewicht verwendet wurde, mit einer eigenschweren Schnur die entsprechende Wurfweite erreichen können. Als ideal dafür geeignet stellten sich Multifilamente heraus, welche aus einer textilen Endlosfaser, bestehend aus Protein, hergestellt wurden – eben jener Naturseide. Die Seide wird aus den Kokons der Seidenraupe, der Larve bzw. verpuppten Larve des Seidenspinners, gewonnen. Das entsprechende Verfahren dazu war im Ursprungsland China schon ca. 2750 vor Christus bekannt und angewendet worden.

Um bessere Wurfeigenschaften und ein optimiertes Abrollverhalten zu erzielen, begann man recht schnell, die Enden der Schnüre zu verjüngen. Die „Double Taper“ oder auch DT-Schnur war somit geboren. Fischte man mit einer Nassfliege oder Nympe, benutzte man die nackte Seidenschnur. Für das Trockenfliegenfi-

schen fettete man die wertvolle Leine ein, damit diese nicht unmittelbar auf Tauchfahrt ging.

Eines hatten diese Naturprodukte gemein: Nach dem Fischen mussten sie trocken geworfen und getrocknet werden. Sonst drohte das Naturprodukt nämlich regelrecht zu vergammeln. Legendar ist die Anekdote von Hans Gebetsroither, der nach seiner Guiding-Tätigkeit am Tag am Abend die Schnüre der zahlungskräftigen Kundschaft trocken warf und dabei aus Effizienzgründen nebenher den Gebetsroither-Stil entwarf. Ob das dann so war, kann ich natürlich nicht belegen. Es zeigt allerdings die Notwendigkeit der Pflege von Seidenschnüren auf. Inzwischen gibt es aber gottlob weitaus pflegeleichtere Seidenschnüre, und tatsächlich gibt es auch heute noch Puristen, die auf die Seidenschnur setzen.

Die WF-Schnur erblickte das Licht der Welt

Mit der fortschreitenden Technologie und der einhergehenden Entwicklung geeigneter Kunststoffe begannen in den 1950er-Jahren die ersten Schnurhersteller, Fliegenschnüre aus selbigem





Es gibt eine beeindruckende Auswahl an Fliegenschnüren von bekannten Marken. Doch welche ist die Richtige für welchen Einsatz? Beim Kauf sind Grundkenntnisse von Vorteil.

herzustellen. Um einen Geflecht-Kern aus Nylon (Core) extrudierte man dazu einen Mantel (Coating) aus PVC. Die Vorteile lagen auf der Hand: Die Kunststoffschnüre konnten beliebig eingefärbt werden, und die aufwendige Pflege (Trocknung) entfiel. Die ersten Fliegenschnüre aus Kunststoff waren zunächst als DT-Leinen ausgeführt. Als weitere technologische Fortschritte machte sich die Schnurindustrie die Einführung (Beimischung) von Micro-Bubbles (kleinsten Auftriebskörpern) bzw. von Tungsten-Puder in das PVC-Coating zunutze. Damit erzielte man einen direkten Einfluss auf das Schwimm- bzw. Sinkverhalten einer Flugschnur. Immer schnellere Ruten und der Einzug der Kohlefaser als Werkstoff für Fliegenruten führten dann aber auch in Folge zu einer bahnbrechenden Revolution im Taper-Design. Die Weight Forward (WF)-Fliegenschnur erblickte in Folge das Licht der Welt und verdrängte die DT-Schnur im Laufe der Jahre immer weiter. Inzwischen gibt es nahezu unendlich viele unterschiedliche Taper (Schnur-Geometrien), und auf der Suche nach Langlebigkeit und Schussfreudigkeit haben längst fortschrittliche Beschichtungen und Coating-Texturen Einzug gehalten. Hier kocht jeder Hersteller dabei sein eigenes Süppchen und geizt nicht mit Geheimhaltung.

Die Herstellung – nichts Genaues weiß man nicht

Bei der Herstellung einer modernen Flugschnur hüllen sich die Brands (Marken) in Schweigen und geben ungern Details preis. Eigentlich sind es aber lediglich die Details über den Aufbau der Fertigungsmaschinen sowie genaue Materialrezepturen, welche unbekannt bzw. geheim gehalten werden. Um eine Kernschnur (einen Core) wird mit Kunststoff (PVC) das Taper extrudiert. Hierfür werden Kunststoff-Pellets geschmolzen und mittels entsprechender Düsen auf den Kern aufgetragen. Die Ar-



beitsgeschwindigkeit bzw. die Menge des Materials, welches extrudiert wird, bestimmt am Ende den Durchmesser des Endproduktes. Gegebenenfalls wird die Fliegenleine anschließend noch beschichtet oder mit einer Prägung versehen.

Aufbau und Eigenschaften einer Schnur

Wenn man von den zwei Ausnahmefällen „Level-Line (LL)“ und „Double-Taper (DT)“ absieht, dann sind moderne Flugschnüre in zwei Abschnitte unterteilt: Zum einen gibt es die Running Line-Sektion, welche gleichmäßig (dünn) im Durchmesser ausgeführt ist, und zum anderen die Keule am vorderen Ende der Fliegenschnur. Diese ist in der Regel beidseitig verjüngt und auch deutlich dicker als die Running Line. Je nach Verwendungszweck unterscheidet man in Kurzkeulenschnüre und Schnüre

Traditionelles Fliegenfischen: Eine Gespließte kombiniert mit einer klassischen Seidenschnur – mehr Tradition geht nicht.

mit mittellanger oder langer Keule. Die Keule bestimmt normalerweise auch das Wurfgewicht.

In der Regel klassifiziert man dieses in Gramm, bezogen auf die ersten 9,14 m einer Flugschnur. Die Einteilung der Wurfgewichtsklassen erfolgt traditionell in AFTMA-Klassen (heute in AFTA). Inzwischen empfiehlt man aber, dieses Wurfgewicht eher in Gramm (g) oder Grains (gr) abzugleichen, da diese Einheiten deutlich differenzierter und genauer sind.

Neben dem Wurfgewicht und der Geometrie der Fliegenschnur ist auch der verwendete Kern bei einer Leine (geflochtenes Nylon oder Monofilament) von signifikanter Bedeutung. Dieser hat maßgeblichen Einfluss auf das empfohlene und funktionierende Temperaturfenster oder das Handling bezüglich der zu erwartenden Fischgröße. Hier unterscheidet man grob

Schnurklassen / Gewichte bei Einhandruten			
AFTMA	grains	Gramm	Einsatzgebiet
0 – 2	40 – 80	2.6 – 5.2	Für die leichte Fischerei am Bach auf kleine Fische
3 – 4	100 – 120	6.5 – 7.8	Für das das Fischen mit Trockenfliege, Nympe und Nassfliege auf Forelle, Äsche, Rotfeder, Rotaugen oder Hasel und das Euro-Nymphing
5	140	9.1	Standardklasse für das Fischen mit Trockenfliege, Nassfliege, Nympe und leichtem Streamer auf Fische wie Forellen, Döbel, Äschen & Weißfische
6	160	10.4	Für das Streamerfischen mit Standardruten, sowie das Fischen mit großen Trockenfliegen, Nassfliegen und beschwerten Nymphen auf Fische wie Forellen, Döbel oder Barsche
7	185	12	Für die mittelschwere Fischerei mit Streamern, schweren Nymphen oder Rigs auf Fische wie Forellen, Rapfen, kleine Karpfen, Barben & Meerforellen
8 – 9	210 – 240	13.6 – 15.6	Für die schwerere Fischerei mit Streamern, Lachsfliegen und Steelhead-Fliegen auf Fische wie Hechte, Steelheads und Lachse
10 – 12	280 – 380	18.2 – 24.7	Für die schwere Fischerei auf größere Fische, wie Huchen oder Taimen, sowie Meeresfische wie Barra-kuda, Goldmakrele, GT und Tarpon
13 – 15	430 – 530	28 – 34.5	Für die Big Game - Fischerei auf sehr große Meeresfische wie Thunfisch, Marlin oder Schwertfisch

gesagt zwischen Kalt- und Warmwasserschnüren sowie speziellen Big-Game-Schnüren.

Ein weiterer Faktor bei modernen Fliegenschnüren ist letztendlich auch die Schwimm- bzw. Sink-eigenschaft. In das PVC-Coating werden häufig kleine Schwimmkörper (z. B. Micro-Bubbles, bestehend aus luftgefüllten Mikro-Glaskörpern) beigemischt, um diese hoch aufschwimmen zu lassen. Andererseits kann aber auch Tungstenmehl (Pulver aus Wolfram) beigemischt sein, um die Fliegenschnur mit einer vordefinierten Geschwindigkeit sinken zu lassen.

Zu guter Letzt versuchen die am Markt führenden Hersteller mit speziellen Texturen oder Beschichtungen, ihre Schnüre hinsichtlich ihrer Lebensdauer, Reibung, Schussfreudigkeit und Schwimmfähigkeit zu optimieren.

Leitfaden zur perfekten Schnurwahl

Was Sie bislang erfahren haben, zeigt auf, wie schwierig es ist, eine geeignete Fliegenschnur zu finden, die einerseits perfekt mit Ihrer Fliegenrute harmoniert und andererseits den gestellten Anforderungen gerecht wird. Idealerweise arbeiten Sie einen entsprechenden Fra-

Schnurklassen / Gewichte bei Zweihandruten (Spey Line-Standard)

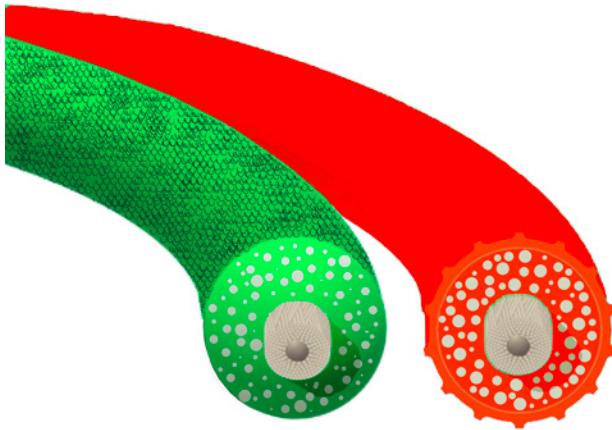
Klasse	Shooting Head Länge: 12,2m	Short Belly Länge: 16,7m	Medium Belly Länge: 19,81m	Long Belly Länge: 24,38m
	Gramm (grains)	Gramm (grains)	Gramm (grains)	Gramm (grains)
6	16,2 (250)	27,3 (420)	29,9 (460)	39 (600)
7	19,5 (300)	30,5 (470)	33,1 (510)	42,2 (650)
8	23,4 (360)	34,4 (530)	37 (570)	46,1 (710)
9	27,9 (430)	39 (600)	41,6 (640)	50,6 (780)
10	33,1 (510)	44,2 (680)	46,8 (720)	55,8 (860)
11	39 (600)	50 (770)	52,6 (810)	61,7 (950)
12	45,5 (700)	56,5 (870)	59,1 (910)	68,2 (1.050)

Sinkraten von Fliegenschnüren

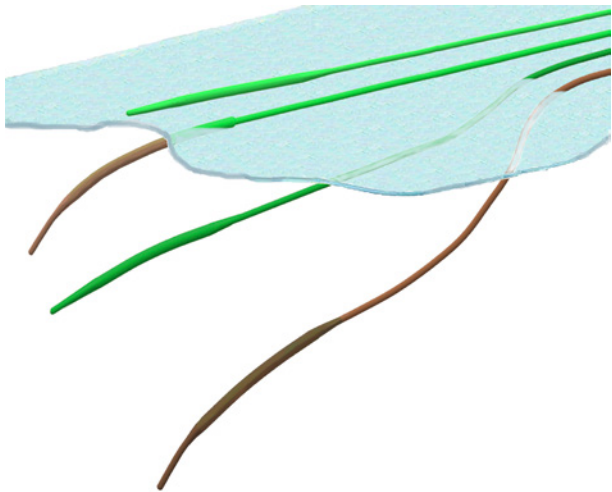
Bezeichnung (Kürzel):	DI - Klassifizierung in IPS:	Sinkrate in cm/s:
Floating (F)	schwimmend	0
Hover (H)	0.5	ca. 1,3
Sink 1 / (Slow) Intermediate (I)	1	ca. 2,5
Sink 1,5 / Intermediate (I)	1.5	ca. 3,8
Sink 2 / (Fast) Intermediate (I)	2	ca. 5,1
Sink 2.5 (S 2.5)	2.5	ca. 6,4
Sink 3 (S 3)	3	ca. 7,6
Sink 4 / High Density (S 4)	4	ca. 10,2
Sink 5 / High Density (S 5)	5	ca. 12,7
Sink 6 / High Density (S 6)	6	ca. 15,2
Sink 7 / Deep (S 7)	7	a. 17,8
Sink 8 / Deep (S 8)	8	ca. 20,3



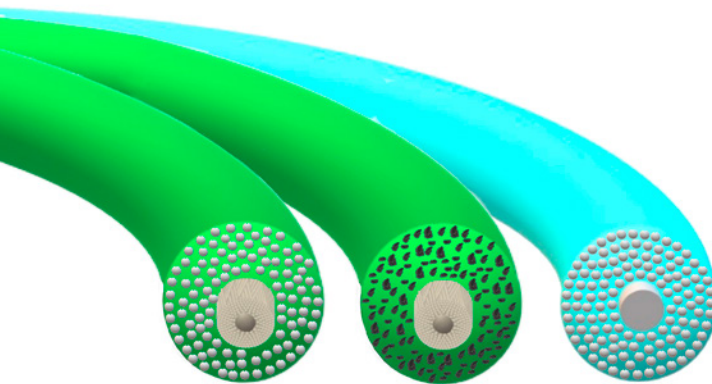
Schussköpfe bieten Anglern die Möglichkeit, Leinen mit verschiedenen Sinkraten flexibel auszutauschen. Über Schlaufenverbindungen (Loop to Loop) werden sie schnell und unkompliziert mit der Running Line (Schussleine) verbunden. So kann der Schusskopf je nach den aktuellen Bedingungen am Wasser ausgetauscht werden.



Texturen bei Fliegenschnüre – links ist ein Beispiel einer Prägung, wie z.B. Sharkwave (Scientific Anglers), die eine strukturierte Oberfläche aufweist. Rechts ist eine Änderung der Geometrie zu sehen, wie sie beispielsweise bei Airflo verwendet wird.



Diese Grafik zeigt die verschiedenen Arten von Fliegenschnüren und ihre Schwimmeigenschaften. Von oben nach unten: Schwimmschnur (Floating-Line), Sinktip, Intermediate bzw. Hover-Line und Sinkschur (Sinking-Line). Jede Schnur ist für unterschiedliche Tiefen geeignet.



Diese Grafik zeigt den Aufbau verschiedener Schnüre. Von links nach rechts: Eine Schwimmschnur mit Micro-Bubbles und geflochtenem Nylonkern, eine Sinkschur (Kaltwasser) mit Tungsten-Puder und geflochtenem Nylonkern, sowie eine Schwimmschnur für Warmwasser mit Micro-Bubbles und einem Nylon-Monofilamentkern. Das Coating sorgt für die Schwimm- und Sinkeigenschaften der Schnüre.

genkatalog / ein Anforderungsprofil ab:

Welches Wurfgewicht benötige ich?

Auf Ihrer Fliegenrute ist eine Gewichtsklasse in AFTMA/AFTA oder ein Wurfgewicht in Gramm bzw. Grains angegeben. Wählen Sie nun dazu die passende Gewichtsklasse der Fliegenschnur aus. Um absolut sicherzugehen zu können und das Optimum zu erzielen, können Sie Ihre Rute auch vermessen / vermessen lassen. Hinweis: Es gibt Fliegenruten mit parabolischer Aktion (langsameres Rückstellverhalten), Mid-Flex-Ruten (mittelschnelles Rückstellverhalten) und Ruten mit einer Spitzenaktion (schnelles Rückstellverhalten). Es ist also möglich, dass Ihre schnelle Rute eine halbe oder ganze Gewichtsklasse höher erfordert, während eine parabolische Rute mit der angegebenen Gewichtsklasse konform geht bzw. schon überfordert ist.

Sollten Sie keine Möglichkeit haben, die Fliegenrute exakt vermessen zu können, empfehle ich Ihnen, diese mit zum Fachhändler vor Ort zu nehmen, wenn Sie die nächste Fliegenschnur kaufen möchten. Dieser hat meist eine Auswahl von Schnüren auf Rollen gespult vorrätig, die Sie dann mit Ihrer Rute probewerfen können. Hier sollten Sie aber unbedingt darauf achten, dass auch ein Vorfach angeknüpft ist, denn zu einem aussagekräftigen Eindruck ist das unabdingbar. Übrigens: Die Gewichtsangabe / Klassifizierung einer Fliegenschnur bezieht sich in der Regel auf das Schnurgewicht der ersten 9,14 Meter.

Wo setze ich die Schnur ein?

Hiermit wird festgelegt, welchen Schnurkern ich wählen sollte. Fisken Sie in der kalten oder gemäßigten Klimazone, sollten Sie auf einen Kern aus geflochtenem Nylon setzen. Das Coating verfügt dann meist über mehr Weichmacher und sorgt dafür, dass die

Schnur auch bei niedrigen Temperaturen weich und geschmeidig bleibt, was enge Schlaufen und saubere Würfe erlaubt. In den Tropen und der wärmeren Klimazone sollte die Fliegenschnur mit einem Kern aus Monofilament ausgestattet sein. Das Coating verfügt in diesem Fall auch über deutlich weniger Weichmacher. Das dient dazu, die Schnur beim Wurf zu stabilisieren, weil sie ansonsten durch die Wärme zu weich werden würde. Bei der Fischerei auf die Giganten des Salzwassers ist ein besonders tragfähiger Kern aus Monofilament erforderlich, der die rohen Kräfte und hohen Gewichte vertragen kann.

Welche Schwimmeigenschaften benötige ich?

Wenn Sie mit der Trockenflie fischen oder oberflächennah Fische fangen wollen, ist eine Schwimmschnur, gekennzeichnet durch ein F für „floating“, die richtige Wahl. Fischen Sie mit der Nassfliege oder Nympe, dann sind Intermediate-Schnüre (I = Intermediate) bzw. Hover-Leinen gegebenenfalls die bessere Wahl. Soll es doch etwas tiefer in Richtung Grund gehen, kommen Sinkschnüre, gekennzeichnet durch ein S für „sinking“, in Frage. Für die Streamerfischerei sind am Markt aber auch Schnüre mit kombinierten Schwimmeigenschaften erhältlich.

Eine Sinktip ist über weite Teile eine reguläre Schwimmschnur, während die Spitze als Sinkschnur ausgeführt ist. Diese sind mit ST oder FS gekennzeichnet und erlauben es, die Fliege unterhalb der Wasseroberfläche anzubieten, ohne dass die komplette Schnur einsinkt.

Welches Taper (welche Schnurgeometrie) soll ich wählen?

Hier unterscheidet man zwischen LL, DT und einer Vielzahl von WF-Schnüren. Level-Lines spielen im Prinzip keine Rolle mehr, werden aber neuerdings wieder gerne für das Euro-Nymphing angeboten. DT-Schnüre sind dagegen eher

Belly-Typen bei WF-Schnüren

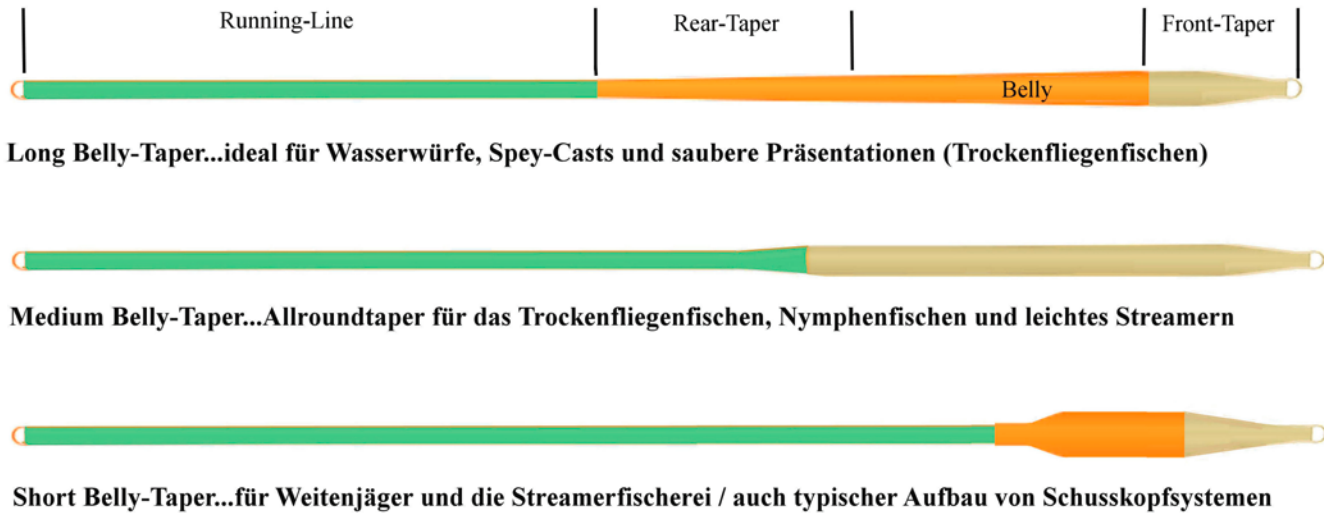


Foto: D. Henkes

etwas für Puristen, die überwiegend mit der Trockenfliege fischen, oder dann, wenn der Rollwurf im Vordergrund steht. Es bleiben also noch die WF-Schnüre, die in einer Vielzahl von Geometrien erhältlich sind. Dort unterscheidet man zwischen der Short Belly, Medium Belly und Long Belly.

➤ **Die Short Belly-Schnur** ist etwas für Weitenjäger und das Fischen mit dem Streamer. Sie sollten in Verbindung mit einer Fliegenrute gefischt werden, die über eine Spitzenaktion verfügt. Das Wurfgewicht ist hier am vorderen Ende der Schnur konzentriert.

➤ **Medium Belly-Leinen** sind im Prinzip Allrounder, mit denen man von der Trockenfliege bis hin zum kleinen Streamer eine Vielzahl von Fliegen fischen kann. Sie sind ideal für mittlere Distanzen geeignet, lassen aber nur eingeschränkt Wasserwürfe (Rollwürfe, Spey-Casts und Switch Casts) zu. Insgesamt sind die Präsentationen etwas ungenauer und unsanfter als bei Long Belly-Schnüren, da das Wurfgewicht sich relativ weit vorne befindet.

➤ **Long Belly-Schnüre** sind dagegen ideal geeignet, um Trockenfliegen und leichtere Nymphen auf kurze Distanzen zu präsentieren. Das Wurfgewicht verteilt sich auf lange Teile der Flugschnur und ermöglicht so eine sanfte und zielgenaue Präsentation der Fliege. Zudem eignen sich Long Bellys hervorragend für Wasserwürfe (Rollwürfe, Spey-Casts und Switch Casts), denn nur Masse kann Masse bewegen. Da sich das Wurfgewicht auf eine lange Strecke bis in das Rear-Taper verteilt, sind diese Spezialwürfe hiermit besonders einfach zu bewältigen.

Auf welche Ausstattung und Farbe lege ich Wert?

Zunächst sollten wir einen Blick auf das Thema Farbe legen. Inzwischen gibt es mehrfarbige Schnüre, bei denen die Running Line und die Keule (das Belly) unterschiedlich eingefärbt sind. Dreifarbige Schnüre kennzeichnen ergänzend noch die Handling-Sektion. Diese farbliche Abgrenzung hilft dabei, den optimalen Arbeitsbereich der Flugschnur identifizieren zu können. In der Regel empfehle ich ge-

Diese Grafik zeigt die verschiedenen Belly-Taper-Formen bei WF (Weight Forward)-Schnüren. Von oben nach unten: Der Long Belly-Taper eignet sich ideal für Wasserwürfe, Spey-Casts und zum Trockenfliegenfischen. Der Medium Belly-Taper ist ein Allroundtaper für das Trockenfliegenfischen, Nymphenfischen und leichtes Streamern. Der Short Belly-Taper ist perfekt für Weitenjäger und die Streamerfischerei und ist zudem der typische Aufbau von Schusskopfsystemen.

deckte, unauffällige Farben – zumindest was die Keule angeht. Eine Ausnahme bilden Leinen, die ausschließlich zum Nymphenfischen oder für das Fischen mit der Nassfliege ohne Bissanzeiger eingesetzt werden. Hier erleichtert ein auffällig gefärbter Spitzensektor (Tip) die Bisserkennung. Sinkschnüre sollten dagegen in einem gedeckten dunklen Grün, Braun, Grau oder Schwarz gefärbt sein. Ob auffällige Farben eine entsprechende Scheuwirkung auf das Flossenswild haben, wage ich weder zu bestätigen noch zu bezweifeln. Ersteres liegt jedoch nahe.

Ob eine Fliegenschnur eine Textur haben sollte, ist Geschmacksache. Hersteller werben mit bis zu 30 % gesteigerten Wurfweiten bzw. deutlich verbesserten Schwimmigenschaften. Gegner dieser Texturen bemängeln das zum Teil deutliche Rattern in den Rutenringen während der Schussphasen. Viele Fliegenschnüre werden heute mit Beschichtungen oder Additiven ausgestattet. Diese sollen die Reibung mindern, Schmutz abweisen, die Haltbarkeit erhöhen oder die Schwimmfähigkeit verbessern.

Fliegenschnurtypen

LL-Line (Level Line) - Urtyp der modernen Fliegenschnur (Seidenschnüre, Running Lines, Euro-Nymphing-Taper)



DT-Line (Double Taper) - Beidseitig verjüngte Schnur (Seidenschnüre, PVC-Fliegenschnüre)



WF-Line (Weight Forward) - Heute verbreitetes Taper mit Keule (moderne Seiden- und PVC-Fliegenschnüre)

Foto: D. Henkes

Ob HTx, AST oder Slick Cast, jeder Hersteller hat da seine eigenen „Geheimrezepte“. Wie groß die Vorteile sind, vermag ich nicht zu sagen, allerdings wirken sich diese Premium-Features deutlich auf den Preis aus. Als angenehm empfinde ich dagegen die inzwischen häufig angebotenen Loops an den Enden der Schnüre. Sie erleichtern das Verbinden von Flugschnur mit dem Backing bzw. dem Vorfach. Ist ein solcher Loop mal beschädigt oder aufgegangen, kann man immer noch auf einen Loop-Connector oder einen Nagelknoten zurückgreifen.

Schlussbemerkung

Ich hoffe, ich konnte Ihnen die Welt der Fliegenschnüre ein wenig näherbringen und dabei helfen, beim nächsten Kauf das richtige Produkt zu finden. Weltweit gibt es aktuell nur eine Handvoll namhafter Hersteller. Dazu gehören Scientific Anglers, Rio Products, Airflo und Cortland. Andere bekannte Marken (Teeny, Guideline, Vision usw.) greifen in der Regel auf Produktionen (teils auch nach eigenen Vorgaben) dieser Manufakturen zurück.

Diese Grafik zeigt die unterschiedlichen Fliegenschnurtypen:

Oben die LL-Line (Level Line), der Urtyp der modernen Fliegenschnur, häufig bei Seidenschnüren und Running Lines verwendet. In der Mitte die DT-Line (Double Taper), eine beidseitig verjüngte Schnur, die sich ideal für präzise Würfe eignet. Unten die WF-Line (Weight Forward), heute weit verbreitet, mit einem Keulen-Taper, das weite und kraftvolle Würfe ermöglicht.

Ob Sie auf eine Markenschnur (ab ca. 50.- €) zurückgreifen wollen oder aber einem Billigprodukt aus Fernost vertrauen, ist Geschmackssache. Sicherlich sind Letztere durchaus „fischbar“, da sie bewährte Taper gnadenlos kopieren. Man muss allerdings Einbußen hinsichtlich Qua-

lität, Haltbarkeit und Leistung hinnehmen, die häufig nicht auf Anhieb offensichtlich sind. Auch Features wie Additive oder Texturen sucht man hier leider meist vergeblich. Für preisbewusste Gelegenheitsfischer stellen sie aber durchaus eine brauchbare Alternative dar. ●

Tipp

Sonderfall Zweihand

Dieser Beitrag bezieht sich in erster Linie auf sogenannte „Vollschnüre“. Bei der Zweihandfischerei kommen zu einem großen Teil Schussköpfe zum Einsatz. Die Fliegenschnur wird also in Running Line und Shooting Head geteilt, und beide Komponenten werden getrennt voneinander angeboten. Als Running Line dient entweder eine LL-Schnur mit geflochtenem Kern oder Monofil-Kern. Teilweise werden aber auch unbeschichtete Monofilamente verwendet. Der eigentliche Schusskopf hat die Funktion des Bellys bei einer Vollschnur. Auch hier wird zwischen zahlreichen Schnur-Geo-

metrien sowie Sineigenschaften unterschieden. Je nach Einsatzgebiet kann auch der Schnurkern variieren (geflochtenes Nylon bzw. Nylon-Monofilament). In der Regel wird die Verbindung der Komponenten mittels Loop-to-Loop-Verbindungen hergestellt. Bei Zweihandschnursystemen sind reale Wurfgewichtsangaben in Gramm oder Grains inzwischen verbreiteter als die alten AFTMA-Klassifizierungen. Auch kommen nicht selten Sinkvorfächer mit einem Eigengewicht zum Einsatz, die das eigentliche Wurfgewicht des Schusskopfes erhöhen. Diese ist bei der Wahl zu berücksichtigen.

Unscheinbar und doch
ein wichtiger Nahrungs-
bestandteil für unsere Ziel-
fische: Larven von Köcher-
und Eintagsfliegen.



Einfache Nymphen für alle Fälle

Die Natur ist die beste Vorlage für den Inhalt unserer Fliegendose und das ist ein Grund, warum eine volle Fliegendose allein nicht zwingend zum Erfolg führt. Denn ohne den passenden Inhalt ist auch eine gut gefüllte Fliegendose völlig nutzlos. Wie ihr mit funktionellen Gruppenmustern eure Fliegendose effektiv bestücken könnt, zeigt **HARALD BAYLER** mit ein paar einfachen Nymphen.

Fotos: H. Bayler

Bevor wir uns mit dem Inhalt unserer Fliegendose intensiver beschäftigen, möchte ich mit euch meine persönliche Einstellung zum Fliegenbinden teilen. Jeder Fliegenbinder hat ein Konzept, nach dem er arbeitet. Hier spielen die persönlichen Vorlieben für Materialien und die Erfahrungen, die jeder von uns am Wasser sammelt, eine entscheidende Rolle. Für mich ist ein gutes Fliegenmuster eine Fliege, die am Bindetisch wenig Zeit in Anspruch nimmt und am Wasser fängt. Die Grundlagen für meine Fliegen sind einfache und funktionelle Bindetechniken, die technisch sauber ausgeführt werden. Jedem von uns muss klar sein, dass ein Fisch unsere Fliege anhand einfacher Merkmale bewertet. Dabei spielen Größe, Form und Farbe der Fliege eine wesentliche Rolle. Was ich euch damit sagen will: Eine Fliege kann nicht anhand ihres Detailgrades oder dem Aufwand, den sie am Bindetisch verursacht, bewertet werden. Doch genau das passiert immer wieder. Wir Fliegenfischer bewerten den Detailgrad und die handwerkliche Leistung, die in einer Fliege steckt. Für den Fisch sind Größe, Silhouette und Farbe der Fliege entscheidend. Die Zielgruppe für meine Fliegen ist unter Wasser und genau darum setze ich am Bindetisch auf einfache und funktionelle Fliegenmuster. Man muss wissen, dass

auch einfache Muster, die sich im Wesentlichen auf markante Details beschränken, realistischen Fliegen in nichts nachstehen.

Der Fliegenfischer und die Fliege

Ich bin regelmäßig am Wasser unterwegs und natürlich begegne ich hier auch immer wieder anderen Fliegenfischern. Am Wasser geht es früher oder später immer um die Fischerei – und natürlich auch um die Fliege. Dabei ist mir aufgefallen, dass ich mich tatsächlich nur sehr selten über die natürlichen Vorbilder im und am Wasser unterhalte. Gefühlt würde ich sagen, dass sich 70 % der Unterhaltungen größtenteils nur auf die Fliege beschränken. Für mich ist das sehr spannend, denn es zeigt mir, dass von 10 Fliegenfischern 7 nicht genau wissen, was bei den Fischen gerade tatsächlich auf der Speisekarte steht.

Volle Dose – und doch nix zum Fischen!

Wir Fliegenfischer haben ein Problem: Wenn wir unseren Fokus ausschließlich auf die Fliege legen, erwarten wir automatisch, dass der Fisch unsere persönlichen Vorlieben teilt. Zu erwarten, dass der Fisch das frisst, was uns gefällt, geht früher oder später schief. Wir sollten den Fokus auf die natürlichen Vorbilder legen und unsere Fliegen dem anpassen, ►

was die Natur den Fischen zur Verfügung stellt. Doch das passiert in der Praxis viel zu selten. Ich treffe immer wieder auf Fliegenfischer, die am Wasser verzweifeln, da sie keinen Fisch fangen. Schaut man dann gemeinsam in die Fliegendose, um beratend zu unterstützen, wird es eng. Einfach gesagt der Fischer hat aufgrund seiner persönlichen Vorlieben bei der Fliegenwahl tatsächlich keine realistische Chance, einen Fisch zu fangen.

Was gehört tatsächlich in die Fliegendose?

Natürlich kommt man in so einer Situation tiefer ins Gespräch und wird auch nach den eigenen Fliegen gefragt. Öffnet man dann seine Fliegendose, sieht man oft einen völlig ratlosen Blick. Denn es ist für

viele kaum zu glauben, dass die Fliegen, die sie gerade sehen einen Fisch fangen können. Viel zu klein, nicht bunt genug ... bis zu dem Moment, in dem ich einen Stein im Wasser umdrehe. Denn jetzt sieht der Fischer selbst, was die Fische tatsächlich fressen. Es ist in der Regel klein, nicht bunt und recht unscheinbar. Bei diesem direkten Vergleich wird jedem klar, warum er keinen Fisch gefangen hat.

Denn, wenn die Fliege nicht zu den Nährtieren passt, kann es nicht funktionieren.

Der Inhalt unserer Fliegendose sollte immer ein Spiegel der Natur sein, damit liegt man nur selten daneben. Es ist tatsächlich sehr einfach, seine Fliegendose erfolgreich zu bestücken, wenn man hin und wieder einen Stein umdreht und den

Inhalt seiner Fliegendose mit den natürlichen Vorbildern vergleicht. Dabei muss man wissen, dass wir es an den meisten Gewässern größtenteils mit nur zwei wichtigen Nährtieren zu tun haben: Eintags- und Köcherfliegen. In Gebirgsflüssen könnte man noch die Steinfliege ergänzen. Aber auch hier zählen Eintags- und Köcherfliegen zu den wichtigsten Nährtieren.

Gruppenmuster sind eine gute Grundlage

Wie ihr seht, spreche ich bei den aufgeführten Insekten von Gruppen und das nicht ohne Grund. Wir können nämlich mit einer überschaubaren Anzahl an Fliegen eine breite Palette an Nährtieren im Wasser abdecken, indem wir zu Gruppenmuster greifen. ►



Erfolg am Wasser hängt nicht so sehr damit zusammen, wie gut die Fliege dem Angler gefällt – wichtig ist, dass das Muster vom Fisch als Nahrung akzeptiert wird.

Köcherfliegen

Die Larven und Puppen von Köcherfliegen stehen ganz weit oben auf der Speisekarte von Fischen. Köcherfliegen stellen nur geringe Anforderungen an die Wasserqualität und sind dadurch

in allen Fließgewässern zu finden. Bei den Köcherfliegen unterscheiden wir zwischen zwei Lebensformtypen. Es gibt freilebende und gehäusebauende Arten.

Braune Puppe

Haken: Ahrex FW551 #14 - #12

Beschwerung: Slotted Tungsten 3,0 mm / Gold

Faden: A&M Dyneema 55 Denier

Körper: Hends Hare Dubbing Col.: 0022

Rippung: Hends Colour Wire 0,09 mm / Kupfer Dubbing Light Pink (114)

Thorax: Hends Blend Dubbing Col.: 3335, Soft Hackle Tan, gewickelt mit spleißbarem Bindefaden (Petitjean o.ä.)



Diese einfache und funktionelle Nympe eignet sich für die Imitation von freilebenden Köcherfliegen und aufsteigenden Puppen mit brauner Färbung. Ein sehr gutes und effektives Gruppenmuster.

Grüne Puppe

Haken: Ahrex FW551 #14 - #12

Beschwerung: Slotted Tungsten 3,0 mm / Gold

Faden: A&M Dyneema 55 Denier

Körper: Hends Czech Nymph Dubbing Col.: 0020

Rippung: Hends Colour Wire 0,09 mm / Kupfer

Thorax: Hends Blend Dubbing Col.: 3335



Grün ist eine Farbe, die bei Larven von Köcherfliegen sehr häufig zu finden ist. Die Färbung der Larven kann je nach Gattung und Gewässer variieren. Von hellem bis dunklem Grün ist hier alles vertreten.

Freilebende Köcherfliege

Haken: Ahrex FW541 #16 - #12

Beschwerung: Tungsten 2,8 mm / Gold, Wickelblei flach

Faden: A&M Dyneema 55 Denier

Körper: Hends Blend Dubbing Col.: 21322

Rippung: Hends Colour Wire 0,09 mm / Kupfer

Thorax: Hends Hare Dubbing Col.: 0014



Diese sehr einfache Nympe ist ein einfaches Muster, um freilebende Köcherfliegen zu imitieren. Diese Nympe kann in unterschiedlichen Brauntönen gebunden werden. Entscheidend ist, dass der Thorax bei dieser Nympe in einem dunkleren Farbton gebunden wird, damit sich Körper und Thorax besser voneinander abhebt.

Peeping Caddis

Haken: Ahrex FW555 #16 - #12

Beschwerung: Slotted Tungsten 3,0 mm / Gold, Wickelblei Rund

Faden: A&M Dyneema 55 Denier

Bisspunkt: Fly Scene Master Dub Col.: Fluo Chartreuse

Beine: Rebhuhn Natur

Körper: Dubbing Kaninchen Natur



Für die Imitation gehäusebauender Arten ist die Peeping Caddis ein sehr gutes Grundmuster. Der Grüne Punkt imitiert dabei die Larve, die aus dem Köcher ragt. Die feinen Fibern vom Rebhuhn imitieren die Beine der Larve. Auch hier kann die Farbe des Köchers in verschiedenen Farbtönen passend zum Gewässer gewählt werden.

Eintagsfliegen

Die Larven von Eintagsfliegen gehören zu den wichtigsten Nährtieren in unseren Fließgewässern. Aufgrund ihrer Verbreitung und den der Verfügbarkeit im Larvenstadium sind die Larven

von Eintagsfliegen eine der wichtigsten Nahrungsgrundlagen für Fische in Fließgewässern.

Hare's Ear Dunkel / Thorax grob

Haken: Ahrex FW501 #18 - #14
Beschwerung: Tungsten 3,0 mm / Gold
Faden: A&M Dyneema 55 Denier
Schwanzfibern: Rebhuhn
Körper: Wapsi Natural Fur Col.: NB223
Rippung: Hends Colour Wire 0,09 mm / Gold
Thorax: Grobes Kaninchen Dubbing



Die Hare's Ear ist ein universelles Muster um verschiedene Larven von Eintagsfliegen zu imitieren. Wird der Thorax der Fliege aus grobem Dubbing gebunden, imitieren die steifen Haare die Beine der Larve. Hier macht es Sinn mit der Schlaufentechnik oder dem gespaltenen Faden zu arbeiten. Dadurch wird der Thorax der Fliege buschiger. Diese Fliege kann in verschiedenen Farben und Größen gebunden werden.

Pheasant Tail

Haken: Ahrex FW501 #18 - #14
Beschwerung: Tungsten 3,0 mm / Gold
Faden: A&M Dyneema 55 Denier
Schwanzfibern: Rebhuhn
Körper: Fasanenstoßfeder Natur
Rippung: Hends Colour Wire 0,09 mm / Kupfer
Thorax: Hends Blend Dubbing Col.: 2822



Die Pheasant Tail ist ein perfekter Allrounder um die Larven von Eintagsfliegen zu imitieren. Die natürliche Färbung der Fasanenstoßfeder eignet sich sehr gut für die Imitation von bräunlichen Larven. Der buschige Thorax erzeugt eine schöne Silhouette. Das irisierende Material im Dubbing erzeugt zusätzlich einen leichten Glitzereffekt.

Hare's Ear hell / Thorax fein

Haken: Ahrex FW501 #18 - #14
Beschwerung: Tungsten 3,0 mm / Gold
Faden: A&M Dyneema 55 Denier
Schwanzfibern: Hennen Sattel Col.: Natur hell
Körper: Hends Hare Dubbing Col.: 0010
Rippung: Hends Colour Wire 0,09 mm / Gold
Thorax: Hends Hare Dubbing Col.: 0010



Bei dieser Variante der Hare's Ear wird für den Thorax feineres Dubbing verwendet. Auch hier bietet es sich an, das Dubbing in der Schlaufentechnik oder mit dem gespaltenen Faden zu verarbeiten. Um die Silhouette der Fliege zu verbessern, sollte der Thorax am Ende noch ausgebürstet werden. Durch das Ausbürsten entsteht im nassen Zustand eine schöne und diffuse Silhouette. Diese Variante der Hare's Ear kann ebenfalls in verschiedenen Farben und Größen gebunden werden.

Pheasant Tail Jig

Haken: Ahrex FW555 #16 - #18
Beschwerung: Slotted Tungsten 3,0 mm / Gold
Faden: A&M Dyneema 55 Denier
Schwanzfibern: Hahnenfeder Medium Dun
Körper: Fasanenstoßfeder Col.: Olive
Rippung: Hends Colour Wire 0,09 mm / Kupfer
Thorax: Hends Spectra Dubbing Col.: 335



Um kleiner Larven von Eintagsfliegen zu imitieren greife ich sehr gerne zu Jig-Haken. Der Vorteil eines Jig-Hakens liegt darin, dass wir die Nympe trotz kleiner Größe gut beschweren können. Um die Reizwirkung der Fliege zu erhöhen, wird hier für den Thorax irisierendes Dubbing verwendet. Diese Fliege kann in verschiedenen Farben und auch mit einem unscheinbaren Thorax aus Naturhaar gebunden werden. Die schlanke Silhouette der Pheasant Tail kommt ebenfalls der Sinkrate zu Gute.

Drehen Sie das nächste Mal am Wasser ruhig einmal ein paar Steine um – so finden Sie schnell ein paar Inspirationen für fängige Fliegenmuster.

Gruppenmuster folgen einem einfachen Prinzip – und genau das macht sie erfolgreich: Sie können aufgrund von einfachen Merkmalen wie Größe, Form und Farbe zahlreiche Nährtiere erfolgreich imitieren. Gruppenmuster sind einfach gehaltene Fliegen, die verschiedene Nährtiere imitieren und dadurch für den Fisch verdammt interessant sind.

Das ist auch ein Grund, warum Nymphen wie die Pheasant Tail und Hare's Ear sehr oft funktionieren. Diese Fliegen imitieren eine breite Anzahl an Larven inner-

halb einer Gruppe und das macht sie erfolgreich. Wenn ich meine Fliegendose fülle, setze ich größtenteils auf einen Mix aus verschiedenen Gruppenmustern von Eintags- und Köcherfliegen. Innerhalb dieser Gruppenmuster variiere ich zusätzlich mit Größe und Farbe, um mich möglichst breit gefächert aufzustellen. Die kleine Lücke, die dann noch bleibt, kann mit Fliegen gefüllt werden, die sich außerhalb der Norm unserer Gruppenmuster bewegen.

Und zu guter Letzt ...

Wie ihr seht, ist es in der Praxis tatsächlich nicht schwer, seine Fliegendose zu bestücken. Investiert man dazu noch hin und wieder ein paar Minuten am Wasser und gleicht die natürlichen Vorbilder mit dem Inhalt seiner Fliegendose ab, erkennt man schnell, welche Größe und Farbe die Nährtiere aktuell haben. Der Griff zum passenden Gruppenmuster, das den Nährtieren im Wasser ähnelt, ist in der Regel eine Lösung, bei der man nie völlig falschliegt. Hier muss man auch Dubbing als Bindematerial hervorheben. Denn das Arbeiten mit Dubbing ermöglicht es uns, Larven von Insekten schnell und einfach nachzubilden. Auch dezente Effekte mit irisierenden Materialien sind bei den aufgeführten Gruppenmustern zu finden. Hier kann man am Bindetisch sehr viel kombinieren und experimentieren. Mit der Natur als Vorlage ist man immer auf der sicheren Seite. Nun Wünsche ich euch viel Spaß beim Füllen eurer Fliegendose und Erfolg am Wasser. Und vergesst nicht, hin und wieder die Rute zur Seite zu legen und ein paar Steine umzudrehen! 🍷

Detailltreue ist für den Fisch weniger relevant, was zählt, sind viel mehr Farbe, Kontrast, Größe und Silhouette des Köders.

Hare's Ear Jig

Haken: Ahrex FW555 #16 - #18

Beschwerung: Slotted Tungsten 3,0 mm / Gold

Faden: A&M Dyneema 55 Denier

Schwanzfibern: Rebhuhn

Körper: Wapsi Natural Fur Col.: NB223

Rippung: Hends Colour Wire 0,09 mm / Gold

Thorax: Hends Spectra Dubbing Col.: 46



Auch die Hare's Ear ist in kleinen Größen ein sehr erfolgreiches Muster. Durch den Jig-Haken schwimmt die Fliege upside down und kann dadurch nicht so leicht am Gewässergrund hängen bleiben. Die schlanke Bindeweise dieser Fliege sorgt für ein schnelles Absinken der Fliege. Ein kleines und einfaches Muster, das in zahlreichen Farben gebunden werden kann. Der dunkle Thorax ist aus irisierendem Dubbing gebunden und hebt sich dadurch vom Körper der Fliege gut ab. Auch hier kann das irisierende Dubbing gegen ein Dubbing aus Naturhaar ausgetauscht werden. Ein zuverlässiger Allrounder für die Imitation kleiner Larven!

„Alexander Behm war ein bisschen der Leonardo da Vinci des Angelns.“

ALEXANDER BEHM, erfand nicht nur die Behm-Fliege und den Behm-Blinker, er erfand auch ein Gerät, das die Fischerei und die Sicherheit auf See revolutioniert hat! Und er war auch einem norddeutschen Fluss eng verbunden: der Treene. Jetzt sind umfangreiche Aufzeichnungen von Alexander Behm aufgetaucht.

© Text: Erwin Heidemann

Willi Gerlach aus Husum in Nordfriesland ist Zahn-technikermeister mit einer Leidenschaft fürs Fliegenfischen. Seit er im Ruhestand ist, beißt er sich an der Frage die Zähne aus, wie es in der Treene, einem Nebenfluss der Eider in Schleswig-Holstein, lange nicht mehr so viele Fische gibt wie in seinen jungen Jahren. Sein Verdacht: Siele und Sperrwerke behindern das Aufsteigen der Wanderfische in die Flüsse zum Laichen, und die Stellnetzfisherei mancherorts dezimiere die Bestände zusätzlich.

Willi Gerlach brennt für das Thema.

Als Kronzeuge für den Fischreichtum in früheren Jahren entdeckte er in diesem Frühjahr Alexander Behm (1880-1952), der umfangreiche Aufzeichnungen über seine Fänge an der Treene hinterlassen hat. Schließlich kommt auch noch Familie Brix aus Schleswig ins Spiel, die enge Kontakte zu den Behms gepflegt hatte. Philipp Brix



Foto: Gemeindefischerei Tarp

Stolz zeigt Alexander Behm einen seiner Fänge, eine Meerforelle.



Foto: Erwin Heidemann

ist heute im Besitz zahlreicher Ausrüstungen und Erfindungen, die Behm hinterlassen hat.

Lachse, Hechte und Barsche, Bach- und Meerforellen

In Anglerkreisen war der Mann berühmt geworden durch seine vielfältigen Kunstköder, die er aus Haarbüscheln, Federn, Gummischläuchen und bunten Wollfäden

herstellte. Beinahe wie Leonardo da Vincis technische Zeichnungen muten Behms Entwürfe an, die Willi Gerlach kürzlich einsehen konnte.

Einen Tag lang schaute er im Stadtarchiv Kiel durch Blätter und Kladden. „Sonntag, 22. Juli 1928, trübe, etwas Regen, kühl“, liest Gerlach da. Behm listet die Fänge an dem Tag samt Uhrzeit auf: Im 30-Minuten-Takt holt er Lachse, ►

Original-Köder aus dem Nachlass von Alexander Behm erbte Philipp Brix. In diesem Fall handelt es sich um eine Behm-Fliege.



Foto: Gerlach

Das Haus von Alexander Behm. Behm baute sich in Tarp dieses Haus und zog von dort über drei Jahrzehnte zum Angeln in der Treene los. Philipp, Willi und Uwe Brix mit Willi Gerlach (v. li.) erinnern an Ort und Stelle daran.

Hechte und Barsche aus der Treene raus. Fänge von zahlreichen Bach- und Meerforellen notiert er ebenso – und das ab 1911 über dreieinhalb Jahrzehnte. „Summa summarum sehe ich das als Indiz für vielfältigen Fischreichtum in früheren Zeiten“, kommentiert Willi Gerlach das.

Preisfrage: Wer hat das Echolot erfunden?

Zwischen dem peniblen Notieren jedes

Fanges findet Behm Zeit, seine Köder-Entwürfe zu optimieren. Berühmt wurde in der Anglerwelt der „Behm-Blinker“, den er sich 1931 für Deutschland patentieren ließ. Der ist wie ein Bootsrumpf geformt, Seitenruder sorgen für die Rotation.

Dabei wurde der Physiker Alexander Behm eher durch die Erfindung des Echolots berühmt als durch seine Ideen für die Angler in Schleswig-Holstein. Angespornt hatte ihn der Untergang der Titanic. Per Sonografie sollten Schiffsführungen die Unterwasserwelt beobachten können. Was genau dazu geführt hat, dass die Grund- und Gemeinschaftsschule in Tarp nach ihm benannt worden ist, muss an dieser Stelle offenbleiben. Die Schule ist spezialisiert auf naturwissenschaftliche Fächer, aber im frischen Imagefilm wird nicht auf den Physiker als Namensgeber eingegan-

gen. Nach seinem Tod in Kiel ruht er auf dem Friedhof in Oeversee bei Flensburg.

Drei Vereine, eine Gemeinschaft mit einem Ziel

Gerlach kommt zum Fazit seiner Forschungsreise durch die Fischwelt. Vorweg noch dies: Er engagiert sich in der „Treene-gemeinschaft“ am Oberlauf des Flusses intensiv für die Aufzucht des Nachwuchses verschiedener Wanderfische. Die Treene-gemeinschaft ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts der drei Vereine ASV Petri Heil Flensburg, ASV Jübek und ASV Schleswig von 1932.

Das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung fördert ein mehrjähriges Projekt, mit dem in der Treene die Bestände der Meerforellen gezählt werden. Daran soll sich deren Le-

benszyklus erkennen lassen und ob das Ökosystem gesund ist.

Und dann war da noch dieses Sommerloch

Da die Meerforelle aber nur während der Wintermonate unterwegs ist, ist die Förderung der Zählung durch das Land auf den Winter begrenzt. Da springt nun Willi Gerlach ein, der privat die Sommermonate durchfinanziert. „Ich fand es sehr schade, dass es bis zum Herbst ruhen sollte, denn wir könnten doch noch viel mehr Daten ermitteln.“

Vor dem Hintergrund seiner Forschungen sagt Willi Gerlach, dass seiner Ansicht weiter diskutiert werden müsse, ob Stellnetzfisherei nicht vielleicht unzeitgemäß ist und das Aufsteigen der Wanderfische zum Laichen von jeglichen Hindernissen befreit werden müsste – wie es ohnehin in der Wasserrahmenrichtlinie gefordert ist. Vermutlich könne nur so der alte Fischreichtum wieder erreicht werden. ●

Buch-Tipp

Echozeiten - Biografie Alexander Behm

Das Buch erzählt die Geschichte des Echolot-Erfinders Alexander Behm (1880–1952) und seiner Frau Johanna. Behm, der über 100 Patente entwickelte, prägte die maritime Technologie und war mit Pionieren wie Roald Amundsen verbunden. Die Biografie beleuchtet, wie das Paar Krisenzeiten überstand und wie Johanna ihren Mann unterstützte. Es bietet spannende Einblicke in die technische Entwicklung des 20. Jahrhunderts.

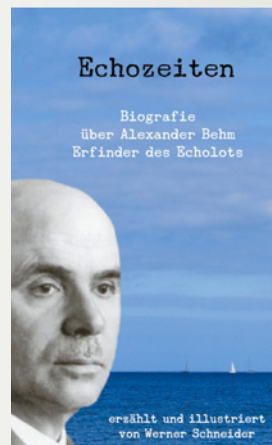


Foto: DAFV/Shop

Das Buch erzählt die Geschichte des Echolot-Erfinders Alexander Behm, der in Kiel und Tarp, lebten. Das Buch ist erhältlich beim <https://dafv.shop>

FZA 2025 FASZINATION ANGELN

ANGELMESSE IN LINGEN

22.-23. Februar Emslandhallen Lingen

Händler aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland freuen sich mit tollen Messeangeboten und Neuigkeiten der Branche auf Ihren Besuch! Reiseveranstalter stellen traumhafte Angelziele für einen gelungenen Angelurlaub vor.

- **Experten der Angelszene:** Jörg Ovens, Horst Hennings, Michael Kahlstadt, Sven Halletz, Dirk Ditters u. a. begeistern mit ihren Shows in der großen Vortragshalle. Workshops der Akteure auf den Ständen verschiedener Aussteller!
- **Fliegenfischen-Pool:** Daniel Wilmers zeigt, wie die Flugangelei funktioniert. Professionelle Darbietungen im Bereich Fliegenbinden.
- **Rahmenprogramm:** Moderne Boote für alle Nutzungen. Dachzelte – der neue Trend! Außerdem: Live-Kochshow mit Probe-Essen!

Erleben Sie eine unvergessliche Zeit in den Emslandhallen Lingen!

Öffnungszeiten:

Samstag und Sonntag von 09.30 – 17.00 Uhr

Eintritt: 10,00 €

Jugendliche bis einschließlich

17 Jahre und Rentner*innen

mit Ausweis: 5,00 €

Kinder bis 6 Jahre: Eintritt frei

**Freie Parkplätze direkt
an den Hallen!**

**SALMO
VERLAG**

J
JAHR MEDIA

www.angelmesse-lingen.de

Genuss versus Erfolg

Angeln ist mehr als nur Fische fangen – es ist eine Passion, bei der sich Genuss und Erfolg nicht immer widersprechen. Während die einen nach gewichtigen Beutefängen streben, genießen andere die Kunst und Technik des Fischens selbst. **WERNER BERENS** wirft einen Blick auf die feinen Unterschiede zwischen Genussfischen und Erfolgsfischen und zeigt, wie man beide Welten miteinander verbinden kann.

alle Fotos: W. Berens

Überschriften können Spannung versprechen, Langeweile signalisieren, Verwirrung stiften. Um wenigstens Letzteres zu vermeiden, möchte ich mit folgender Kurzanekdote zumindest die Richtung andeuten, in die es im folgenden Beitrag geht.

Vor vielen Jahren habe ich einer Kollegin das „Wesen“ der Angelei speziell des Fliegenfischens zu erklären versucht. Von Würmern an Haken hatte sie schon einmal gehört und die einschlägigen Karikaturen waren ihr geläufig. Aber Fische fangen mit künstlichen Fliegen, wo doch jeder weiß, dass Würmer der effektivste Köder sind? Noch größeres Kopfschütteln verursachte mein Hinweis, dass Angler, vor allem Fliegenfischer, Fische zurücksetzen und nach dem Erreichen des Tageslimits womöglich nicht unverzüglich nach Hause fahren. In ihrem Verständnis war Angeln eine betriebswirtschaftlich zu organisierende Angelegenheit, bei der man in möglichst kurzer Zeit möglichst viele Fische fängt, die man auch alle mitnimmt.....Naturerlebnis? Das kann man auch ohne Fische zu fangen haben. Wortreiche und blumige Schilderungen des Fischens bewirkten nichts außer verständnislosem Stirnrunzeln. Geschichten, die von Sonnenauf- und -untergängen, rauschenden Wassern, grenzwer-

tigen Watabenteuern, Eintagsfliegen im Hochzeitsflug unter sonnendurchfluteten grünen Domen erzählten, stießen auf das gleiche Unverständnis, das man erwarten könnte, wenn man einer von Geburt an Gehörlosen Mozarts Klarinettenkonzert in A Dur zu erklären versuchte. Der „Erfolg“ des Fischens war ihrer Meinung nach ausschließlich quantitativ in Fischkilo zu messen.

Die unterschiedliche Herangehensweise macht den Unterschied

Der in Wortklaubereien Geübte wird nun einwenden können, dass da zwischen Genuss und Erfolg ein künstlicher Widerspruch konstruiert werde, weil man den Erfolg, in möglichst kurzer Zeit viele, große Fische mit der „Egalwiemethode“ zu fangen ja durchaus genießen könne. Stimmt, etliche Fliegenfischer, die die einschlägigen Lokationen regelmäßig und häufig besuchen, beweisen das. Aber, es gibt da durchaus fließende Übergänge, auf die ich später noch zu sprechen komme. Deshalb präzisiere ich das Gemeinte ein wenig: Mit Genussfischen meine ich als Fliegenfischer, dass die Art und Weise des Fischens im Vordergrund steht und Anzahl und Größe der Beute nachrangig sind. Beim Erfolgsfischen wäre das Gegenteil der Fall.

Doch wo endet das eine, wo fängt das andere an? Bevor der Text nun in ein semantisch-philosophisches Traktat abgeleitet, schildere ich etwas praxisnäher am Beispiel, wie ich und andere mit den beiden Schwerpunkten verfahren:

Erfolgsfischen

Wenn ich beabsichtige, zu einem opulenten Essen mit Freunden selbst geräucherte Forellen beizusteuern, begleiten mich eine 5er hoch modulierte Kohlefaserrute nebst einer ähnlichen Ersatzrute für alle Fälle ans Wasser. In meinen Westentaschen finden sich Trocken-, Nassfliegen, Nymphen, Streamer verschiedener Größen. Damit suche ich die Stellen meines Hausgewässers auf, an denen ich maßige Fische erwarten kann, und versuche dort, welche der erwähnten Köder an diesem Tag fängig sind. Stellenwechsel (Hotspots) ist vorprogrammiert. Auf meinem Rücken befindet sich ein Fischkorb, in den die gefangenen Fische bis zur Fangbegrenzung in ein feuchtes Tuch gewickelt „wandern“, nachdem ich sie am Ufer aufgenommen habe. Ein dem „Allesreleasen“ näher stehender Fischerfreund, der seine Beute gerne fotografiert, bemisst den Erfolg offenbar an der Anzahl und Größe der gefangenen und sorgfältig fotografierten Fische. Sein Erfolg erinnert ihn auf der

Die Wahl der richtigen Rute: Ob Erfolgs- oder Genussfischen – die Ausrüstung bestimmt maßgeblich den Stil und die Zielsetzung des Angelns.



Festplatte an vergangene Fischzüge, die er sich u. anderen im winterlichen Schmuddelwetter in der Schonzeit vergegenwärtigen kann.

Genussfischen

Sind mir die geräucherten Forellen weniger wichtig, begleitet mich Zeit zum Beobachten und eine wunderbare Gespölfte ans Wasser, eine „Persönlichkeit“ aus durch Handwerkskunst veredeltem „Gras“, durch deren Ringe eine schussfreie DT-Seidenleine oder WF-Seidenleine so reibungsarm und glatt gleiten, wie es keine herkömmliche Kunststoffleine vermag. Ja, natürlich „Madame“ hat ihre Zicken: Hektische Bewegungen quitiert sie mit ewigem Nachgewackel der Spitze und Schlangenlinien in der schießenden Leine, und zum Sichaufladen und Zurückstellen braucht sie ihre Zeit. Die muss man ihr geben, damit sie nicht bockig wird. Bewegt man den Wurfarm in dem Tempo und den Winkeln, welche sie nun einmal verlangt, hört die Seidenleine gar nicht mehr auf mit Fliegen und „Madam“ wird zur Sanftesten der Sanften und legt die Leine wie eine Feder auf das Wasser. Ja, sie ist etwas schwerer als ihre Kohlefaser-varianten, aber dafür bremst sie im Drill die Beute gelassener, pariert ihre Schläge souverän und ist deutlich weniger „aushakfreundlich“ als die Kohlefaserigen.

Man kann von ihr lernen, und selbstverständlich nimmt man beim Genussfischen sich auch selbst die Zeit, die man „Madame“ zugesteht: die Zeit, den Eisvogel zu beobachten, die Ringelnatter zu fotografieren, die Drift einzuschätzen und abweichend von den Gewohnheiten, die neue Fliegenkreation, die sonst nicht verwendete Kleinstnymphe zu versuchen. Größere Streamer mag sie nicht, transportiert sie nur widerwillig und bei werfischer Nachlässigkeit protestiert sie mit „Schussverweigerung“ und nervösem Gezappel. Aber das muss man ebenso in Kauf nehmen wie der Fahrer und Besitzer eines Oldtimers die am Fahren moderner Pkws

gemessene fahrerische Schwerarbeit, wenn er ohne Servolenkung und ABS von A nach B fährt und das auch noch trotz körperlicher Beanspruchung womöglich gar genießt. Für ihn ist nicht B das primäre Ziel, sondern der Weg dorthin. Ach ja, und dass man bei dieser Fischelei häufiger kleine Fische releast als große, ist das erwartbare Ergebnis.

Wo man was wie macht

Nicht nur die Absicht, auf welche Weise und mit welcher Zielsetzung man fischt und welches „Werkzeug“ man dazu benutzt, trennen den Genuss des Fischens von der Priorität der Zahl und des Gewichts. Da sind noch andere Verschiedenheiten. Genussfischen am mit 50er Forellen und Fischern im 3 Meter Abstand „besetzten“ Stillgewässer ist ebenso schwierig wie der Versuch die erwähnte Fischgröße am Hochgebirgsbach in größerer Zahl zu fangen. Die Lokalität spielt also eine große Rolle. Die teure Trophäenstrecke muss man nicht buchen, um dort landschaftliche Schönheit und feine Fischerei mit filigranen Rütchen auf 20cm-Äschen zu genießen, und der Gebirgsbach bietet sich da eher an, vor allem, wenn man den unter Steinen im ausgespülten Löchern stehenden Forellen mit der Gespölfte in minimalistischer Ausrüstung auf die Schuppen rücken will.

Erfolgssfischen im oben charakterisierten Sinne ist am gut besetzten Angelsee oder an der Trophäenstrecke der Savinja und der Traun zu Hause. Hat man die Fische ausgemacht, bedarf es keiner häufigen Platzwechsel, sondern einer genauen Beobachtung ihrer Beißaktivitäten und Vorlieben und am Angelsee der ebenso genauen Beobachtung der Mitfischer: Wer ist womit und wie erfolgreich? Das verwendete Wurfgerät muss alles, was man anknüpfen kann, transportieren können und auch die 70er Regenbogen im Drill abfedern. Genussfischen kommt mit durchschnittlich besetzten Bächen und Flüssen aus. Und da das Fischen selbst als Genuss im



Genussfischen: Zeit zum Beobachten.

Vordergrund steht, haben am Eifelbach oder der äschenhaltigen Flusschönheit die feine Ausrüstung und die Zeit, die man sich nimmt, in der Umgebung „anzukommen“, Priorität.

Die Nachteile der „reinen Lehre“

Manche Fischer neigen zu puristischen Anwendungen: immer und überall mit der Gespölfte und der Seidenleine, ausschließlich trocken, die nur aus natürlichem Material gebundenen Fliegen nicht größer als Hakengröße 16 und als letzte mögliche Steigerung der abgezwickte Hakenbogen.

Auf der „Gegenseite“ der mit 6er und 7er Ruten „bewaffnete“ Streamerfischer am Forellenwasser, der ausschließlich bunt schillernde, stark beschwerte Feder- und Kunststoffgebilde in der Größe eines Zwerghuhnes am Schusskopf durch die Luft feuert, damit den Forellengroßmüttern und -vätern in den tiefen Rinnen und den geheimnisvollen Tiefen der Wehrgumpen nachstellt. Ich übertreibe ein wenig? Ja, denn, diese reinen Formen fliegenfischereilicher Selbstversklavung habe ich nur sehr selten ange-



**Erfolgsmoment:
Große Fische am
Angelteich.**

troffen, aber man kann sich in vielerlei Käfige sperren, in dem man sich z.B. „vorschreibt“, an Tag x an Gewässer y ausschließlich mit Gespließter, Seidenleine, Trockenfliegen im Freiwasser zu fischen, um 15 cm Forellen zu fangen. „Käfige“ der Erfolgsfraktion“ stehen auch an Trophäenstrecken diesbezüglich bekannter Gewässer im Abstand von 30 Metern. Darin befindet sich jeweils ein Fliegenfischer mit oder ohne Guide und wirft mit immer gleichem Wurf und immer gleicher Drift an gleicher Stelle die beschwerte Nympe 10 Meter stromauf, um dann irgendwann mit etwas Glück eine 70er Regenbogenforelle zu haken, zu drillen, zu fotografieren und zu releasen.....nun wird der berechnete Einwand sein, dass ich erstens übertreibe und man zweitens nicht alles gleichzeitig tun könne. Wenn man das eine richtig tun wolle, müsse man das andere ebenso richtig lassen. Aber Fliegenfischen ist schließlich keine Religion, die strenge unabänderliche Rituale verlangt. Man kann ja durchaus die persönlichen Präferenzen für die ein oder andere Stunde suspendieren. Ich erinnere mich an einen niederländischen Angelkollegen am Hausgewässer, der 40 Meter unter-

„Fliegenfischen ist mehr als nur Fische fangen – es ist das Erleben der Natur, das Eintauchen in Raum und Zeit, das Beobachten und Genießen.“

halb meines Platzes keinen Fisch fing, während ich Fisch auf Fisch keschern konnte. Nein, nicht deshalb, weil ich der unschlagbare Meister bin, sondern weil ich mit knapp unter der Oberfläche furchenden Nassfliegen fischte, was der Kollege nicht konnte, weil er in seiner Ausrüstung nur Trockenfliegen und Nymphen hatte. Mit Nassfliegen fische er nie, was sich-nachdem er einige von mir bekommen hatte- änderte.

Wie man Käfige verlässt

Man kann seinen Käfig als solchen erkennen, die Tür ein wenig öffnen und im oben erwähnten Beispiel sein Repertoire erweitern. Auch Gespließte und Seidenleinen transportieren meist ohne fühlbaren Protest Nymphen, die man durch die verdächtige Uferlinie unter den Bäumen treiben lassen kann, weil dort die Forellen größer als 15 cm sind. Auch am Trophäentempel kann man den vorgegebenen Ablauf variieren. Solche Abweichung von den Ortsgebräuchen ist in meinem Gedächtnis als wunderbarer Fischertag an der Savinja gespeichert, als einem Angelkollegen und mir die: Nympe reintreiben lassen – Nympe raus und wieder rein „Fließbandarbeit“ an der Trophäenstrecke zu geisttötend wurde. Weit ab von den Hotspots verbrachten wir in wunderbarer Landschaft wunderbare Stunden an gumpen- und querströmungsreichen Flussbiegungen und Rieselstrecken, um dort auf höchst unterschiedliche Weisen mit unterschiedlichsten Fliegen „normale“ Fische zu fangen. Ach ja, selbstverständlich saust auch bei mir nicht immer die Seidenleine durch die Ringe der Gespließten. Und nicht alle Gespließten sind gleich. Die eine trägt die WF-Seidenleine besser als die andere. Für sie ist auch die gut abgestimmte „NormalWF“, tauglich, denn Seidenleinen soll man nach dem Fischen von der Rolle ziehen und in Klängen zum Trocknen aufhängen, wozu ich manchmal zu faul bin. Aber VOR dem Losfahren zum Hausgewässer fällt (bei mir) die Entscheidung: wel-

che Rute nebst Ersatzrute und welche Leinen. Diese Entscheidung bestimmt darüber, zu welcher Art des Fischens der beginnende Fischertag zu zählen sein wird, NICHT im Sinne einer reinen Lehre, sondern im Sinne einer deutlichen Tendenz, die auch lauten kann, dass ich bis nachmittags dem nahezu reinen Genussfischen fröne und am späten Nachmittag das Gerät tausche, um aus der werferisch schwer zu erreichenden Randrinne am anderen Ufer die eine oder andere räucherofentaugliche Forelle hervorzuzaubern oder um das kürzlich buckelnd gesehene „Monster“ unter dem Wehr an den Streamer zu bekommen.

Dass unterschiedliche Fliegenfischer unterschiedlich fischen, ihre eigenen Vorlieben haben, ist so normal wie unterschiedliche Haarfarben. Und dass man nicht alles machen mag, was die Fliegenfischerei an „Techniken“ bietet, ebenso. Und jeder soll so fischen, wie er mag. Wer darin aufgeht, ausschließlich viele Fische zu fangen, soll entsprechend fischen, wer sich nur für große Fische interessiert ebenso und für wen beides zusammen unverzichtbar ist, der soll das erst recht tun, was ihm Freude macht. Wenn es zu genussvollem Fischen unerlässlich ist, den vorgenannten Präferenzen zu folgen, dann ist das so und in diesem Fall ist die Differenzierung zwischen Genuss- und Erfolgsfischen gegenstandslos ... Aber wer Erfolg nicht ausschließlich an Zahl, Größe, Art der Flossenträger festmacht, wer aus dem geschickten Umgang mit seinem „Werkzeug“ die Freude des Gelingens gewinnen kann, aus dem Eintauchen in Raum und Zeit einer Umgebung, dem gelegentlichen Innehalten und Beobachten, der Art und Weise, wie er seine Beute überlistet, dem empfehle ich die Gespließte oder mindestens, wenn er keine hat, von Zeit zu Zeit mit seiner feinsten Rute auf ganz bestimmte Weise Fische zu fangen, um eine genussvolle Art des Fliegenfischens als Möglichkeit unserer vielseitigen Passion in seinem Repertoire abzuspeichern. ☉

Aus dem Netz gefischt

Rekordfänge und Nachrichten: Auf dieser Seite finden Sie alles, was in der Welt des Fliegenfischens passiert! Täglich neue Meldungen gibt es unter www.blinker.de

 **Blinker.de**

Foto: Emch+Berger AG Bern, Denis Rochat



Totholz beeinflusst das Erscheinungsbild und die Funktionen eines Flusses stark. Fehlt es, können künstliche Holzstrukturen, sogenannte „Engineered Log Jams“, helfen, natürliche Lebensräume und Flusssdynamik wiederherzustellen.

WARUM KÜNSTLICHES TOTHOLZ UNSERE FLÜSSE UND FISCHRETTET

Flüsse leiden unter Totholz-mangel

Totholz fehlt in vielen Flüssen, obwohl es ein wichtiger Lebensraum für Fische und Kleinlebewesen ist. „Engineered Log Jams“ können Abhilfe schaffen.

Flüsse leiden unter Totholz-mangel – ein extremes Problem für Fische. „Engineered Log Jams“, künstliche Holzstrukturen, können helfen, dieses Problem zu lösen. Sie schaffen neue Lebensräume, fördern die natürliche Flusssdynamik und stärken Fischbestände. Warum Totholz so wichtig ist: Totholz lenkt die Strömung, schafft Kolke und strömungsberuhigte Zonen und reduziert die Konkurrenz

zwischen Jungfischen. Untersuchungen zeigen, dass Gewässer mit mehr Totholz höhere Forellendichten aufweisen. Es bietet Schutz vor Fressfeinden, Unterschlupf und fördert die Entwicklung von Auensystemen.

Natürliche Strukturen, künstlich verbessert: „Engineered Log Jams“ bestehen aus stabil verankerten Baumstämmen und Flusskies. Sie können Erosion verhindern, Flusssstruktu-

ren vielfältiger gestalten und die Fischdichte sowie die Biomasse steigern.

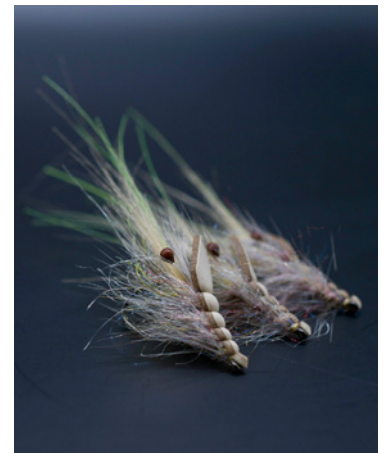
Angler können helfen, indem sie nach Absprache mit Behörden kleinere Totholz-Strukturen einbringen. Programme wie „Fischer schaffen Lebensraum“ unterstützen diese Maßnahmen aktiv.

Weitere Infos zu diesem wichtigen Thema finden Sie online auf www.blinker.de!



Traumhafte Meerforelle:
Mit der SloMo Shrimp konnte diese beeindruckende Meerforelle überlistet werden.

Besonders die Schwebbeeigenschaft der SloMo Shrimp reizt Meerforellen zum Biss.



PATTEGRISEN TRIFFT SLOMO-SHRIMP

Die perfekten Fliegen für Meerforellen

Zwei unabhängige Traumfänge aus Dänemark.

Ein unvergesslicher Moment für Daniela Misteli:

Bei ihrer jährlichen Tour an die dänische Küste fing sie eine großartige Meerforelle. Seit über 10 Jahren reist die Fliegenfischerin regelmäßig für 2-3 Wochen nach Dänemark, doch der 6. Dezember letzten Jahres wird ihr in Erinnerung bleiben. An diesem kalten Dezembertag waren die Bedingungen alles andere als angenehm: eisiges Wasser, starker Wind und klamme Finger. Kurz vor dem Aufgeben montierte

Daniela eine frisch gebundene grau-pinke Pattegrisen ans Vorfach- und dann kam der Biss. Nach einem kurzen Foto durfte der Fisch schnell zurück in die Freiheit. Daniela erklärt: „Ein Fang, den ich nie vergessen werde.“

Jesper und seine SloMo-Shrimp

Meerforellenangler wissen: Gerade im Herbst, Winter und Frühling sind die Fische oft lethargisch. Hier kommt die SloMo-Shrimp ins Spiel – eine Garnelenfliege von Jesper

Lindquist Andersen, welche verführerisch schwebt und die Fische besonders bei langen Stopps zum Biss verleitet. Die SloMo-Shrimp kann individuell in den Farben oder durch kleine Veränderungen wie beispielsweise ein Schaumstoff-Rückenschild angepasst werden, das die schwerelose Eigenschaft verstärkt. Besonders effektiv ist die Fliege in flachen Gewässern, wenn sie mit einer schwimmenden oder Intermediate-Schnur gefischt wird.



Daniela Misteli überlistete diese prächtige Meerforelle am 6. Dezember in Dänemark.

Die Erfolgs-Pattegrisen im Einsatz.



Aus dem Netz gefischt

Rekordfänge und Nachrichten: Auf dieser Seite finden Sie alles, was in der Welt des Fliegenfischens passiert! Täglich neue Meldungen gibt es unter www.blinker.de



JIMMY CARTER FISCHTE IM SCHONGEBIET

Eine besondere Geschichte aus St. Moritz

Jimmy Carter war nicht nur Präsident der USA, sondern auch ein leidenschaftlicher Fliegenfischer. Eine besondere Geschichte ereignete sich in St. Moritz, wo er in der Nähe eines Schongebiets gefischt haben soll...

Der verstorbene Jimmy Carter, der 39. Präsident der Vereinigten Staaten, war nicht nur für seine politische Arbeit bekannt, sondern auch für seine Leidenschaft fürs Fliegenfischen. Eine Geschichte führt ihn nach St. Moritz, wo er beim Fliegenfischen gesichtet wurde – offenbar sogar im Schongebiet der „Buocha da Sela“. Ob aus Unkenntnis oder als gut gemeinter Regelbruch eines passionierten Fischers: Auch großen Persönlichkeiten können kleine Fehler unterlaufen....

Wie Berichte belegen, versuchte sich Carter auch am Gravatscha-See, nahe dem Flughafen von St. Moritz, wo er lediglich eine

kleine Forelle fing. Dennoch schätzte er die unberührte Landschaft und das glasklare Wasser der Region.

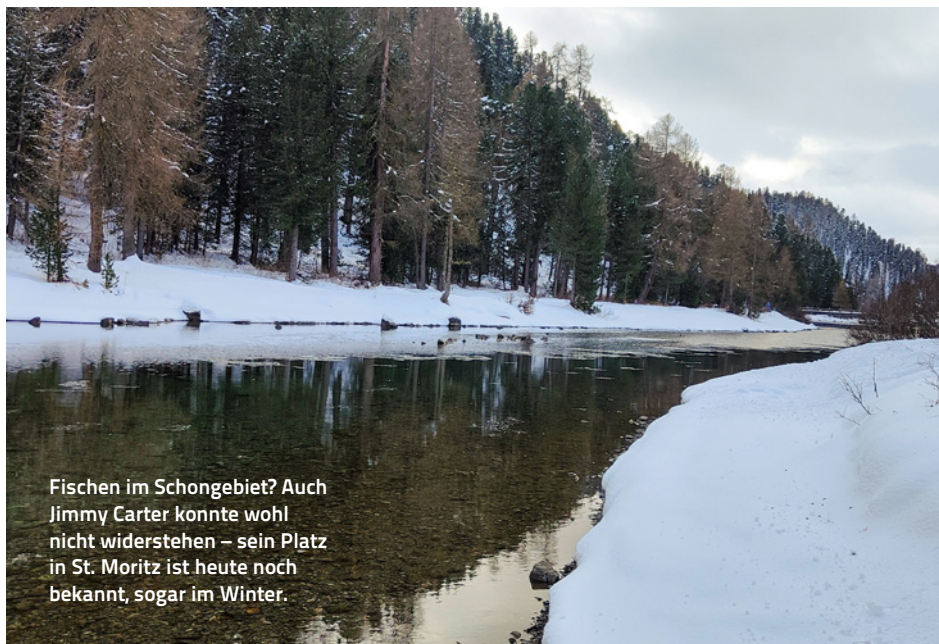
Sein Name wurde sogar handschriftlich in einer Kopie eines Buches vermerkt, das sich mit bekannten Fliegenfischer-Geschichten beschäftigt – ein Zeichen dafür, wie präsent er in der Szene war. Für Carter war das Fliegenfischen mehr als nur eine Leidenschaft. Es bot ihm einen Ausgleich zu seiner Karriere und ermöglichte es ihm, Kraft zu tanken.

Mit Jimmy Carters Tod verliert die Welt nicht nur einen ehemaligen Präsidenten, sondern auch einen engagierten Naturliebhaber.



Foto: Wikimedia, Pixabay

Der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter war nicht nur ein Staatsmann, sondern auch ein engagierter Naturschützer und begeisterter Fliegenfischer. Sein Vermächtnis umfasst die Verdopplung der Nationalparkflächen in den USA und den Erhalt einzigartiger Wildnisgebiete. Seit Februar 2024 lebte Carter in einem Hospiz in Georgia, wo er friedlich verstarb.



Fischen im Schongebiet? Auch Jimmy Carter konnte wohl nicht widerstehen – sein Platz in St. Moritz ist heute noch bekannt, sogar im Winter.

Foto: H. SCHWAB

VERLOSUNG

Herzlichen Glückwunsch

Gewinner der Bücher „Line Poetry – Spey Casting mit der Einhandrute“

Die Gewinner unseres Gewinnspiels stehen fest! Wir gratulieren herzlich:

- Torsten Scholle, Weida
- Michael Plaschke, Celle
- Hans-Hermann Gessler, Dreieich

Die Bücher von Christopher Rownes und Juergen Friesenhahn werden in den nächsten Tagen an die Gewinner versendet. Vielen Dank an alle Teilnehmer – bleiben Sie dran für weitere spannende Gewinnspiele!

FLY FISHING FILM TOUR 2025

DEUTSCHLAND

Berlin	10.02.2025	Hackesche Höfe Kino
Dresden	12.02.2025	ProgrammKino Ost
Leipzig	13.02.2025	Cineding Leipzig
Kiel	26.02.2025	KINO IN DER PUMPE
Lübeck	12.02.2025	KOKI Kino
Hamburg	21.02.2025	PASSAGE KINO
Düsseldorf	18.02.2025	Bambi
Dortmund	20.02.2025	SweetSixteen Kino
Köln	20.02.2025	Cinenova
Frankfurt	01.03.2025	Mal Seh'n Kino
Nürnberg	12.03.2025	Casablanca Kino
Ulm	25.02.2025	Mephisto Kino
Augsburg	17.02.2025	Liliom Kino
München	27.02.2025	Rio Filmpalast
Friedrichshafen	08.03.2025	Messe Friedrichshafen

ÖSTERREICH

Wien	06.03.2025	Topkino
------	------------	---------

SCHWEIZ

Zürich	10.03.2025	Arthouse Movie 2
--------	------------	------------------

www.flyfilmmtour.com

adh STROFF Fishing Lines pukka destinations FOLLINGMILL

KINO FÜR ANGLER

Hier alle Termine für das Kino-Event.

Fly Fishing Film Tour 2025

Die Fly Fishing Film Tour (F3T) macht von Februar bis März 2025 Halt in 17 Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Angler können sich auf spektakuläre Abenteuer, beeindruckende Naturaufnahmen und spannende Geschichten freuen. Von Forellen-

Challenges in Slowenien bis zu Meerforellen-Rettungsaktionen in Norddeutschland – die Tour bietet Inspiration für Einsteiger und Profis gleichermaßen. Tickets sind online und in Vorverkaufsstellen erhältlich. www.flyfilmmtour.com



Huchen-Paar auf dem Laichplatz: Ein seltener Anblick in Bayerns Gewässern, der den dringenden Schutz dieser beeindruckenden Fischart unterstreicht.

FISCH DES JAHRES 2025

Der Huchen

Der Huchen ist Bayerns Fisch des Jahres 2025. „Der Huchen steht stellvertretend für die großen Herausforderungen, vor denen unsere Fließgewässer und deren Bewohner stehen“, betont Axel Bartelt, Präsident des LFV Bayern. „Ohne intakte Lebensräume, insbesondere geeignete Laich- und Rückzugsgebiete, hat dieser beeindruckende Fisch bei uns keine Zukunft.“ Der Huchen, der bis zu 1,5 Meter lang und über

30 Kilogramm schwer werden kann, gehört zur Familie der Lachsfische, bleibt jedoch sein Leben lang in Flusssystemen. Sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet in Bayern erstreckte sich auf die Donau und ihre Zubringer. Heute gibt es nur noch vereinzelt selbstreproduzierende Bestände, etwa in der Oberen Isar. Es braucht mehr als lokales Engagement: Nur durch großflächige Renaturierungsprojekte, die Wiederherstellung von Gewässerdurchgängigkeit und eine ganzheitliche Schutzstrategie hat der Huchen langfristig eine Zukunft in Bayern.



AQUA-FISCH

2/2025 FliegenFischen.de 55

Internationale Messe für
**Angeln, Fliegenfischen
und Aquaristik**

7. – 9. MÄRZ 2025
MESSE FRIEDRICHSHAFEN

**Der Treffpunkt
zum Saisonauftakt für
die Angel- und Fliegen-
fisch-Community!**

Online-Tickets
sichern:



www.aqua-fisch.de

Kein Besatz – kein Problem

Bestände aus wirklich wilden Fischen, ganz ohne Besatz, sind im deutschen Sprachraum selten. Die Ybbs bei Amstetten gehört zu den wenigen Gewässern mit ausschließlich wilden Fischen!

Text: Sepp Prantler



Erfolgreich Angeln
in Gewässern ohne
Fischbesatz? Das geht
mit der richtigen Be-
wirtschaftung sogar
in recht verbauten
Abschnitten.

Foto: S. Plantier

Es ist der Bewirtschafter der Ybbs, Stefan Guttman, den ich ans Wasser begleite. Oberflächenaktivität ist keine zu erkennen. Er befischt die Flachwasserstrecke vor dem renaturierten Abschnitt mit der Nympe ohne einen Biss. Danach gehen wir vor der Insel an den tieferen rechten Seitenzug. Mit einem vollendeten Einhand-Speycast gelingt es ihm, die Fliege perfekt auf den vermuteten Standplatz zu treiben zu lassen. Nichts tut sich. Erneuter Wurf, diesmal etwas weiter. Wieder passt die Drift – und wieder kein Biss. Das wiederholt sich noch einige Male, bis wir nahe an einen Bereich mit flacherem Wasser kommen.

Stefan hebt die Rute, der Fisch hängt. Schnell zeigt sich eine Äsche im Drill. Geschickt nutzt sie die Strömung. Der Fisch weiß, was er tut. Aber Haken und Vorfach halten, Stefan pariert gekonnt alle Tricks des Fisches, führt ihn in flacheres Wasser und kann eine stattliche Äsche mit 43 Zentimetern im elegant grau-grünen Farbkleid landen. Ohne die wohlproportionierte Äsche anzufassen, löst er den ganz vorne sitzenden Haken und entlässt sie wieder in ihr Element. Mit kräftigen Flossenschlägen schwimmt sie davon. Der Höhepunkt des Fischtages!

An der idyllisch renaturierten Strecke gelingen ihm dann noch einige weitere Fänge von Äschen, Döbeln und einer stattlichen Regenbogenforelle.

Natur pur und Vielfalt satt

Trotz des zu der Zeit eher kaltem Wetter und höherem Wasserstand ein rundum erfolgreicher Fischtage. Das schönste Gefühl für mich aber war, dass hier auf reine Wildfische geangelt wird. Ein Privileg, das nicht hoch genug zu schätzen ist! Ein im Fluss geborener und aufgewachsener Fisch zum Abendessen ist ein ganz besonderer kulinarischer Hochgenuss.

„Die Ybbs kann schon launisch sein. Es gibt Tage, da fange auch ich mal keinen Fisch, obwohl ich das Wasser seit Jahren gut kenne. An anderen Tagen geht es Schlag auf Schlag und man kann viele unterschiedliche Fischarten an den Haken bringen, in der Mehrzahl Äschen“, sagt Stefan Guttman dazu.

Meiner Meinung nach macht auch die Möglichkeit, so viele unterschiedliche Fischarten mit der Fliege fangen zu ►



können, die Reviere der Ybbs bei Amstetten so spannend. Mit den kapitalen Barben, die ich sehen konnte, habe ich noch eine Rechnung offen. Der gute Bestand an Äschen, die auch mal die 50 Zentimeter knacken, verspricht eine schöne Herbstfischerei, die ich so sehr liebe.

Die Ybbs: Ein Fluss im Wandel

Wie in unseren Breiten leider üblich, blieb vom einstigen idyllischen Fluss praktisch nichts mehr so, wie es einst mal war. Am oberen Ende der Strecke ist ein Kraftwerk, im unteren Drittel gibt es ein großes Ausleitungswehr und der Rest des Flusses ist teilweise kanalisiert.

Jedenfalls ist der Fluss weit davon entfernt so auszusehen, wie man sich ein Gewässer mit guten und sich selbst reproduzierenden Wildfischbeständen ohne jegliche Besatzmaßnahmen vorstellt. Aber genau das haben engagierte Fischereibiologen geschafft. Die Ybbs hat sogar einen sehr guten Bestand an Äschen, Barben, Döbeln, Regenbogenforellen und sogar Huchen. Und dazu noch viele andere Fischarten. All diese Fische vermehren sich

selbst und sorgen für stabile, gute Bestände – ganz ohne Besatzfische! „Oder gerade weil keine Besatzmaßnahmen vorgenommen werden“, wie Stefan Guttman überzeugt ist.

Das Gewässer ist der unteren Äschen- und oberen Barbenregion zuzuordnen. Besonders erfreulich ist, dass die Leitfische für diese Region tatsächlich auch die am meisten vorkommenden Fische in der Ybbs sind. Die Äsche mit der höchsten Individuendichte, gefolgt von der Barbe. Wo sonst gibt es noch einen seit Jahren stabilen, sich selbst erhaltenden guten Äschenbestand, trotz der auch hier hohen Predatorendichte?

Ein Teilstück der Ybbs wurde mittlerweile wieder erfolgreich renaturiert. Dort schaut der Fluss so aus, wie er früher vielleicht mal war. Alleine diese Strecke ist es wert, der Ybbs einen Besuch abzustatten.

Vom grünen Tisch zum Best Practice-Beispiel.

Stefan Guttman ist hauptberuflich Biologe und ehrenamtlicher Bewirtschafter der Ybbs. „Ihr seid ja reine Schreibtischtäter und wollt

Die Äsche ist der Leitfisch in der Ybbs, hier schwimmen auch kapitale Exemplare, jenseits der 50-cm-Marke.

uns erklären, wie man Gewässer ohne Besatz bewirtschaften kann?“, hörte er oft von Gewässer-Bewirtschaftern, die er beraten sollte. Also hat er zusammen mit anderen Fischereibiologen in der Praxis bewiesen, dass der Aufbau und Erhalt von natürlichen und sich selbst reproduzierenden Beständen heimischer Fische ohne Besatz auch an Gewässern möglich sind, die recht stark verbaut wurden. „Wenn bei uns an der Ybbs eine erfolgreiche Bewirtschaftung ohne Besatz möglich ist, dann geht das auch in vielen anderen Gewässern. Man muss nur den Mut haben, das umzusetzen“, ist Stefan überzeugt. ●

Stefan Guttman ist Biologe, ehrenamtlich bewirtschaftet er die Ybbs und hat hier gezeigt, dass mit dem richtigen Management eine Menge möglich ist.





Einige Strecken der Ybbs sind – wie so viele Gewässer hierzulande – kanalisiert. Dennoch beherbergt der Fluss einen sich selbst erhaltenden Bestand an Wildfischen.

Am oberen Ende des Gewässerabschnitts befindet sich ein Kraftwerk, im unteren Drittel ein großes Ausleitungskraftwerk (unten zu sehen). Äsche, Huchen und Barbe fühlen sich dennoch wohl in der Ybbs.

Tipp

Die Ybbs

🔗 **Die drei Reviere der Ybbs** haben mit Nebengewässern eine Länge von etwa 10 km. Tageskarten gibt es limitiert vom 16. März bis 31. Oktober für einzelne Reviere oder für alle zusammen zum Preis von 65 - 85 €/Tag.

🔗 **Die Entnahmeregelungen** werden jedes Jahr entsprechend dem Zuwachs der vorangegangenen Jahre festgelegt. Das wird durch jährlich erhobene Bestandsdaten möglich.

🔗 **Derzeit gilt:** Die Entnahme von 2 Fischen ist erlaubt (teilweise durch Entnahmefenster geregelt). Äschen, Bachforellen und Huchen sind ganzjährig geschont.

🔗 **Lizenzen und weitere Infos:**
<https://www.diebewirtschafter.at/ybbs>



Invasion mit Buckel und Laichhaken

Der Buckellachs ist in großen Mengen aus dem Nordosten nach Norwegen eingedrungen. Er wurde jedoch auch in vielen anderen Flüssen rund um den Nordatlantik innerhalb des Lachsverbreitungsgebiets gesichtet. **Terkel Broe Christensen** schildert seine Erfahrung mit dem Eindringling.

Fotos: Terkel Broe Christensen





Beim Fang der Buckellachse ist Teamwork gefragt: Freiwillige schlagen mit Stöcken auf das Wasser, um die Fische ins Netz zu scheuchen. Sogar Taucher sind beteiligt.

Repparfjordselven in Finnmark im Nordosten Norwegens. Am ersten Tag am Fluss haben mein Freund Tom und ich das Auto an der Straße unweit von Repparfjord Camping und Misjonssenter geparkt und sind einen kleinen Schotterweg entlang zum Fluss gelaufen. Die Erwartungen sind hoch. Der Repparfjord-Fluss ist als schöner, kleiner Lachsfluss bekannt. Es ist August und der Anstieg der Grilse (Sommerlachse) ist vollem Gange. Von einer hohen Klippe können wir weit stromabwärts sehen. Die wunderschönen Strecken mit schnellem Wasser und Pools wechseln sich ab. Wir werfen Taschen mit Ausrüstung und Kaffee auf eine Bank am Ufer. An einem Baum hängt ein Schild mit einem Hinweis zum Buckellachs. Wir nehmen es kaum zur Kenntnis. Unsere Gedanken sind bei den Atlantiklachsen, die sicherlich direkt vor uns im Pool sind.

Überraschungsfang mit der Fliege

Tom fischt vorne und ich steige ein Stück weiter oben ins Wasser. Langsam fischen wir stromabwärts in dem mehrere Hundert Meter langen und ruhigen Pool. Nach einer halben Stunde Fischen hat Tom den Auslauf erreicht. Es erstaunt mich, dass er im langsamen und flachen Wasser am Ende des Pools weitermacht. Hier stehen die Lachse normalerweise nicht. Sie wollen etwas mehr Geschwindigkeit im Wasser und etwas mehr Tiefe. Kurz darauf ruft er, dass hier unten viele Fische sind. Augenblicke später ist seine Zweihandruete gebogen und ein Zwei-Kilo-Fisch erscheint in einem Schwall weißer Gischt an der Oberfläche. Das ist ein guter Start in unsere Fischerwoche. Ich laufe runter, um zu helfen. Aber bald sehen wir, dass etwas nicht stimmt. Der Fisch ist nicht, wie erwartet, silbern. Stattdessen hat er eine leicht bräunliche Farbe. Während Tom den Fisch drillt, hat er die Nerven, auf eine Stelle im Wasser zu zeigen und zu sagen: „Schau dir all die Fische dort an. Das müssen Buckellachse sein.“ Ich schaue hin – und er hat recht! Hunderte Buckellachse stehen in einem dichten Schwarm vor uns. Sie wiegen alle etwa dasselbe und sie schwimmen erschrocken davon, als der Lachs am Ende von Toms Vorfach näherkommt. Wir nehmen diesen Fisch mit nach Hause für die Pfanne. ►

Jedem Lachs sein Wasser

Wir fischen weiter und bald durchschauen wir das Verhalten der Buckellachse. Sie stehen oft in großen Schwärmen in flachem und ruhigem Wasser. Ein paar Weitere kommen an Land. Doch es macht nicht viel Freude so zu fischen. Es scheint, als ob sie auf den Laichplätzen stehen und bereit sind, ihre Gene an zukünftige Generationen weiterzugeben. Zum Glück scheinen sich die Buckellachse nicht mit den Atlantiklachsen zu kreuzen. Beide Lachsarten bevorzugen eindeutig zwei völlig unterschiedliche Wassertypen. Atlantiklachse tief und schnell, Buckellachse niedrig und langsam.

Glücklicherweise bedeutet dies auch, dass man als Lachsfischer weiterhin gezielt nach Atlantiklachsen fischen kann, ohne von den ungebetenen Lachsen mit den cha-

rakteristischen schwarzen Flecken auf der Schwanzflosse gestört zu werden.

Kontrolle der Invasoren via Luftüberwachung

Als wir das Fischen beenden, treffen wir einen Mann mit einer Drohne. Es stellt sich heraus, dass es Yngve Nilsen ist. Er arbeitet im Angelgerätegeschäft Arctic Flies, wo wir am frühen Tag an einer Verlosung für Fischereilizenzen teilgenommen hatten. Yngve bemerkt zu zunächst nicht, konzentriert steuert er die Drohne, die über dem Fluss ein paar Hundert Meter von uns entfernt filmt. Er ist dabei, sich einen Überblick über die Anzahl der Buckellachse in diesem Flussabschnitt zu verschaffen. Wir kommen ins Gespräch und er erzählt uns, dass er jeden Tag bei der Koordination der Netzfischerei auf Bu-



Schon von Weitem sind der Buckel und der ausgeprägte hakenartige Kiefer dieses Buckellachses zu erkennen – die Unterscheidung vom Atlantischen Lachs fällt daher leicht.

ckellachs hilft. Diese findet hauptsächlich in den unteren Bereichen des Flusses statt und zielt auf die frischen Fische ab, die bei der Flut aus dem Meer in den Fluss aufsteigen.

Reisetipps

Buckellachs – Biologie

Das norwegische Institut für Naturforschung (NINA) berichtet auf seiner Website über die Biologie, Verbreitung und Auswirkungen des Buckellachses auf die ursprünglichen Arten in den Flüssen. Sie schreiben unter anderem, dass Buckellachse eine natürliche Verbreitung im nördlichen Teil des Pazifischen Ozeans haben. Sie haben einen kurzen Lebenszyklus, der mit dem Tod nach dem Laichen im zweiten Jahr endet. Im folgenden Frühjahr schlüpfen die Eier und kurz darauf wandern die Brut ins Meer, wo sie sich von Krebstieren und Fischen ernähren. Im zweiten Sommer kehren sie ins Süßwasser zurück, wo sie laichen und ihren Lebenszyklus vollenden. In Norwegen laichen Buckellachse hauptsächlich im August. Buckellachse sind leicht an den schwarzen Flecken auf der Schwanzflosse zu erkennen. Reife Männchen haben einen buckelartigen Rücken – daher der Name. Außerdem entwickelt das Männchen einen ausgeprägten Haken am Oberkiefer und verlängerte Kiefer. Die Russen haben Buckellachse aus dem Pazifik

verlegt und in Flüsse auf der Kola-Halbinsel freigesetzt. Bereits in den 1960er-Jahren breiteten sich die ersten russischen Individuen auf die nördlichen norwegischen Flüsse aus. Heute können Buckellachse überall in Norwegen von der russischen Grenze im Nordosten bis zur schwedischen Grenze im Südosten gefangen werden. Die meisten Buckellachse werden jedoch im Norden gefangen. Der Fang von Buckellachsen hat seit 2017 zugenommen, und sie werden jetzt auch regelmäßig in Schweden, Dänemark, Finnland, England, Irland, Island, den Färöern und Grönland registriert. Darüber hinaus werden einige Individuen in deutschen, französischen und östlichen kanadischen Flüssen gefangen. Die Biologen von NINA haben keine genauen Kenntnisse über die Gründe für das Wachstum der Zahlen und des Verbreitungsgebiets. Eine Vermutung könnte die steigenden Temperaturen im Meer als Folge des globalen Klimawandels sein. NINA beschreibt Buckellachse als unerwünschte, hochriskante Arten. Einige wenige Individuen stellen kein

Problem dar, aber wenn es Tausende sind, wie in vielen norwegischen Flüssen gesehen, besteht ein hohes Risiko, dass sie negative Auswirkungen auf die ursprünglichen Arten einschließlich des gesamten Flussökosystems haben. Unter anderem sehen sie folgende Gefahr:

- Buckellachse können Krankheiten übertragen
- Große Schwärme von Buckellachsen können lokale Arten verdrängen oder stören, zum Beispiel während der Laichzeit.
- Wenn der Buckellachs gelaicht hat, stirbt er. Die große Anzahl toter Lachse kann erhebliche Mengen an Nährstoffen in die Flüsse einbringen. Wie sich dieser unnatürliche Eintrag auf das Ökosystem auswirkt, ist unbekannt.
- Konkurrenz um Nahrung zwischen Buckellachsen und den einheimischen Arten während einer kurzen Phase der Laichzeit.



Bevor wir uns trennen, spricht Yngve eine spannende Einladung aus: „Wenn ihr beim Fischen helfen wollt, seid ihr um 18 Uhr an der Straßenbrücke willkommen.“

Eindringlinge im Garn

Am nächsten Tag stehen wir Punkt 18 Uhr zusammen mit 30 bis 40 anderen Freiwilligen bereit. Einige tragen Neoprenanzüge und Taucherbrillen, andere Watstiefel und Gummistiefel, bereit für den Einsatz. Mit der Drohne können wir sehen, wo sich die Buckellachse be-

Buckellachse können gut mit der Fliegenrute und kleinen, bunten Fliegen gefangen werden, eine Einhandrute reicht dazu völlig aus.

finden, die mit der letzten Flut gekommen sind. Wir teilen uns in zwei Teams auf. Eines geht stromaufwärts des Schwarms mit einem langen Netz, das den etwa 100 Meter breiten Fluss abdecken kann. Das andere Team geht 500 Meter stromabwärts des Schwarms und blockiert den Fluss mit einem weiteren Netz. Oben am Netz halten nur wenige Leute das Netz sowie Taucher, die mit Stöcken ausgestattet sind, die ins Wasser getippt werden, um die Fische zu erschrecken. Am unteren Netz stehen die Leu-

te dicht beieinander, und es vergehen nur wenige Sekunden, bevor wir die ersten Stöße im Netz spüren, als die Buckellachse gegen die Maschen schlagen. Immer mehr Fische kommen hinzu. Das Wasser kocht!

Allmählich nimmt der Druck auf das untere Netz, das voll mit Fischen ist, zu. Es wird in Richtung Flussmitte gezogen. Von allen Seiten kommen Helfer, um das Netz zu halten. Es klappt nicht ganz. Einige Buckellachse fliehen entlang der Ufer und entkommen stromauf- ►

wärts. Doch die allermeisten der Fische haben wir erwischt.

Nehmt so viel ihr, wollt!

Nach einer halben Stunde ist das Netz voll, und wir können den schweren Fang ans Ufer ziehen. Hunderte von Buckellachsen liegen im Netz zwischen den großen Steinen am Ufer. Fleißige Hände lösen die frischen Fische aus den Netzen, und die Menschen strömen mit Eimern und Plastiktüten herbei. Touristen, die zufällig vorbeikommen, können auch so viele Fische nehmen, wie sie möchten. Es gibt genug für alle. Die Frage scheint zu sein, ob zu Hause genug Platz in den Gefriertruhen ist. Der Rest wird in Plastikbehältern gesammelt und später von einigen der vielen Einheimischen abgeholt, die Futter für ihre Schlittenhunde brauchen. Unter den vielen unerwünschten Lachsen, die in die Netze gefallen sind, befinden sich auch eine Handvoll silbriger Atlantiklachs (die "A-Lachse", wie die Einheimischen sie nennen). Traumfische für einen jeden Lachsfischer.

Vorsichtig wurden sie aus den Netzmaschen gelöst und freigelassen. Sie haben eine wichtige Mission, sollen später in der Saison am Laichvorgang teilzunehmen und ihre Gene weiterzugeben. Und wer weiß: Vielleicht sorgen die köstlichen Buckellachse dafür, dass weniger Atlantiklachs entnommen werden? Buckellachs schmeckt ziemlich gut, wenn er frisch aus dem Meer kommt! Erst wenn er eine Weile im Süßwasser war, dann sinkt die Qualität schnell. Vor dem Laichen sieht man sie oft mit großen Wunden und Pilzbefall. Direkt nach dem Laichen sterben sie, und es ist nicht immer angenehm, am Fluss entlangzugehen, wenn der Wind aus der falschen Richtung kommt ...

Bis ins ferne Grönland

Obwohl die Invasion der Buckellachse für unsere Lachsflüsse ein Problem darstellt, war es ein beeindruckendes Erlebnis zu sehen,



welche Kräfte die Natur freisetzen kann – innerhalb weniger Jahre war es ihr gelungen, Tausende von Buckellachsen zu erzeugen, die plötzlich in großen Mengen in die Flüsse eindringen. Wenn man an einem August-Abend die Gelegenheit hat, mehr lebende Lachse aus nächster Nähe zu sehen als in seinem ganzen Anglerleben, dann macht das Eindruck!

Natürlich habe ich Fotos gemacht und sie zusammen mit einer Beschreibung der Situation an Angelkumpels aus nah und fern gemailt. Unter anderem an Jan, einen alten Jagd- und Angelfreund, der in Maniitsoq in Westgrönland lebt. Ein paar Tage später kam eine Antwort

Die Anzahl an Buckellachsen in den Netzen ist überwältigend. Glücklicherweise können die Eindringlinge als Speisefische verwertet werden.

Eines der größten Probleme mit dem Buckellachs ist, dass die Fische nach dem Laichen allesamt sterben und so eine große Belastung für die Gewässer darstellen, von der Geruchssituation an den Flüssen ganz zu schweigen.

von ihm. Er war nicht beeindruckt. An seine E-Mail war ein Foto eines Buckellachses angehängt, der auf dem Fleischmarkt in Nuuk, der Hauptstadt Grönlands, fotografiert wurde. Offenbar machen Buckellachse lange Reisen und kommen sogar bis nach Grönland! Eine schnelle Google-Suche zeigt, dass Buckellachse inzwischen in vielen Lachsgewässern gesichtet wurden. In den meisten Fällen handelt es sich dabei jedoch nur um vereinzelte Beobachtungen.

Die Fallen sind gestellt

Auch im Jahr 2023 war Terkel wieder im östlichsten Teil von Finnmarken, wo das Fischen in Vestre Jakobs- ►



Beim Fang der Buckellachse landen auch immer wieder Atlantische Lachse im Netz, diese werden aber wieder schonend zurückgesetzt.



Good to know

Steigende Zahlen

► **Buckellachse** haben Finnmarken erreicht. Die meisten Flüsse in Finnmarken haben in den letzten Jahren einen massiven Anstieg des invasiven Buckellachses erlebt. Er ist natürlich im Pazifischen Ozean weit verbreitet, wurde aber in den 1960er und 1970er-Jahren in die russischen Flüsse auf der Kola-Halbinsel eingesetzt, von wo er sich in die meisten Lachsgewässer Finnmarkens ausgebreitet hat. Buckellachse haben einen zweijährigen Zyklus, was bedeutet, dass die Flüsse jede zweite Saison von riesigen Mengen des ungebetenen Gastes besucht werden. Der Buckellachs ist ziemlich problematisch, da er die ursprünglichen Arten verdrängen

und das biologische Gleichgewicht beeinträchtigen kann. Nach dem Laichen sterben die Buckellachse, und es ist kein besonders schönes Erlebnis, die verwesenden Fische zu riechen, was auch nicht gut für die Wasserqualität ist.

2017 tauchten sie plötzlich an der norwegischen Küste auf. Innerhalb weniger Wochen wurden damals mehr als 800 Buckellachse gefangen. Taucher schätzten außerdem, dass sie mehr als 1.000 Buckellachse gesehen hatten, die in den kleinen, schönen Komagelv im östlichsten Finnmarken hinaufzogen. Danach explodierte die Invasion fast!

Im Jahr 2023 wurden auch im Repparfjordelva Fallen aufgestellt, insgesamt wurden dort 30.000 Buckellachse gefangen. Glücklicherweise sind sich der norwegische Staat,

die Biologen und die vielen lokalen Vereine des Problems bewusst und es wird viel unternommen, den Aufstieg der Buckellachse zu reduzieren.

Das ist notwendig, denn nur zwei Jahre später war bereits ein zehnfacher Anstieg zu verzeichnen. In der Saison 2023 wurden die Bemühungen zur Bekämpfung der Buckellachse daher nochmals verstärkt. In 30 Flüssen wurden Fallen aufgestellt. Damit Sie ein Gefühl für die Entwicklung bekommen: 2017 wurden in Norwegen 11.000 Buckellachse gemeldet, im Jahr 2019 etwa 20.000. Im Jahr 2021 wurden dann bereits 167.000 Buckellachse gefangen und im Jahr 2023 wurden in Norwegen nicht weniger als 250.000 Buckellachse (!) gefangen. Und 2025 wird wieder ein starkes Buckellachs-Jahr werden ...

elven erlaubt ist. 2023 war das Jahr des Buckellachses, und es erneut massive Anstiege von Buckellachsen in allen Flüssen Finnmarks!

Die Buckellachse steigen bei jeder Flut in dichten Schwärmen auf, kommen aber nicht mehr weit, da in der Nähe des Meeres eine effektive Falle aufgestellt wurde. Die Falle ist nahezu 100 Prozent effektiv, und nur wenige Buckellachse schaffen es, stromabwärts der Falle zu laichen. Die Vestre Jakobselv Hunting and Fishing Association gibt auf ihrer Facebook-Seite an, dass sie 2023 nicht weniger als 18.303 Buckellachse mit Fallen, Netzen und Harpunen entfernt haben! 18.303!!! Darüber hinaus haben Angler 581 Stück gefangen. Zum Vergleich: Es wurden 782 Atlantiklachs gefangen.

Es ist eine äußerst anspruchsvolle Aufgabe, die Falle aufzubauen und zu betreiben. Lokale und freiwillige Kräfte aus der Region leisten einen enormen Einsatz, um zu verhindern, dass sich der Buckellachs in Vestre Jakobselven etabliert. Und dasselbe geschieht in den anderen 30 Flüssen in Finnmarken, wo Fallen aufgestellt wurden.

Hoffen wir, dass ihre Bemühungen erfolgreich sind. Denn die Atlantiklachs in der Gegend und in den anderen Flüssen Norwegens haben ge-



nug andere Probleme zu bewältigen. Es wäre ein schrecklicher Gedanke, wenn alle Lachsflüsse im Nordatlantik von den Buckellachsen befallen werden würden.

Und vielleicht wäre es eine Idee, neben der klassischen Ausrüstung für Atlantiklachs bei der nächsten

Luftunterstützung:
Yngve Nilsen unterstützt täglich den Kampf gegen die Buckellachse im Fluss Repparfjord. Er steuert die Drohne, sucht die Lachse.

Reise nach Norwegen auch eine Einhandrute und einige kleine, bunte Buckellachsfliegen einzupacken. Denn es ist sicherlich ein schönes Erlebnis, auf Buckellachs zu fischen und einige Buckellachse, die kleinen Invasoren, aus dem Lachsfluss zu entfernen. ●

Fakten-Check

Die Situation in anderen Ländern

► **Norwegen**, insbesondere die nördlichsten Regionen, ist am stärksten von der Invasion des Buckellachses betroffen. Aber die Behörden in den Ländern rund um den Atlantik beobachten die Situation genau. Besonders in **England**, **Schottland** und **Wales** wurden in den letzten Jahren viele einzelne Fänge registriert. Natürlich sorgt man sich, ob der Buckellachs auch die Wasserläufe hier "befallen" wird. Auch in **Dänemark** ist er in den letzten Jahren in mehreren Bächen und Gewässern aufgetaucht. Bisher wurden nur wenige Individuen registriert und dies

auch nur in wenigen Bächen. Das erste Mal, dass mehrere Fänge zu sehen waren, war 2017. Seitdem sind die Buckellachse alle zwei Jahre aufgetaucht. Die Biologen von DTU Aqua führen auf ihrer Website www.fiskepleje.dk auf, dass sie Berichte über einen Fang in der Voer Å und drei im Ribe-Å-System erhalten haben. Im Jahr 2017 wurden sie in den folgenden acht dänischen Bächen registriert: Storå, Varde Å, Sneum Å, Kongeå, Ribe Å und Vidå sowie in Uggerby Å und in Sæby Å. Im Jahr 2021 wurden sie an den folgenden fünf Standorten gefangen: Varde Å, Sneum Å, Skjern

Å und Sæby Å sowie im Hafen von Aarhus. DTU Aqua vermutet, dass das Vorkommen von Buckellachsen sowohl in Anzahl als auch Verteilung in Dänemark bisher von geringer Bedeutung ist. Wenn Sie einen Buckellachs fangen, sind die Behörden daran interessiert zu erfahren, wo und wann er gefangen wurde, sowie seine Länge und sein Gewicht. Ein Foto und eine Schuppenprobe wären ebenfalls gut. Und wenn Sie Buckellachse mit nach Hause nehmen möchten, ist das kein Problem. Es gibt weder eine Mindestgröße noch eine Schonzeit.

Tom Sørensen mit "russischem Lachs," wie der invasive Buckellachs in Finnmarken auch genannt wird, gefangen mit der Fliege im Reppafjord-Fluss.





AUF IN DIE ALPEN

Zu Gast am wilden Kaiser

Tirol ist eine Tourismus-Region par excellence – mittendrin das beeindruckende Bio- und Wellnesshotel Stanglwirt. Die Botschafter der Royal Fishing Kinderhilfe trafen sich am Wilden Kaiser und machten mit ihrer Präsidentin **ALEXANDRA JAHR** die umliegenden Gewässer unsicher.

Von Nils Anderson & Hansjörg Dietiker

Die diesjährige Royal Fishing-Botschafterreise führte die Teilnehmer ins alpine Südtirol: Das Hotel Stanglwirt beinhaltet nun auch einige private Gewässer und ermöglicht eine tolle Angelei auf Forelle, Äsche und Co.

Die Botschafterreisen der Royal Fishing Kinderhilfe haben mittlerweile eine lange Tradition. Alljährlich treffen sich die Botschafter an einer interessanten Angeldestination, sei es Curaçao, Britisch Kolumbien, Norwegen oder den Kapverden. Das Angeln kommt dabei nie zu kurz, auch wenn das Rundherum zuweilen ganz viel Action verspricht. Bei der Ausgabe 2024 war die Anreise einmal nicht so weit, ganz im Gegenteil – schon fast in der Nachbarschaft, genauer gesagt in Going am Wilden Kaiser, nahe dem weltbekannten Skiort Kitzbühel.

Die rund 30 Botschafter treffen am Sonntagabend nach und nach im Hotel Stanglwirt gleich an der Hauptstraße ein, eine der besten Adressen weit und breit. Was auf den ersten Blick wie ein großer Bauernhof aussieht, entpuppt sich schnell als riesiger Hotelkomplex. „Wir haben 170 Zimmer und vollbelegt um die 400 Gäste. Doch wir haben nicht etwa in die Höhe gebaut, sondern in die Breite. Wir haben immer drauf geschaut, dass wir den Stil behalten. Wir machen ja alles selber, wir planen alles selber“, sagt Juniorchef Johannes Hauser über das Familienwerk (der Stanglwirt ist Firmenmitglied der Royal Fishing Kinderhilfe), welches er zusammen mit seinen Schwestern Maria und Elisabeth führt. Und tatsächlich reiht sich eng verschachtelt ein im traditionellen Tiroler Stil gehaltenes Gebäude ans andere.

Und auch der erste Eindruck eines Bauernhofs ist keineswegs irreführend. Wer im hoteleigenen Restaurant zum Abendessen einkehrt, kann den Kühen auf Augenhöhe beim Futtern zusehen. Nebst den hofeigenen Kühen gehören auch Lipizzaner-Pferde dazu und entsprechend fehlen weder Stallungen, noch Heu oder Stroh. Selbstredend hat Juniorchef Johannes Hauser nicht nur eine Hotelier-, sondern auch eine Landwirtschaftsfachschule besucht. Und passend für das Selbstverständnis des Bio- und Wellnesshotels Stanglwirt gehört hier auch die hoteleigene Verwertung der – übrigens horntragenden – Kühe dazu.

Natur-Fischerei vor der Haustür

Der Stanglwirt hat – und hierbei spricht man in Tirol durchaus von einem „Jahrhundertereignis“ – vor einigen Jahren die Fischereirechte vor der Haustür und für

einige interessante Abschnitte der nahegelegenen Kitzbühler Ache und der Reithacher Ache erwerben können. Am Dienstag sollen sich die Botschafter samt Angelrute an den Hausgewässern einen Eindruck verschaffen können. Johannes Gasser gibt uns gerne über sein Fischwasser Auskunft: „Wir schauen, dass wir nicht zu viele Leute in unsere Gewässer reinlassen. Uns ist der Naturfisch ganz wichtig und wir wollen das möglichst nachhaltig belassen. Wir haben Bachforellen, Regenbogenforellen, die Äsche und den Huchen, doch Letzterer ist nur etwas für die ausgewiesenen Spezialisten. Hier ist alles naturverleuchtet, maßige Fische werden keine einge-

setzt, wir schauen einfach auf möglichst gute Bedingungen für unsere Fische. Man kann zwar immer fischen, die Größe ist ja da – es sind 14 km plus Zubringer. Doch wir wollen die Gewässer keinesfalls überstrapazieren. Das alpine Fischen im klaren Wasser vor dem Hintergrund dieser Berge ist einfach nur extrem schön. Der Fluss geht zwar entlang der Straße, aber sobald man drin steht, hört man ja nichts mehr davon.“

Tour de France-Sieger Andy Schleck fischt mit

In der großzügig gestalteten und prächtig ausgeschmückten Hotellobby samt gro-

Kurzinterview mit Alexandra Jahr, Präsidentin Royal Fishing Kinderhilfe

☉ Alexandra, wie entstand die Idee der Royal Fishing Kinderhilfe und was war Deine Motivation?

Alexandra Jahr: Die Idee entstand vor 25 Jahren, als wir mit Prominenten an der Mörrum in Schweden angelten, als dieses Gemeinschaftsgefühl aufkam. Man fischte zusammen, man saß am Feuer, man grillte den gefangenen Fisch, man hatte es schön gemeinsam. Und da ist die Idee entstanden, man müsste benachteiligten Kindern helfen, die Natur zu erleben und mit der Natur am Wasser zu sein.

☉ Gute Idee, aber jemand musste sie ja umsetzen.

Alexandra Jahr: Ja, die Jahr Medien übernahmen die Kosten und stellten mit Sigi Götze den organisierenden Geschäftsführer. Und da wir ja bereits Prominente wie Schauspieler, Sportler usw. dabei hatten, machten wir sie zu sogenannten Botschaftern. Mit diesen bekannten Anglern war es leichter, die Idee der Kinderhilfe bekannt zu machen und es half auch Mitglieder zu motivieren.

☉ Auf dieser Seite sind die eindrucksvollen Zahlen aufgelistet, wie erfolgreich die Royal Fishing Kinderhilfe arbeitet. Bist Du motiviert für weitere 25 Jahre?

Alexandra Jahr: Solange ich lebe und über die finanziellen Mittel verfüge, werde ich weitermachen. Wenn man einen Tag mit Kindern verbracht hat – und ich habe eben das Jugendangeln an der Müritz mitgemacht – und sieht wie viel Freude man vermitteln kann, bleibt man motiviert. Ich kann nicht alle Kinder dieser Welt retten, aber wir können einigen davon ein schönes Erlebnis ermöglichen und ihnen vermitteln, respektvoll mit der Natur umzugehen, respektvoll miteinander umzugehen.



Verlegerin Alexandra Jahr ist nicht „nur“ Präsidentin der Royal Fishing Kinderhilfe, sondern auch begeisterte Anglerin. Das stellte sie einmal mehr bei der diesjährigen Botschafterreise ins alpine Südtirol unter Beweis.



Die jährliche Botschafterreise ist ein großes Treffen von Schauspielern, Unternehmern und Köchen – für viele ist es ein jährliches Wiedersehen.

ßer Bar finden sich nach und nach die Botschafter ein. Die Leute kennen sich und sind mit der Zeit Freunde geworden, es ist ein großes Hallo allerorten. Neben zahlreichen Schauspielern und Star-Köchen aus Deutschland sind auch Unternehmer mit an Bord, viele davon bereits seit vielen Jahren. Man freut sich auf die kommenden zwei Tage und natürlich aufs bevorstehende Abendessen.

Den Auftakt macht an diesem Abend eine große Brettjause, was sich am besten als üppige, kalte Platte übersetzen lässt. In seiner Begrüßungsansprache verkündet Geschäftsführer Siggie Götze dann auch noch die erfreuliche Nachricht, dass am kommenden Tag der zufällig ebenfalls anwesende Andy Schleck, Tour de France-Sieger im Jahr 2010, uns beim Fischen in den Gewässern des unweit gelegenen Hotels Bräurup in Mittersill begleiten wird. Und so vergeht ein Abend in gutgelaunter Eintracht und mit Musik des unverwundlichen Berliner Duos „Zig-Zag“.

Hochwasser, Amerbach und der Schwarzsee

Der nächste Morgen fängt nicht gut an. In der Nacht ist ein Starkregen durchs Tirol gegangen und so erhalten die Teilnehmer schlechten Bescheid: Fischen abgesagt. Für die meisten nicht weiter ein Problem, das Alternativprogramm kann sich schließlich sehen lassen. Ein Besuch der Swarovski-Kristallwelten in Wattens steht auf dem Programm, gefolgt von einer Verkostung in der Edelbrand-Destillerie Erber in Brixen. Für funkelnde Augen und unbekümmerte Laune ist also vorgesorgt. Die Schweizer Delegation will allerdings nicht aufgeben und trotzdem den legendären Gewässern des Hotel Bräurup einen Besuch abstatten. Doch mit jedem Blick von der Straße in ein Fließgewässer – und davon hat es im Tirol weiß Gott viele – verringert sich unser Optimismus; die Flüsse und Bäche kommen dermaßen hoch und braun daher. Selbst beim wirklich besten Willen wird klar, dass es wohl an den allermeisten Stellen nicht geht. Kommt hinzu,

dass die Temperatur schlagartig um etwa zehn Grad gefallen ist. Doch das Revier des Bräurups ist dermaßen groß, dass sich doch wohl irgendwo ein fischbarer Abschnitt finden lassen sollte.

Bräurup-Chef Matthias Gassner ist skeptisch und sagt, dass das Hochwasser wohl noch zwei Tage andauern werde. Wie auch immer, wir lassen uns nicht unterkriegen und schauen uns zumindest mal

Wer ist eigentlich ...

OLAF BERNHARDT

Royal Fishing Kinderhilfe-Botschafter Olaf Bernhardt ist tot. Der Kult-Wirt des „Curry 54“ und Gewinner der Kabel-Eins-Suche nach der „Super-Imbissbude“ verstarb kurz nach der Botschafterreise völlig unvermittelt. Ein schwerer Schlag für seine Familie und die Royal Fishing Kinderhilfe.

den Elisabethensee, etwa 15 Fahrminuten oberhalb Mittersill gelegen, genauer an. Beim Hochfahren entdecken wir zu unserer Freude, dass der oberste Abschnitt des Amerbachs bloß mit einem leichten Stich versehen ist und versuchen dort unser Glück. Doch welche Nympe wir auch servieren; die Amerbach-Forellen haben kein Einsehen und so entschädigen wir uns mit einem hervorragenden Fisch-Mitagessen im hoteleigenen Restaurant und einem Besuch des Fischershops, bevor es am Nachmittag wieder zurück nach Goring geht.

Später am Abend geht es im Kleinbus ins Restaurant Steghaus am Schwarzsee bei Kitzbühel. Sinniger Name, das torfbraune Wasser erklärt die Namensgebung augenblicklich. Der Schwarzsee zeigt sich an diesem frühherbstlichen Abend von seiner eindrucksvollsten Seite, mit aufziehenden Nebelschwaden aus dem angren-

zenden Moor und goldorangem Licht der untergehenden Abendsonne. Dem Wetterspektakel folgt schließlich ein fulminantes Abendessen in ausgelassener Stimmung, wo unter anderem der fünffache Bob-Weltmeister Johannes Lochner als neuer Botschafter vorgestellt wird. Ja, es lässt sich gut Gast sein im Tirol!

Zielwurf und Hochgenuss am Fischteich

Am Dienstagmorgen ist der Wasserstand in vielen Fließgewässern noch immer zu hoch und so muss ein Alternativprogramm her. Dies gelingt perfekt, endlich können wir am Pillersee richtig fischen gehen. Ich bin überrascht aufgrund der schierem Anzahl stattlicher Forellen, die ich im Pillersee auf die Schnelle erspähe. Fische bis 50 cm schwimmen in unmittelbarer Ufernähe umher und ein Dutzend Botschafter verteilen sich mit den

Guides rund um den See. Am Auslauf versucht „Mister Stroft“ Ronald Pasch sein Glück. Der mehrfache Castingweltmeister, der einst sagenhafte 93 m mit der Fliegenrute warf, freut sich sichtlich, endlich wieder mal mit Fliegengerte und -Weste im Wasser zu stehen. Dass die Abnehmer seiner Fliegen dieses Mal vor allem Jungfische sind, stört den Routinier nicht weiter. Nach ein paar Fischen oder einfach nur Würfen heißt es bereits wieder Abschied nehmen vom Pillersee und man macht sich auf zu den Fischteichen Kaiserwinkl, wo der nach der Präsidentin Alexandra Jahr benannte „Alexandra Lunch“ auf die Botschafter wartet. Unter der Leitung von Sterne-Koch Frank Oehler und dem unter anderem mit seinem „Culinaria“ in Magdeburg bekannten Gastro-Unternehmer Rocco Esposito landet ein mehrteiliges Menü auf den Tellern, das jeden wunschlos zufrieden zurücklässt. Flankiert wird



Für die musikalische Untermalung der Veranstaltung sorgte die Berliner Band „Zig-Zag“

das ausgedehnte Mittagessen mit einem stimmigen Tiroler Konzert mit Handorgeln, Kontrabass und Gitarre. Zudem haben alle Botschafter die Gelegenheit, am wirklich großen und beeindruckend bestückten Fischteich ihren Fisch zu fangen, was je nach Ort und Stelle eine Herausforderung oder aber schon fast unverschämt einfach ist. Auf jeden Fall ein beeindruckender und professionell betriebener Fischteich, welchen die Familie Span uns an diesem Tag großzügigerweise zur Verfügung stellt. Im kristallklaren Wasser kann man einem halben Dutzend Fischarten in allen Größen nachstellen. Ein gelungener Plan B, der die braunen Hochwasser in den Flüssen schnell vergessen lässt. Abgerundet wird der Nachmittag mit einem Castingwettbewerb unter der Leitung des stets gut gelaunten Ronald Pasch. Und so vergeht unter Musik, Fischen und Zielwerfen ein heiterer Nachmittag.

Doch am Ende kommt es üppig!

Zum Abschluss geht es schließlich in Tracht zum Tiroler Abend auf die Rübzahl-Alm, die bekannt ist für allerlei Tiroler Feierlichkeiten. Dabei kommt der forciert lokale Kolorit weder auf dem Teller noch musikalisch zu kurz. Die Tiroler Partymander, die ihr Wirken ganz den feuchtfröhlichen Feiern verschrieben haben, prägen den Abend. Und während die einen ob so viel Essen und Trinken die Segel streichen, feiern andere bis dass der letzte Taxibus sie zurück in den Stanglwirt bringt. Und so ist diese kurze Reise schnell vorbei, viel zu schnell wie viele meinen. Man verabschiedet sich da und dort und freut sich aufs nächste Jahr. Dem Hörensagen nach stehen die Lofoten als nächstes auf dem Programm. Wohlan denn! 🍷

Reisetipps

Angeln auf den Spuren der Botschafter

Alle Infos auf einen Blick

- Bio- und Wellness-Hotel Stanglwirt, Going am wilden Kaiser: www.stanglwirt.com
- Hotel Bräurup, Mittersill: www.braurup.at
- Angeln am Pillersee, St. Ulrich am Pillersee: www.fischereiverein-pillersee.at
- Fischteiche Kaiserwinkl, Schwendt: www.kaiserwinkl-fischteiche.at



Fotos: V. Kühne, N. Anderson, H. Dietiker

Da Hochwasser zunächst das Angeln verhinderte, stand als Alternativprogramm der Besuch der Edelbrand-Destillerie Erber in Brixen an.



Eine tolle Kulinarik war auch bei dieser Botschafterreise immer gewährleistet.

Auch der mehrfache Castingweltmeister Ronald Pasch war mit von der Partie und gab am Wasser seine Wurfkünste zum Besten.





Der Juniorchef des Hotel Stanglwirt, Johannes Hauser, hat auch die Fischgewässer im Blick: Hier steht Nachhaltigkeit im Fokus.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Reisetipps

Royal Fishing Kinderhilfe

Nicht jedes Kind hat die Chance, ein Hobby zu erlernen. Zu viele junge Menschen leiden unter den Auswirkungen unserer Gesellschaft. Vereinsamung, Drogenmissbrauch, sozialer Abstieg und Gewalt drohen das Leben vieler Kinder kaputtzumachen. Sie verbringen ihre Freizeit auf der Straße oder nur in den eigenen vier Wänden, anstatt die Natur zu erleben.

Über 7.000 Kinder und Jugendliche nahmen bereits durch die Royal Fishing Kinderhilfe an Fischereielehrgängen, Angelsafaris etc. teil und erlernten den richtigen Umgang mit Tier und Natur.

Zu den zahlreichen Unterstützern der Kinderhilfe gehören auch prominente

Mitglieder aus Sport, Medien und Wirtschaft. Finanziert wird die Kinderhilfe über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Veranstaltungen wie z. B. dem „Golf Magazin Charity Cup“, der „Fishing Masters Show“ und vielen weiteren Events, die zugunsten der Royal Fishing Kinderhilfe ausgerichtet werden.

Präsidentin der Royal Fishing Kinderhilfe ist Alexandra Jahr (siehe Seite 70). Geschäftsführer Siggie Götze steht mit Auskünften und Unterlagen zur Verfügung. Tel. 0049/172 431 75 98.

Hier geht es zum Film:
--www.royal-fishing.de/film/

➤ Jugendangeln

Das jährliche Jugendangeln ist immer ein Höhepunkt des Jahres. Und natürlich noch viel mehr für die Kids, die ein paar unver-

gessliche Sommertage miteinander verbringen! Letztes Mal war man vier Tage an der Müritz: Forellenangeln, Bootsangeln auf dem Kölpinsee – und ein tolles Rahmenprogramm wie den Besuch des Bärenwaldes, des Müritzseums, der Müritz-Saga und ein Schiffsausflug auf der Müritz mit der Weißen Flotte.

Fazit: Das waren richtig tolle Tage für mehr als 90 Kids, Sozial-Betreuer und Helfer!

➤ Mitgliedschaft

Jedermann kann Mitglied werden bei der Royal Fishing Kinderhilfe: Anmeldung unter www.royal-fishing.de. Der Jahresbeitrag zugunsten benachteiligter Kinder beläuft sich auf 246 €, Firmenmitgliedschaft: 612 €. Die Mitglieder treffen sich an Stammtischen, bei Jugendveranstaltungen und jährlichen Mitgliederreisen.



20259 Hamburg

K & H D
FISHING SUPPLIES
EUER FACHHÄNDLER FÜR'S FLIEGENFISCHEN & FLIEGENBINDEN

ORVIS SAGE SCOTT GUIDELINE SIMMS PATAGONIA
G. LOOMIS NÄM ABEL LOOP U.V.M.

EMILIENSTR. 78, 20259 HAMBURG - TEL: 040-43208697 - WWW.KHDFISHING.DE

60311 Frankfurt/Main

Angel-Bär
Angelsport- und Fliegenfischergeräte

- Gastkartenausgabe Sinn und Mud
- Fliegenfischerkurse im Odenwald • Onlineshop

Ältestes Angelsportgeschäft Hessens

Braubachstraße 7 · 60311 Frankfurt/Stadtmitte/Römer/Dom
Tel.: 069/28 37 85 · Fax: 069/21 99 92 50 · www.angel-baer.de
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

23558 Lübeck/24941 Flensburg

WWW.DER-HEILAENDER.DE

SYLTER STRASSE 4-6
24941 FLENSBURG
TEL.: 0461 - 31 32 62 22

PINASSENWEG 26
23558 LÜBECK
TEL.: 0451 - 29 22 282

68459 Ilvesheim

über
2000 Fliegen
www.inselcrew.de

31228 Peine

adh
FISHING

DEIN PARTNER IN
SACHEN FLIEGENFISCHEN

www.adh-fishing.de
Telefon 05171 25255

81243 München

HAUSMESSE sa. 15.03.
Ein- und Zweihandrutenerwerfen, Beratung,
Fliegenbinden, Messepreise, Lachs & Bier.
Vorträge: Norwegen Lachs- & Forellenfischen
sowie Salzwasserfischen weltweit u. v. m.
140 m² für den Fliegenfischer
Limesstr. 111 81243 München Tel. 0173 52 52 891

BRINKHOFF
www.brinkhoff.com

33442 Herzebrock

Thomas Dürkop
Ihr kompetenter Partner
seit über 25 Jahren!

DURKOP
FULL • SERVICE • FLYFISHING
SPEZIALIST FÜR AUSSTÜTTUNG • SCHULUNG • REISEN

www.full-service-flyfishing.de
Thomas Dürkop - Lessingstr.9 - 33442 Herzebrock - 05245-835881

77652 Offenburg

ARNO SCHLISSKE
Angel-Bogen-Dart-Jagd

Spezialist für Fliegenfischen & Fliegenbinden
Reparaturservice

Gerberstraße 6 · D-77652 Offenburg
Tel.: 07 81/2 47 82 · www.schliiske.de

41751 Viersen

Flyfishing-Flies24.de
Fliegen – Tools – Artwork – Tackle

Mit großer Auswahl –
testen Sie unser Angebot!

NEU!

81543 München

FLY FISHING & LIFESTYLE
WINTERSTR. 5 // 81543 MUNICH

YETI patagonia LEED

ZEFIX FLY FISHING

ZEFIXFLYFISHING.DE

47551 Bedburg-Hau

FINEST FLY FISHING
PASSION KNOWS NO LIMITS

WWW.FINESTFLYFISHING.DE
BORSCHSELSTR. 10 • 47551 BEDBURG-HAU • T. 02821 / 7114038

83646 Wackersberg

ALPINE ANGLER
alpineangler.eu

Shop | Schule | Guiding | Reisen

Alpine Angler · Steinbach 20 · D-83646 Wackersberg · +49 (0)8041-799694



FACHGESCHÄFTE

84533 Haiming

www.schmela-angelshop.de

ORVIS • SIMMS • GUIDELINE • VISION • SCOTT • WATERWORKS LAMSON •
FLY-SCENE • SAGE • STROFT • SCIENTIFIC ANGLERS • WHITING



Fliegenfischen, Raubfischen, Feederfischen

Schmela-Angelshop, Wiesenweg 3, 84533 Haiming, Tel. +49 8678 23 71 22

89075 Ulm



Förg Angelgeräte

Auf über 400m²
die größte Auswahl

www.foerg-angel.de

Förg Angelgeräte • In der Wanne 49 • 89075 Ulm • Telefon 0731/55 27 43

90542 Eckental

Fabisch
Fly Fishing Products

Fliegenfischerkurse: Lernen, Spaß und Erfolg für Anfänger. Perfektion für Fortgeschrittene.
Kanada-Reisen: Traumhaftes Naturerlebnis. Faszination „Steelhead-Fischen“.

Geräte und Zubehör: Eigene Herstellung und Programme führender Markenartikler.

Wolfgang Fabisch • Nürnberger Str.45 • 90542 Eckental
www.w-fabisch.com • wolfgang.fabisch@t-online.de



94501 Aldersbach

h-g flyfishing ...get the best

- Konger Steelon-Vorfachmaterial
- ausgewählte Produkte verschiedener Hersteller
- exklusive Bindestöcke, Bindematerial & Zubehör
- Fliegenfischen in Slowenien

www.h-g-flyfishing.com - Tel. +49(0)85 43 - 9189896

NL - 7573 GN Oldenzaal

A&M
Fly fishing products
AMFISHINGTACKLE.COM

- Hervorragendes Gerät zu fairen Preisen!
- Mehr als 4.500 Artikel erhältlich
- ONLINE-SHOPPING
- 24 Stunden an 7 Tagen der Woche

www.amfishingtackle.com

CH-8620 Wetzikon

hebeisen.ch

HRH FISHING
HEBEISEN
Zürcherstrasse 49 | CH-8620 Wetzikon



ANGELN IN ALLER WELT

Fliegenfischen in den Schladminger Tauern!

Donnersbachwald - Steiermark, Österreich

www.zurgams.at • office@zurgams.at • Tel.: 0043/(0) 3680-213

www.fischerurlaub.at

FLIEGENFISCHEN IN ÖSTERREICH
Fischer-Hotline: +43 (0)699 10975201

Fischerstüberl

PENSION HOCHERL



Pulling 12 • 93476 Blaibach/Bayern
Telefon +49 (0)99 41/81 61
Fax +49 (0)99 41/9 03 67
info@fischerstueberl.de
www.fischerstueberl.de

Urlaub im Bayerischen Wald

Das „Fischerstüberl“ mit seinem 12 km langen eigenen Fischwasser ist sehr idyllisch gelegen. Die 6 km lange Fliegenstrecke am Weißen Regen ist nur für unsere Hausgäste reserviert, weitere 6 km Angelgewässer am Blaibacher See und am Fluss Regen stehen zur Verfügung. Genießen Sie die Harmonie von bayerischer Gemütlichkeit.
Ihre Fam. Höcherl

- Komfortable Zimmer mit Blick zum Fluss + Ferienwohnung mit 78 m²
- Eine gemütliche Gaststätte und Terrasse mit herrlicher Aussicht
- Gut bürgerl. Küche mit bayerischen Gerichten und Fischspezialitäten
- Ab 5 Übernachtungen erhalten Hausgäste Angelkarten zum Sonderpreis
- Gute Ausflugs-, Wander- und Radelmöglichkeiten
- Motorradfreunde sind herzlich willkommen

Alles was das Fliegenfischer-Herz begehrt finden Sie auf:
www.blinker.de/fliegenfischen

Scan mich

EXKLUSIVE PRIVATFISCHEREI | ORKLA SALMON SCHOOL

FLIEGENFISCHEN AUF LACHS
ORKLA NORWEGEN 2025

ANIMO LODGE Spinnler ORKLA NORWEGEN

WWW.SPINNLER-FLIEGENFISCHEN.CH
SPINNLER@SPINNLER-FLIEGENFISCHEN.CH



ANGELN IN ALLER WELT



www.andino.ch
 Tellstrasse 116
 CH - 5000 Aarau
 info@andino.ch
 Tel. + 41 (0)62 836 94 94

Kispiox-River, B.C., Canada
 Die Krönung der Steelhead-Fischerei. Schweizer-Familie empfängt Sie herzlichst.
Kontakt - Info - Buchung direkt bei:
 U. & B. Heuberger
 Tel./Fax 001-250-842-5958
 e-mail: kispioxriverranch@bulkley.net
www.kispiox-river-ranch.jimdo.com



AUSRÜSTUNG UND VERSCHIEDENES

Vor den Toren Hamburgs warten **27 km Fliegenfischergewässer** in der Nordheide auf Mitglieder
www.pachtverein.de



PRÄPARATIONEN

35 Jahre
Fischpräparationen
 Die Nr. 1 in Europa! **Hofinger**
 Ohlsdorf ☎ +43 (0) 76 13 / 34 11
www.praeparator.com



ANZEIGENSCHLUSS

für die Ausgabe 03/2025 ist am
04. März 2025
 Erscheinungstermin ist der 01. April 2025

für die Ausgabe 04/2025 ist am
09. Mai 2025
 Erscheinungstermin ist der 10. Juni 2025

Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung:
Andreas Mohr
E-Mail: andreas.mohr@jahr-media.de
Telefon: 040-38906-266



DIE SCHÖNSTEN SEITEN DES LEBENS.

AERO
INTERNATIONAL

Angel Woche

Blinker

FliegenFischen

flieger
MAGAZIN

foto

KANU

GOLF
MAGAZIN

JÄGER

Kutter&Küste
DAS MEERESANGEL-MAGAZIN

Mein Pferd

outdoor markt

Reiter Revue
INTERNATIONAL

SAUEN

St.GEORG

TAUCHEN

tennis
MAGAZIN

FLIEGENFISCHEN erscheint 6x jährlich
 in der JAHR MEDIA GmbH & CO. KG
 Jürgen-Töpfer-Str. 48, 22763 Hamburg



FliegenFischen

IMPRESSUM

Geschäftsführung
 Alexandra Jahr

Chefredakteur
 Michael Werner
Chef vom Dienst
 Corinna Leppin

Director Content
 Michael Werner

Art-Director
 Dirk Bartos

Grafik
 Katja Mucke-Koopmann
Lithographie
 Katja Mucke-Koopmann
Produktionsmanagement
 Ilja Badekow, Sybille Hagen,
 Andreas Meyer

Vertrieb Einzelverkauf
 DMV Der Medienvertrieb
 GmbH & Co. KG, Meßberg 1,
 20086 Hamburg,
 www.dermedienvertrieb.de
Abonnement
 DPV Deutscher Pressevertrieb
 GmbH, Postf. 570402,
 22773 Hamburg,
 www.dpv.de

Abonnentenpreis 6 Hefte,
 Inland: 89,40 € inkl.
 Versandgebühr,
 Österreich: 99,00 €,
 Schweiz: 132,00 SFr,
 übriges europäisches
 Ausland: 102,00 €, übriges
 europäisches Ausland (Luftweg):
 123,00 €, außereuropäisches
 Ausland: 135,60 €.

Bestellung von Einzelheften
 Aktuelle und ältere Ausgaben
 sind versandkostenfrei für den
 aktuellen Heftpreis von 14,90 €
 zu bestellen unter www.fliegenfischen.de/einzelhefte
 (Preise für A und CH sind aufge-
 führt, weitere auf Anfrage) oder
 per E-Mail:
 abo@fliegenfischen.de

Media Sales
 Andreas Mohr,
 Tel: 040 38906-266
 andreas.mohr@jahr-media.de

Anzeigenpreisliste:
 Nr. 42 vom 1. Januar 2025

Marketing
 marketing@jahr-media.de

Druck:
 Sattler Premium Print GmbH,
 Carl-Zeiss-Str. 4,
 32549 Bad Oeynhausen

Bankverbindungen
 Hamburger Sparkasse
 BIC HASPDE33XXX
Konto für Vertrieb:
 IBAN
 DE24 2505 0550 1002 1279 40
Konto für Anzeigen:
 IBAN
 DE50 2505 0550 1002 1279 57

Rechte
 © FLIEGENFISCHEN, soweit nicht
 anders angegeben. Keine Haftung
 für unverlangt eingesandte
 Manuskripte, Bilder, Dateien
 und Datenträger. Kürzung und
 Bearbeitung von Beiträgen und
 Leserbriefen bleiben vorbehalten.
 Zuschriften und Bilder können
 ohne ausdrücklichen Vorbehalt
 veröffentlicht werden.

Internet www.fliegenfischen.de

ISSN 0178-0409

Leserservice: 040-38906-880

Abo/Heftbestellung
 Abo-Service, 20080 Hamburg
 GERMANY, Tel: 040 38906-880
 E-Mail: abo@fliegenfischen.de

Fragen zur Digital-Ausgabe
 E-Mail:

Fragen an die Redaktion
 Redaktion FLIEGENFISCHEN
 Jürgen-Töpfer-Str. 48
 22763 Hamburg
 Tel: 040 38906-223
 E-Mail:

www.jahr-media.de



JAHR MEDIA

Natürlich draußen.

Angeln - Reiten - Jagen



<https://shop.jahr-media.de/>

Entdecken,
30% sparen,
Gutschein sichern.

 **Blinker**  **AngelWoche**  **FliegenFischen**  **Kutter&Küste**
DAS MEERESANGEL-MAGAZIN

JÄGER  **ReiterRevue**  **MeinPferd** **St.GEORG**



Foto: Housi Schwab

Die heutige Jugend

Hallo Corinna,
die heutige Jugend ... Mit solchen Schuhen kamen sie zum Jugendfischertag. Kein Wunder, dass sie nach einer Stunde durchnässt und erkältet aufgegeben haben.
Liebe Grüße. Housi

Schreiben Sie uns:

FliegenFischen
Jahr Media
Jürgen-Töpfer-Str. 48
22763 Hamburg
oder per Mail an:
corinna.leppin@
fliegenfischen.de

Welches Tier ist es?

Hallo liebe Redaktion,
wir waren im Juni auf Hitra und haben da diese „Kugel“ gesehen. Unser norwegischer Vermieter sagte, dass man diese Lebewesen bei Ebbe öfter in Ufernähe sehen kann. In Griechenland werden sie sogar gegessen. Den Namen konnte er leider nicht nennen. Im Internet oder in der Norwegenliteratur habe ich auch nichts gefunden. Könnt Ihr helfen?
J. Beneke, Mail

Moin,
es handelt sich bei den „Kugeln“ um die Skelette von Seeigeln. Normalerweise sitzt dann auf diesem Skelett die Haut mit den langen schwarzen Stacheln (kann man auch oft im Wasser in Häfen sehen) ...
Innen in der Kugel befinden sich die Eingeweide des Seeigels. Seeigel gelten bei vielen als Delikatesse.
Herzliche Grüße
FliFi-Redaktion



Foto: privat

Solche Skelette von Seeigeln kann man in Norwegen finden.

Von links waschen?

(zu FliFi 6/24, Wathosenpflege)

Lieber Herr Wessolowski,
Danke für Ihren sehr aufschlussreichen Artikel zur Pflege von Wathosen. Bevor ich meine Wathose nun in die Waschmaschine lege, wollte ich noch nachfragen, ob diese normal mit der Außenseite außen oder "links" gewaschen (also umgedreht) werden soll? Beste Grüße, Petri Heil, Alfred

Hallo Alfred,
Vielen Dank für die positive Rückmeldung.
Um deine Frage zu beantworten: Ich wasche meine Wathosen immer mit der Außenseite nach außen, also nicht auf links. Es gibt einige Kleidungsstücke, die sollen immer auf links gewaschen werden, darunter z. B. Jeans. Der Grund hat aber mit einem möglichen Entfärben des Kleidungsstücks zu tun, denn wenn die farbigen Oberflächen an anderen Kleidungsstücken reiben, kann das zu einem Farbabrieb führen.

Wathosen können in die Waschmaschine, man muss aber auf einige Dinge achten.



Beim Binde-treff wurde besprochen, wie sich Sommer- und Winterfell fürs Fliegenbinden unterscheiden.



Der Fellwechsel: Sommer-/Winterfell

Liebe Redaktion,
bei einem unserer seit 2002 regelmäßigen stattfindenden monatlichen Binde-treffen kam die Frage auf, ob das Fell unserer „Lieferanten“ immer gleich bleibt oder sich im Laufe des Jahres verändert.
Für die meisten Säugetiere ist es ziemlich wichtig, dass sie ihr Fell an die Jahreszeiten anpassen können. Das schützt sie vor Kälte, hilft dabei, sich vor

Für Wathosen gilt das aber nicht. Da der meiste Schmutz auf der Außenseite, also dem Oberstoff der Wathose, sich sammelt, erzielt du bessere Reinigungsergebnisse, wenn dieser in der Waschmaschine auch außen ist. Im Inneren der Wathose sollte eigentlich „nur“ Feuchtigkeit vom Schweiß sein. Die durch das Trocknen entstehenden salzigen Rückstände lösen sich auch bei einem Waschvorgang „auf rechts“. Ohne ständig waschen zu müssen, kann man auch – je nachdem, wie viel die Wathose beansprucht wird – ein- bis zweimal im Jahr die Wathose mit warmem Wasser spülen. Dazu die Hose auf links ziehen, in die Dusche hängen und mit warmem Wasser abspritzen. So wirst du ebenfalls Salzrückstände los.
Schönen Gruß!
Axel

Fressfeinden zu tarnen und macht sie als Beutetiere weniger sichtbar. Beim Schneehasen, z. B., ist das besonders deutlich sichtbar. In den Sommermonaten ist sein Fell braun und erst zum Winterbeginn wechselt es in Weiß. Wenn das Haar ausgewachsen ist, löst es sich von der Haarwurzel. Beim fälligen Haarwechsel wird das alte Haar dann langsam vom neuen Haar verdrängt. Das passiert, wenn die Jahreszeiten wechseln. Dabei verändert sich die Struktur des Fells. Im „dünnen“ Sommerfell überwiegen die Grannenhaare. So entsteht dann ein anderes Haar. Die Anzahl der Haare bleibt zwar gleich, aber das Winterhaar ist länger und dichter als das Sommerhaar.
Im dickeren und längeren Winterfell finden sich zusätzlich Wollhaare, die eine stehende Luftschicht bilden und so einen raschen Wärmeverlust des Körpers verhindern.
Konsequenz für uns Fliegenbinder? Je nach Fliegenmuster wählen wir mal das Sommerfell, mal das Winterfell, beide finden sich in unseren Bindekoffern.
Raimund Bleninger

Foto: R. Bleninger

Ausgabe 3/25

ERSCHEINT
AM
1.4.2025



Foto: D. Henkes

REPORT

Der große Watschuh-Test

Bevor Sie die Schnürsenkel festziehen, lohnt sich ein genauer Blick: Welcher Watschuh bietet wirklich Komfort, Halt und Langlebigkeit? Wir haben getestet, verglichen und präsentieren Ihnen die besten Modelle für Ihre nächste Angeltour!

SCHNELLE STRÖMUNG

Fischen in schnellen Gewässern

Viele Fliegenfischer meiden schnelle Flussabschnitte. Doch genau dort bieten sich mit der richtigen Technik spannende Angelmöglichkeiten – und oft unerwartete Fänge.



Foto: A. Holm



Foto: A. Wessolowski

RENATURIERUNG

Kein Besatz, und trotzdem mehr Äschen!

Die Diemel, ein sauerländischer Fluss mit großem Potenzial für Äschen, wird durch ein Renaturierungsprojekt aufgewertet. Ziel: Mehr Fische dank besserer Strukturen – zum Vorteil für Natur und Angler!

SCHWERPUNKT

Endlich Maifliegenzeit!

Die Maifliegenzeit ist ein Highlight für uns Fliegenfischer. Jetzt werden Flüsse zu Festtafeln für Forellen, Äschen und Co. In der nächsten Ausgabe erfahren Sie alles über die besten Maifliegenmuster und Rolf Renell stellt Ihnen ein Gewässer als verborgenes Juwel in der Schwäbischen Alb vor.



Foto: Edwin Hartwich/Rolf Renell



Garantiert zu erhalten in folgenden Geschäften:
Presse-Einzelhändler Bahnhöfe und Flughäfen
oder im Abonnement



Die nächstgelegene Verkaufsstelle für
FLIEGENFISCHEN finden Sie unter **mykiosk.com**
Einfach Titel und Ihre Postleitzahl eingeben!

Was macht ein Gorilla an der Pegnitz?



Foto: E. Hartwich

Es war höchste Zeit, das Karstflüsschen im Pegnitztal zu besuchen. Ein wunderschöner Tag Ende August, warm und sonnig. Nach einem Besuch der Burg Neidstein sammelte ich ein paar Heuhüpfer, um die großen Grundforellen, Saiblinge und Äschen zum Steigen zu bringen. Nach einigen Kilometern Fahrt erreichte ich einen Holzsteg, der mitten in den Fluss ragt, ein idealer Standplatz zum Fotografieren. Am Kalkfelsen gegenüber versuchten Kletterer die 30 Meter hohe Steilwand zu erklimmen. Die umliegenden Buchen nahmen bereits Farbe an – in einigen Wochen ein Farbenrausch, der sich im Wasser widerspiegelt.

Dann schwammen die ersten langbeinigen Insekten die Strömung hinab, ihre Beinchen strampelten unter Wasser. Doch kein

Der „Silberrücken“ wacht am Ufer der Pegnitz: Die imposante Gorilla-Skulptur des Künstlers Christian Rösner fügt sich überraschend harmonisch in die idyllische Flusslandschaft bei Lungsdorf-Hartenstein ein und symbolisiert kraftvoll den Schutz der Natur.

Fisch tauchte auf. So blieb es, bis der letzte Hüpfer verschwunden war. Keine Fettflosse in Sicht: So etwas hatte ich hier noch nie erlebt. Das Insektensterben zeigt sich hautnah, unter und über der Wasseroberfläche, an vielen Flüssen unserer Region.

Von Vorra aus führen wir die kurvenreiche Straße flussauf in Richtung Velden. In Lungsdorf-Hartenstein lud uns ein kleiner Rastplatz mit Brücke zum Verweilen ein. Am Fluss traute ich meinen Augen kaum: Auf dem gegenüberliegenden Ufer stand ein mächtiger Gorilla. „Was ist das denn!“, rief ich meiner Frau. Die Skulptur war beeindruckend – wir kamen zu dem Schluss, dass der Gorilla ein Wächter ist, der das Flüsschen beschützen soll.

Der Künstler Christian Rösner schuf diese Skulptur namens „Sil-

berrücken“. Rösner, ein preisgekrönter Bildhauer, ist bekannt für Tierskulpturen. Eine weitere seiner Arbeiten, eine Echsenkulptur, steht am kleinen Brombachstausee in der fränkischen Seenplatte.

Der Silberrücken ist leicht zu finden: Auf der Staatsstraße 2162 von Neuhaus an der Pegnitz nach Velden und weiter bis Lungsdorf-Hartenstein. Dort, in einem Dorf mit nur wenigen Häusern, steht die Skulptur. An Wochenenden lädt ein privater Imbiss zum Verweilen ein.

Leider ist das Angeln an diesem Flussabschnitt verboten. Doch werfen Sie eine Heuschrecke ins Wasser – vielleicht sehen Sie eine große Äsche oder Forelle. Der Gorilla wird sicher nichts dagegen haben, wenn Sie seine Salmoniden füttern.

Edwin Hartwich

FliegenFischen

Die Welt des Fliegenfischens – jetzt neu entdecken!



JETZT TESTEN: 2 AUSGABEN + TOLLE PRÄMIE!



**amazon Gutschein,
Wert 10€**

oder



**Outdoor-Powerbank,
5€ Zuzahlung**

- + 2 Ausgaben nur 20,80 €
- + 30% sparen
- + Prämie zur Wahl

Einfach bestellen unter: www.fliegenfischen.de/mini · 040/38906-880 (Bitte die Bestellnr. 2155588 angeben.)

Sie erhalten 2 Ausgaben FliegenFischen ab der nächsterreichbaren Ausgabe für zzt. 20,80 € (DE) / 23,00 € (AT) / 30,80 CHF (CH) (inkl. MwSt. u. Versand) zzgl. des jeweiligen Zuzahlungsbetrags. Dieses Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. Ersatzlieferung vorbehalten. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Anbieter des Abonnements ist JAHR MEDIA GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.



Heinz
Sielmann
Stiftung

Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.



Erinnern Sie sich noch an das Frühlingsgedicht „Der Mai ist gekommen“? Was, wenn „Quellen erklingen“, aber keine Maifliegen mehr tanzen? In Deutschland stehen viele Eintagsfliegen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten – wie viele weitere heimische Lebewesen, deren Lebensräume schwinden.

Helfen auch Sie mit, den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen, bedrohte Tierarten und ihre Rückzugsgebiete zu schützen, um sie für nachfolgende Generationen erlebbar zu machen. Geben Sie eigene Werte weiter: mit einem Testament zu Gunsten der Arbeit der gemeinnützigen Heinz Sielmann

Stiftung. Wir fördern Natur- und Umweltschutz sowie das Naturerleben – auch für Kinder.

Deshalb setzt sich die Stiftung, ganz im Sinne ihres Gründerpaares (dem legendären Tierfilmer Heinz Sielmann und seiner Frau Inge Sielmann), mit viel Leidenschaft und aller Kraft für die Vielfalt der Natur und ihrer Erhaltung ein.



Wir beantworten Ihre Fragen und beraten Sie gerne unter 05527 914 419
www.sielmann-stiftung.de/testament

**Ein kostenfreier Ratgeber zum Thema
Testament und Engagement liegt für Sie bereit.**

